

10/2018

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.



## Themen

- Melezitosehonig
- Abwehrmechanismen der Honigbienen



## Seip ...das Imkerfachgeschäft

### Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.  
Eigene Imkerschreinerei • Eigene Beutenherstellung • Biologische Produkte

Blütenpollen • Gelée Royale • Propolios • Honig:  
Wir liefern Qualitätsstufen bis zu „BIO - Qualität“.  
Groß- und Einzelhandel • Direktimport

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf unserer  
Homepage: [www.werner-seip.de](http://www.werner-seip.de) oder in unseren Online Shops:  
[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de) und [www.bioprodukte-seip.de](http://www.bioprodukte-seip.de)

# W. SEIP

Bienenzuchtbedarf  
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36  
35510 Butzbach - Ebersgöns  
Tel.: 06447 - 6026  
e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

## An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
sowie weitere Sorten nach Absprache

## Honig-Wernet GmbH

Ihr zuverlässiger Partner  
in Sachen Honig!



### Außenstelle Mittelfranken:

Thomas Paar  
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein  
Tel. 09174-48445  
Mobil: 0152-04104875  
Email: [paar-design@t-online.de](mailto:paar-design@t-online.de)

### Außenstelle Mecklenburg:

Familie Krauter  
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber  
Tel. 038456-66856  
Email: [janakrauter@gmx.de](mailto:janakrauter@gmx.de)

**NEU!**

### Stammhaus:

Matthias & Jürgen Wernet  
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch

Tel. 07681-7139  
Fax. 07681-1699

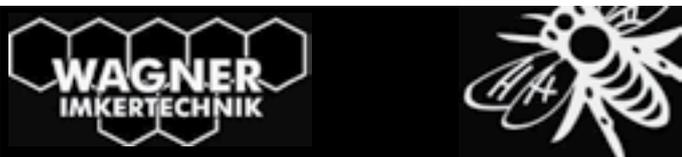
Email: [info@honig-wernet.de](mailto:info@honig-wernet.de)  
Internet: [www.honig-wernet.de](http://www.honig-wernet.de)

**Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung**

# morelabels

individuell & selbstklebend  
Etiketten ab 100 Stück  
für Honig, Met etc.  
viele Formen verfügbar

Imkermesse Donaueschingen  
Sie finden uns im 1.OG  
morelabels GmbH  
niemannsweg 18  
24105 kiel  
tel 0431 / 22 13 01 40  
[imker@morelabels.de](mailto:imker@morelabels.de)  
[www.morelabels.de](http://www.morelabels.de)



### Hohe Qualität zu günstigen Preisen:

▪ Rähmchen ▪ Magazinbeuten ▪ Mittelwandverarbeitung  
Bestellen Sie JETZT Ihre Sonderanfertigungen für die nächste Saison!

**26.-28.10. Berufsimkertag Donaueschingen**

Bei Vorbestellung bis zu 10 % Rabatt  
auf alle von uns gefertigten Holzprodukte

Besuchen Sie unseren Online-Shop:

[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)

E-Mail: [info@imkertechnik-wagner.de](mailto:info@imkertechnik-wagner.de)



Im Sand 6 - D-69427 Mudau - ☎ 06284 7389 Fax 06284 7383

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de), Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lwvi.de](mailto:bienenpflege@lwvi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de), Internet: [www.lwvi.de](http://www.lwvi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und  
jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in  
erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form  
zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen  
wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage  
und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnach-  
richten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Ostring 6, 76131 Karlsruhe



### Sonderaktion Eigenwachsumarbeitung

Bei Abgabe Ihres Wachses vom 01.10.2018 bis 15.12.2018  
zur Umarbeitung gewähren wir Ihnen folgende Preise:

bis 10 kg	per kg 4,90 €
10-20 kg	per kg 3,90 €
ab 20 kg	per kg 3,60 €

Beachten Sie, dass eine **Eigenwachsumarbeitung** technisch und logistisch  
für die kommende Saison **nur bis Februar 2019** möglich ist, danach erfolgt  
der Tausch gegen Mittelwände aus angelieferten Wachs von Imkern

**[www.lagerhaus-barthelmeß.de](http://www.lagerhaus-barthelmeß.de)**

Öffnungszeiten:

Do., Fr. u. Sa. von 08:30 – 12:00 Uhr  
Do. und Fr. von 14:00 – 18:00 Uhr

Lagerhaus Barthelmeß, Raiffeisenweg 19, 91625 Schnelldorf

Tel.: 07950/925054 Fax.: 07950/925056

# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Oktober, ein Monat mit mannigfaltigen Fasetten ist erreicht.

Die imkerlichen Aufräum- und Reinigungsarbeiten sind bei den meisten, zumindest bei den Imkern mit weniger Völkern, abgeschlossen. Jetzt können auch Reisen gemacht oder Vortragsveranstaltungen wahrgenommen werden. Ich freue mich deshalb auf imkerliche Informationen, die der eine oder andere bei diesen Reisen oder Imkertreffen gemacht hat.



Die zurückliegende Saison mit großer Trockenheit und schwierigen Arbeitsbedingungen wird nun langsam durch den „Goldenen Herbst“ entlohnt. Die Bäume verfärben sich aller Wahrscheinlichkeit früher als sonst und beeindruckten uns wie fast jedes Jahr – wie Buchen, Lärchen und andere Bäume – mit ihrem Farbenspiel. Bei den Bienen ist kaum etwas zu richten, denn die Varroabehandlung mit Oxalsäure hat noch etwas Zeit.

Dagegen bereitete die Varroabehandlung mit Ameisensäure in vielen Gegenden erhebliche Probleme. Die Temperaturen waren zu hoch und nur wenige riskierten die Behandlung am Abend. Die einzige Alternative war das Abwarten auf den späten Abend, wenn die Temperaturen rückläufig wurden, weil man Königinnenverluste vermeiden wollte.

Was die Honigernte betrifft, so war sie in den meisten Gegenden gut bis sehr gut. Ein Wermutstropfen war dann aber der später eingetragene Zementhonig (Melezitosehonig).

In dieser Ausgabe geht Herr Dr. Dr. Helmt Horn mit seinem Beitrag tiefgründig auf das Melezitose-Problem ein, das sicher jeden Imker interessieren wird. Im Heft findet sich außerdem die Rezension seines neuen Honigbuchs, das in keinem imkerlichen Bücher-schrank fehlen sollte.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Klaus Nowotnick



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2018 ist rot.



Monatsschrift  
des LVWI

139. Jahrgang

Heft 10  
Oktober 2018

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

Titelbild: Honigbiene auf der Blüte  
der Besenheide (*Caluna vulgaris*)  
Foto: Klaus Nowotnick

- 436 Raphael Buck  
**Monatsbetrachtungen Oktober 2018**
- 439 **Seuchenstand**
- 440 IM Mag. Dr. Michael Rubinigg  
**Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 3**
- 442 Rainer Blubacher  
**Nürtinger Imkerverein feiert Tag des offenen Bienenstocks**
- 444 Helmut Hintermeier  
**Ein Garten für Bienen im Oktober**
- 446 Helmut Hintermeier  
**Herbststern und ihre Gäste (BG)**
- 447 **Kleinanzeigen**
- 448 Dr. Thomas Gloger  
**Honigpreise im freien Fall**
- 449 Prof. Dr. Günter Pritsch  
**Pflanzen- und Pollenporträt  
Filzige Klette**
- 450 **VEREINSKALENDER**
- 453 **Programmorschau**
- 454 **DER LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 461 Dagmar Zwilling  
**Großer Tag für den Bezirksimkerverein  
Schwäbisch Hall – Eröffnung des  
Bienenlehrpfads**
- 462 **DIB INFORMIERT**
- 464 Dr. Dr. Helmut Horn  
**Melezitosehonig – Fluch oder Segen für  
den Imker?**
- 468 Karl-Josef Walmanns  
**Notfallmaßnahmen gegen Hitzestress  
im Garten**
- 470 Dr. Thomas Gloger  
**Erntedank und XI. Imkermesse in Baltow,  
Polen**
- 472 Dr. Gerhard Liebig  
**Oxalsäure – ein Varroazid mit  
Optimierungspotenzial**
- 474 **Rezensionen**
- 478 Manfred Kornmann  
**Ferientrip in Neresheim/Dischingen 2018**



Raphael Buck

# Monatsbetrachtungen Oktober 2018

**Liebe BienehalterInnen, Imkerinnen und Imker, jetzt wird es langsam kalt. In meiner Region gab es in normalen Jahren bereits die ersten Nachtfröste. Einige Bienenvölker sind bereits brutfrei, andere haben noch Brutnester mit mehreren tausend Zellen. Darin kann sich noch so manche Varroamilbe verstecken. Die Bienenvölker sollten nun winterfertig sein, dies gilt es mit einer finalen Kontrolle sicherzustellen.**

Im Oktober lassen die Kräfte und auch die Motivation des Imkers langsam nach. Umso wichtiger ist es jetzt noch einmal die Bienenvölker zu kontrollieren. Gegebenenfalls muss noch bei dem ein oder anderen Volk etwas nachjustiert werden.

## Die 5 Parameter der „sicheren“ Überwinterung

Damit unsere Bienen jeden Winter überstehen und die Überwinterung kein Nervenkostspiel wird, müssen die Völker nun folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Eine intakte leistungsfähige Königin
- Gesunde Brut und Bienen
- Wenig Varroamilben
- Ausreichende Volksstärke
- Ausreichender Futtermittelvorrat

Durch die Arbeit der letzten Wochen sollten diese Voraussetzungen (**Abb. 1**) nun erfüllt sein.

## Eine intakte leistungsfähige Königin

Unbefriedigende oder zu alte Königinnen wurden im September gegen junge und hoffentlich bessere ausgetauscht. Null bis max. zwei jährige Königinnen vermindern das Risiko auf drohenbrütige Völker im Frühjahr und sind während der Schwarmzeit pflegeleichter. Ich überwintere jedoch auch sehr gute ältere Königinnen. Gute Königinnen sind an einem geschlossenen Brutbild und einem an den Standort angepassten Brutzyklus zu erkennen. Ihre Nachkommen müssen gesund, sanftmütig, schwarmträge, wabenstet und sammeleif-

Anfang Oktober: Volksbeurteilung für eine erfolgreiche Überwinterung

Volk Nr.:						
<b>Königin</b> geschlossenes Brutbild 0-2 jährig sanftmütig sammeleifrig etc.						
<b>Krankheiten</b> keine Krankheiten Kalkbrut Sackbrut Viren ect.						
<b>Varroamilben</b> max. 6% Bienenbefall oder max. 2 Milben/Tag						
<b>Volksstärke</b> mind. 5000 Bienen -> mind. 5 gut besetzte Wabengassen bei ca. 0°C						
<b>Futtermittelvorrat</b> mind. 15kg eingelagertes Winterfutter -> mind. 8 volle Zanderwaben						

Abb. 01 - Überblick über die zu kontrollierenden Punkte. Solch ein Vordruck hilft den Überblick zu behalten und am Ende der Kontrolle steht fest bei welchem Volk noch nachjustiert werden sollte.

rig sein. Finde ich jetzt noch weilsellose Völker, werden diese mit schwachen Reserveeinheiten oder einem schwachen Standvolk vereinigt.

## Gesunde Brut und Bienen

Völker, die überwintert werden, müssen absolut frei von Brutkrankheiten sein. Auch wenige Kalkbrutzellen machen ein Eingreifen des Imkers notwendig. In diesem Fall wird die Königin getauscht.

Dieses Jahr waren einige Völker an dem Chronischen Bienen-Paralyse-Virus (CBPV) erkrankt (**Abb. 2**). In der Regel heilen sich diese Völker selbst.



Abb. 02 - Dieser Bienenstand zeigt die typischen Symptome des Chronischen Bienen Paralyse Virus (CBPV). Das sind vor allem schwarze zitternde Bienen am Flugloch und viele tote Bienen im Graß. Alle Völker haben überlebt.



## Wenig Varroamilben

Damit ein Bienenvolk den Winter sicher übersteht, darf es im Oktober mit nicht mehr als 300-400 Varroamilben befallen sein. Bei brütenden Völkern bedeutet das max. 2-3 Varroamilben pro Tag, bei Brutfreien max. 1 Varroamilben pro Tag! Es wird also deutlich, dass besonders bei der Methode der Ölwindel keine Milbe übersehen werden darf. Genaues Hinschauen lohnt sich nicht nur in Bezug auf die Varroamilben. Siehe Kapitel „Sonstige Beobachtungen“.

Laut Deutschem Bienenmonitoring darf im Oktober ein Bienenbefall von 6% nicht überschritten werden. Völker, die stärker befallen sind kann auch jetzt noch geholfen werden. Die zur Verfügung stehenden Maßnahmen sind in der Septemбераusgabe Abb.7 zusammengefasst. Um diese Jahreszeit bietet sich vor allem die Brutentnahme oder eine VarroMed® Blockbehandlung an. Mit etwas Glück schaffen die Völker noch einen gesunden Brutsatz, dann haben sie noch eine reelle Chance.

## Ausreichende Volksstärke

Stimmen die vorherig genannten Parameter, sollte sich das in einer ausreichenden Volksstärke äußern. In günstigen Überwinterungsgebieten wie dem Bodenseeraum genügen ca.5000 Bienen für eine sichere Überwinterung. In Regionen mit rauerem Klima wie dem Allgäu oder der Schwäbischen Alb sollten es schon 8000-10000 Bienen sein (**Abb. 4**). Generell gilt, umso stärker die Völker sind, umso besser können sie ungünstige Bedingungen puffern.

Die Volksstärke lässt sich nach den ersten kalten Nächten ganz gut beurteilen. Dafür werden einfach die durch die Bienentraube besetzten Wabengassen gezählt. Am besten gelingt das durch einen Blick von unten in die Wabengassen. Es sollten nun mindestens 5 Wabengassen (ca. 5000 Bienen) sein (**Abb. 3**).

Wer sich unsicher ist, kann das vermeintlich schwächste Volk am Stand einer Populationsschätzung nach Liebefeld unterziehen. Dafür werden die Waben gedanklich in Achtel geteilt. Jedes Achtel steht dann für 125 Bienen (Zandermaß). Sind die Völker schwächer, gehe ich auf Fehlersuche, dann stimmt oder stimmte einer der genannten Parameter nicht. Prinzipiell werden die Völker erst dann vereinigt, wenn



Abb. 03 - Dieses Volk war an CBPV erkrankt. Im Oktober sind keine Symptome mehr zu erkennen. Das Volk sitzt auf 4-5 Wabengassen, es ist somit gerade noch ausreichend stark. Schwächer sollten die Bienenvölker jedoch nicht sein.



Abb. 04 - Dieses Volk hat deutlich über 10.000 Bienen. Das klappt sicher!

der Fehler, eventuell eine Krankheit, behoben ist! Ist das Volk gesund und hat eine gute Königin muss es nicht zwingend aufgelöst oder vereinigt werden. Ich enge diese Völkchen auf 5 Waben ein und setzte sie zu zweit in eine Zarge (siehe Märzangabe Abb.3). Diese werden dann als Doppelvölker überwintert. Die Bienenvölker bilden dann eine Traube trotz Trennschied und überwintern dann gut. Auf diese Weise können beide Königinnen erhalten werden.

### Ausreichender Futtermvorrat

Die planmäßige Fütterung sollte im Oktober abgeschlossen sein. Die Bienenvölker müssen nun je nach Standort über 15-20kg Winterfutter verfügen. Besonders bei stark brütenden Einzargern kann es nun vorkommen, dass einzelne Völker zu leicht sind. Dann müssen diese noch nachgefüttert werden.

Sehr kleine Einheiten wie die Reserveköniginnen in den Doppelböden erhalten im Oktober ebenfalls noch eine Portion Futter. Völker die viel Melezitosehonig im Brutraum gespeichert haben, kann durch eine späte Futtergabe ebenfalls geholfen werden.

Sind diese Punkte nun abgearbeitet ist die Arbeit bei den Bienen vorerst beendet. Die Bienenvölker sind nun also eingewintert!

### Sonstige Beobachtungen

Aus dem Gemüll der Bienenvölker können neben dem Varroabefall noch weitere Erkenntnisse gewonnen werden. So deuten viele Wachsbrösel in Kombination mit Bienenbeinen –und Flügeln auf eine Räuberei hin. Auch eine stille Räuberei ist daran oft zu erkennen (**Abb. 5**). Hat eine Maus den Weg ins Bienenvolk trotz Fluglochschieber



Abb. 5: Wachsbrösel und Bienteile deuten auf eine Räuberei hin. Hier sollte reagiert werden.

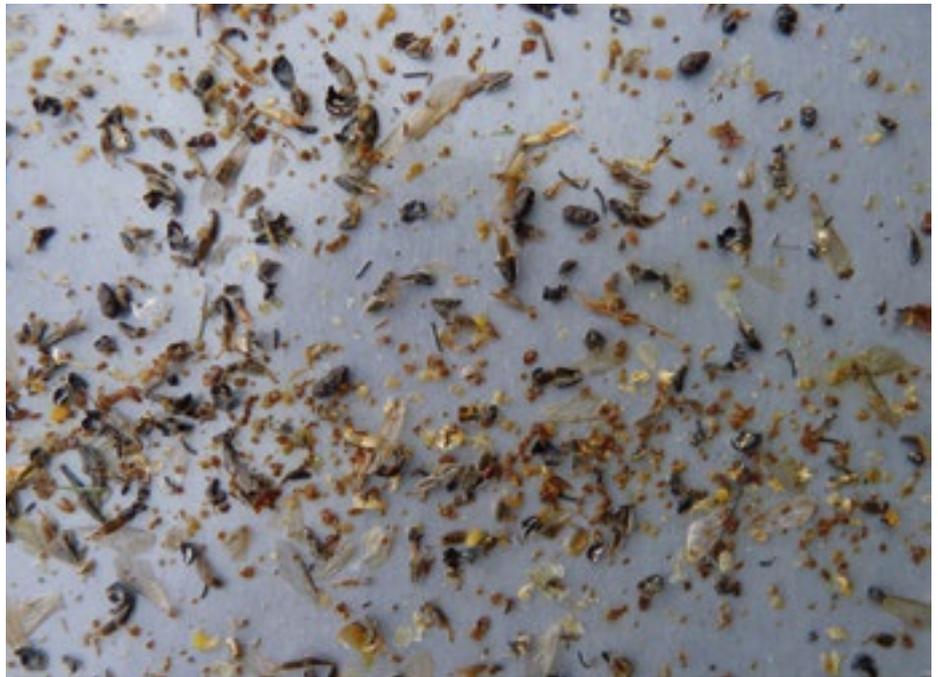


Abb. 06 - In diesem Volk wohnt eine Maus, leicht zu erkennen an den vielen Hinterlassenschaften. Auffällig auch die vielen Bienenbrutstückchen, entweder das sind Speisereste der Maus oder das Volk räumt Brut aus. Das könnte auf einen zu hohen Varroabefall hindeuten. Auf jeden Fall muss hier nachgeschaut werden!

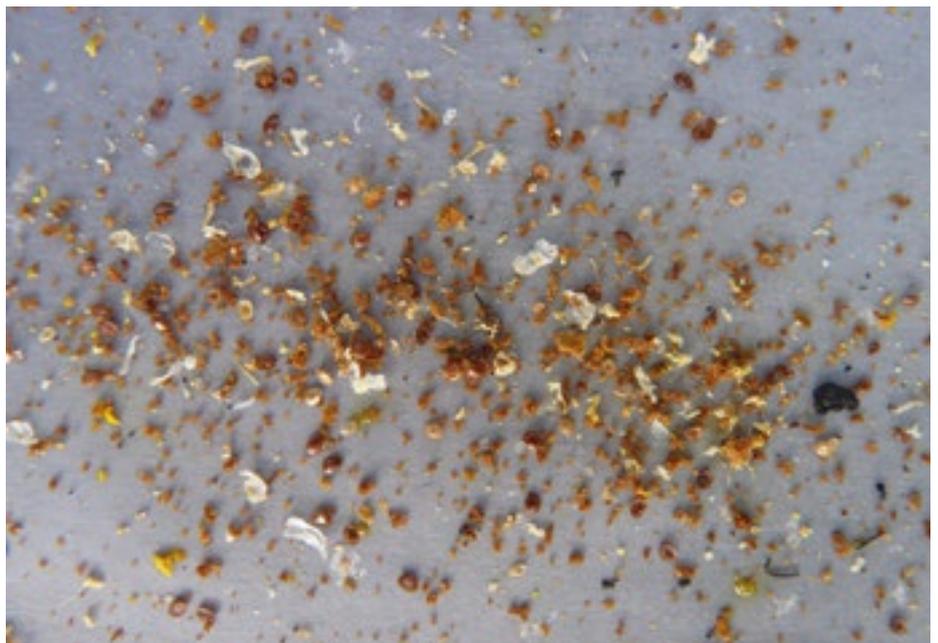


Abb. 07 - Dieses Volk hat einen sehr hohen Parasitierungsgrad der Bienenbrut. Das Bienenvolk reagiert darauf durch ausräumen der Brut, dann ist es aber schon zu spät. Erschreckend auch die vielen unreifen Varroamilben, offenbar sind die Milben noch fleißig am Reproduzieren! Hier sollte eine Notmaßnahme eingeleitet werden.

gefunden, so ist diese leicht an Ihrem Kot zu erkennen (**Abb.6**).

Ausgeräumte Brutteile landen ebenfalls auf dem Bodenschieber. Oft deutet das auf das Endstadium eines Varroabefalls hin und ist ein absolutes Alarmsignal für uns Imker (**Abb.7**). Bienen Eier finden sich auch auf dem Bodenschieber. Sie bedeuten zumindest, dass die Königin noch stiftet. Das

bedeutet jedoch nicht automatisch, dass das Volk noch Brut pflegt (**Abb.8**).

### Letzte Maßnahmen

Ich nutze die nun schon kurzen Tage mit relativ hohen Temperaturen für die letzten Wanderungen. Nun werden alle Stände aufgefüllt und die letzten Stände auf Ihre

Winterplätze gestellt. Außerdem werden alle Stände sturmsicher gemacht.

Am letzten Oktoberwochenende sind die Süddeutschen Berufs und Erwerbsimkertage in Donaueschingen. Bis dahin muss alles erledigt sein. Die Veranstaltung schließt für mich die Saison ab. Viele Kollegen sehe ich nur einmal im Jahr, es ist reichlich Zeit zum Fachsimpeln und es ist eine gute Gelegenheit sich über den Stand der Technik zu Informieren. Donaueschingen kann ich daher nur empfehlen!

Ab Ende des Monats beginnt in meiner Imkerei das große Honigabfüllen. Im November werden dann mehrere Tonnen Honig abgefüllt, um für das nahende Weihnachtsgeschäft gewappnet zu sein.

Darüber und um die Restentmilbung wird es in der Novemberausgabe gehen. Wer sich bis dahin noch etwas die Zeit vertreiben möchte, dem kann ich nur empfehlen, sich in Richtung „Liebefelder Schätzmethode“ fort zu bilden.

Bis dahin wünsche ich viel Freude bei den Bienen und vielleicht sehen uns in Donaueschingen.

Raphael Buck

[www.goldstueck-imkerei.de](http://www.goldstueck-imkerei.de)

Glarenstraße 49, 88267 Vogt



Abb. 08 - Ein Bienenei neben einer Varroamilbe, die Königin legt also noch Eier. Vermutlich pflegt das Bienenvolk dann auch noch Brut, das muss aber nicht sein. Auch ein Stück ausgeräumter Brut ist ganz links zu sehen.



Abb. 09 - Die Letzten Stände werden nun auf die Winterplätze gestellt. So sollte die Zufahrtsmöglichkeit sein, nur dann bereitet das Abladen ohne technische Hilfsmittel keine Probleme.

## Seuchenstand

### Hinweis des Bienengesundheitsdienst Baden-Württemberg:

Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>



**GRAZE**  
seit 1872

Staffelstraße 5  
71384 Weinstadt bei Stuttgart

info@graze.eu 07151 969230

### Mittelwandgießform wassergekühlt

- 👍 ab 829 € inkl. MwSt.
- 👍 verschiedene Maße & Zellgrößen
- 👍 nur Wasser kühlt heißes Wachs effektiv
- 👍 Edelstahl und hochwertiger Silikonkautschuk



Umfangreicher Onlineshop [www.graze.eu](http://www.graze.eu)

# Abwehrmechanismen der Honigbiene Teil 3

In den letzten beiden Folgen wurden eine Reihe wichtiger Resistenz- und Toleranzmechanismen gegenüber Krankheitserregern vorgestellt. In dieser Folge soll das Augenmerk auf Faktoren gelenkt werden, die vielleicht weniger bekannt sind, aber dennoch einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Parasiten und Räufern leisten.

## Fieber

Ein Element, das bei der Abwehr von Krankheitserregern und Räufern eine Rolle spielt, ist die Körperwärme. Kommt etwa eine Wespe in einen Bienenstock, kann beobachtet werden, dass mehrere Arbeiterinnen einen Knäuel um den Eindringling bilden. Dabei erzeugen sie Wärme, die im Zentrum des Knäuels mehr als 45°C erreichen kann und in der Folge zum Tod des Eindringlings führt. Die Arbeiterinnen selbst nehmen dabei keinen oder nur einen geringen Schaden. In diesem Zusammenhang wurden zahlreiche Beobachtungen an *Vespa velutina*, einer in Südostasien beheimateten Hornissenart durchgeführt, die dort Jagd auf Arbeiterinnen der Östlichen Honigbiene (*Apis cerana*) macht und dabei vor allem im Spätsommer Bienenvölker in Bedrängnis bringen kann. Diese Hornissenart wurde vor einigen Jahren in Frankreich eingeschleppt und breitet sich seitdem rasant in Europa aus. Zwar hat sich gezeigt, dass unsere Westliche Honigbiene diese Hornisse ebenfalls durch Einknäueln und Überhitzung bekämpft. Allerdings stellt sie sich dabei etwas ungeschickter an und erzeugt eine geringere Temperatur.

Eine weitere mögliche Bekämpfungsmaßnahme mittels Wärme stellt die Erhöhung der Brutnesttemperatur dar. Dazu ist vorzuschicken, dass die Arbeiterinnen der Honigbiene bestrebt sind, die Brutnesttemperatur in einem sehr engen Bereich, nämlich bei etwa 34,5°C zu halten. Das erreichen sie, indem sie einerseits Wärme mit Hilfe der Flugmuskulatur erzeugen, andererseits

durch das Einbringen von Wasser in die Beute und durch gezielte Ventilation die Temperatur senken. Kommt es nun zu einem Befall mit einem Krankheitserreger, etwa mit dem der Kalkbrut (*Ascosphaera apis*) kann man beobachten, dass die Brutnesttemperatur leicht erhöht wird. Dieses Ereignis wird dahingehend interpretiert, dass durch die höhere Temperatur die Entwicklung des Erregers gehemmt wird. Dieser Mechanismus ist dem Fieber beim Menschen nicht unähnlich. Auch in der Praxis empfiehlt man bekanntlich im Fall eines Ausbruchs der Kalkbrut die Völker eng zu halten, einerseits um den Putztrieb zu fördern, andererseits um den Bienen zu erleichtern, die Brutnesttemperatur auf einem Niveau zu halten, das den Erreger der Kalkbrut zumindest nicht begünstigt. Dieses Prinzip wird aber auch bei der Wärmebehandlung von Brutwaben gegen die Varroa-Milbe eingesetzt, die empfindlich gegen leicht überhöhte Temperaturen im Brutnest zu sein scheint.

## Pflanzliche Stoffe

Wie manche andere Tierarten und in besonderem Maße der Mensch, verwenden auch Honigbienen pflanzliche Fremdstoffe zur Krankheitsvorbeugung. Dazu gehört insbesondere Propolis, wobei man davon ausgeht dass auch Bienenbrot und Honig antibiotische, fungizide und antivirale Wirkstoffe natürlicher Herkunft enthalten. Propolis, dessen Ausgangsprodukt pflanzliches Harz ist, wird bekanntlich von den Bienen gesammelt, um das Innere des Bienenstockes, einschließlich der Waben, auszukleiden. Bei Infektion der Bienenvölker mit dem Erreger der Kalkbrut konnte etwa gezeigt werden, dass die Arbeiterinnen die Propolis-Ernte intensivieren. Zusätzlich zur direkten hygienischen Wirkung von Propolis konnte gezeigt werden, dass Bienenvölker bei der Verfügbarkeit von Propolis auch weniger Energie in ihr eigenes Immunsystem investieren müssen, was ihnen im Überlebenskampf einen Vorteil verschaffen

könnte. Propolis wird schließlich auch dazu verwendet, eingedrungene Tiere, die nicht aus dem Stock entfernt werden können, einzubalsamieren. Im Fall des Kleinen Beutenkäfers versuchen bestimmte Bienenrassen, diesen in einem „Käfig“ aus Propolis einzusperren. Deshalb wäre es wünschenswert, dass bei der Zuchtauslese vermehrt auf die Propolis-Sammelaktivität Rücksicht genommen wird. Aber auch die Wahl des Beutenmaterials könnte Einfluss auf die Verwendung von Propolis zum Auskleiden des Bienenstocks und damit auf den positiven Einfluss dieser Substanz auf die Bienengesundheit haben. So wird etwa vermutet, dass Arbeiterinnen auf glatten Innenwänden von Kunststoffbeuten weniger Propolis ablagern.

## Körpereigene Sekrete

Sekrete der Hypopharynxdrüse, Mandibeldrüse, Speicheldrüse und Giftdrüse enthalten eine Vielzahl bakterizider und fungizider chemische Verbindungen. Ein Beispiel ist die Eiweißverbindung Royalisin, die insbesondere gegen den Erreger der Amerikanischen Faulbrut (*Paenibacillus larvae*) wirksam ist. Sie ist unter anderem im Futtersaft enthalten, mit dem die Larven gefüttert werden. Daneben gibt es aber eine ganze Reihe weiterer Verbindungen, Fettsäuren und Eiweißverbindungen, von denen man annimmt, dass sie antibakteriell wirken. Auch von bestimmten Bestandteilen des Giftdrüsensekretes, die man auf der Körperoberfläche der Arbeiterinnen und auf dem Wabenbau nachweisen kann, wird angenommen, dass sie eine antibakterielle Wirkung im Bienenvolk entfalten.

## Symbiosen

Eingangs wurde erwähnt, dass Bienen und Bienenvölker Lebensraum für andere Lebewesen sind. Ihre Anwesenheit kann auf die Bienenvölker positive, negative oder gar keine Auswirkung haben. Wenn beide Teile von dieser Beziehung profitieren, sprechen

wir von einer Symbiose. Auch Symbiosen können bei der Abwehr von Krankheitserregern eine Rolle spielen. Das ist dann der Fall, wenn symbiotische Lebewesen einen so starken Bestand aufbauen, dass Krankheitserreger oder Parasiten wesentlich geringere Chancen haben, sich im selben Lebensraum zu behaupten und im schlimmsten Fall eine Krankheit auszulösen. Im Enddarm erwachsener Bienen bildet sich beispielsweise in den ersten Tagen nach dem Schlüpfen, im Zuge der sozialen Kontakte mit den anderen Arbeiterinnen, eine sehr charakteristische Gemeinschaft von Mikroorganismen heraus, von der man vermutet, dass sie neben ihrer Rolle bei der Verdauung von Zuckern oder Pollen auch das Wachstum von parasitischen Mikroorganismen beeinträchtigen könnte.

Bei einigen, im Darm von Honigbienen lebenden Bakterienarten konnte man im Labor tatsächlich nachweisen, dass sie das Wachstum von Erregern der Kalkbrut oder der Amerikanischen Faulbrut hemmen. Es kommt aber auch vor, dass Lebewesen, die in Symbiose mit der Honigbiene leben, sich von Krankheitserregern der Honigbiene ernähren oder in diesen wiederum Krankheiten auslösen. Ein Beispiel dafür ist der Bücherskorpion (*Chelifer cancroides*), der im Bienenvolk lebt und sich unter anderem von der Varroa-Milbe ernährt.

Wie wichtig diese symbiotischen Lebewesen für die Bienengesundheit sind, kann man nach dem derzeitigen Wissenstand nicht abschätzen. Die bisher erlangten Erkenntnisse zeigen aber, dass das Bienenvolk ein komplexes Ökosystem darstellt und dass ein Eingriff in dieses ökologische Gleichgewicht, etwa durch den Einsatz bestimmter Tierarzneimittel oder als Folge von Änderungen in der Bewirtschaftungsweise auch mehr oder weniger gravierende Auswirkungen auf die Gesundheit von Bienenvölkern haben kann. Diesem Umstand wurde bislang sicherlich zu wenig Beachtung geschenkt.

## Schwärmen

Auch dem Schwärmen könnte man einen hygienischen Nebeneffekt zuschreiben. Durch das Verlassen des alten Nestes lassen die Bienenvölker einen Großteil der Krankheitserreger, vor allem der Erreger von Brutkrankheiten, hinter sich. Aber auch die Vermehrung der Varroa-Milbe wird dabei beeinträchtigt. Diesen Umstand muss man bei unserer modernen Betriebs-



Ein Schwarm hoch in einem Baum. Foto: Klaus Nowotnick

weise, bei der das Schwärmen möglichst verhindert wird und die Waben immer wieder verwendet werden können, berücksichtigen. Die regelmäßige Erneuerung des Wabenbaues ist daher eine sehr wichtige Vorbeugemaßnahme gegen eine Reihe von Krankheiten. Dieses Prinzip wird aber bekanntlich auch bei der Sanierung von Bienenvölkern durch das Kunstschwarmverfahren nach Ausbruch der Amerikanischen Faulbrut angewandt.

## Genetische Vielfalt

Ein wenig beachteter Aspekt der Bienengesundheit ist die Mehrfachpaarung der Königin, die zu einer erhöhten genetischen Variabilität unter ihren Nachkommen führt. Man vermutet, dass eine erhöhte Vielfalt im Bienenvolk auch die Anfälligkeit gegenüber Krankheiten vermindert, einfach deshalb, weil dem Bienenvolk durch die größere Anzahl an Vätern eine größere Bandbreite an Resistenz- und Toleranzmechanismen zur Verfügung steht.

Der Standbegattung von Königinnen mit ihrer breiten Auswahl an Vätern unterschiedlicher Herkunft kommt daher, sofern ihr genetisches Erbe an die herrschenden Umweltbedingungen einigermaßen angepasst ist, eine wichtige Rolle bei der Bienengesundheit zu.

## Literatur

Anderson KE, Sheehan TH, Eckholm BJ, Mott BM, DeGrandi-Hoffman G 2011 An emerging paradigm of colony health: microbial balance of the honey bee and hive (*Apis mellifera*). *Insectes Sociaux* 58, 431-444.

Baracchi D, Turillazzi S, Felicioli A 2014 Le difese naturali delle colonie di api contro le malattie. In: *Patologia e aversità dell'alveare*. Ed. Carpana E, Lodesani M. Springer Verlag Italia, pp 27-48.

Barnuti LI, Marghitas LA, Dezmirean DS, Mihai CM, Bobis O 2011 Chemical composition and antimicrobial activity of royal jelly – Review. *Animal Science and Biotechnologies* 44, 67-72.

Brutscher LM, Daughenbaugh KF, Flenniken ML 2015 Antiviral defense mechanisms in honey bees. *Current Opinion in Insect Science* 10, 71-82.

Evans J D, Spivak M 2010 Socialized medicine: individual and communal disease barriers in honey bees. *Journal of Invertebrate Pathology* 103, S62-S72.

Kurze C, Routtu J, Moritz RFA 2016 Parasite resistance and tolerance in honeybees at the individual and social level. *Zoology*. Im Druck. <http://dx.doi.org/10.1016/j.zool.2016.03.007>

Niu J, Meeus I, Cappelle K, Piot N, Smagghe G 2014 The immune response of the small interfering RNA pathway in the defense against bee viruses. *Current Opinion in Insect Science* 6, 22-27.

Tan K, Hepburn HR, Radloff SE, Yusheng Y, Yiqiu L, Danyin Z, Neumann P 2005 Heat-balling wasps by honeybees. *Naturwissenschaften* 92, 492-495

Tan K, Radloff SE, Li JJ, Hepburn HR, Yang MX, Zhang LJ, Neumann P 2007 Bee-hawking by the wasp, *Vespa velutina*, on the honeybees *Apis cerana* and *A. mellifera*. *Naturwissenschaften* 94, 469-472.

IM Mag. Dr. Michael Rubinig  
Steirischer Landesverband für Bienenzucht  
[m.rubinigg@imkerzentrum.at](mailto:m.rubinigg@imkerzentrum.at)



**RAINER BLUBACHER / BV Nürtingen e.V.**

# Nürtinger Imkerverein feiert Tag des offenen Bienenstocks

Stetiger Andrang herrschte am 17. Juni beim Tag des offenen Bienenstocks des Bezirksimkervereins Nürtingen auf dem Lehrbienenstand bei Frickenhausen. Denn obwohl in vielen Ortschaften ringsumher Feste gefeiert wurden und ein wichtiges WM-Spiel mit Deutschland anstand, registrierte der Verein einen überraschend positiven Besucherzulauf zu seiner Veranstaltung. Ralf Schuster, erster Vorsitzender des Vereins deutete dies auf das noch immer hohe, ungebremste Interesse bei den Menschen an Honigbienen und der Imkerei im Allgemeinen. Natürlich haben auch das gute Wetter und die vielen Attraktionen zum Erfolg beigetragen.

So machten sich etliche Mitglieder bereits am vorangegangenen Samstag auf, um das Gelände rund um das Vereinsheim auf Vordermann zu bringen. Da mußte Hecken und Bäume gestutzt, Vorplatz und Imkerheim geputzt und die Wiese um die Bienenstöcke gemäht werden. Da genug Manpower vorhanden war, ging dies alles im Hand-um-drehen.

Früh am Sonntagmorgen mußten dann nur noch letzte Kleinigkeiten erledigt und Tischgarnituren aufgestellt werden und die Veranstaltung konnte beginnen.

Wie Bienen in modernen Magazinbeuten gehalten werden, erklärten die beiden Imker Werner Keuler und Joachim Kleinhenz den vielen Gästen. Beim Öffnen eines Bienenstocks erläuterten sie die Unterschiede zwischen Brutraum und Honigraum, aber auch wie ein Bienenstaat eigentlich funktioniert. Sie berichteten unter anderem, dass in jedem Volk nur eine Königin aber dafür ca. 40.000 Arbeiterinnen-Bienen wären. Erstaunlicher Weise würde aber nicht die Königin angeben, welche Arbeiten zu erledigen wären, sondern die Arbeiterinnen würden alles durch interne Kommunikation allein durch riechen, fühlen und Tanzbewegungen erledigen. Die Königin hielt mit ihrem besonderem Pheromon, dem Königinnenduft, das Volk zusammen und lege fast pausenlos Eier in die von Arbeiterinnen vorbereiteten Waben. Auch erklärten die beiden Imker, was es mit einer sogenannten „Bienenflucht“ auf sich hat.



*Abb. 01 - Bereits am Samstagvormittag wurde fleißig gearbeitet.*



*Abb. 02 - Der Kuchen wird aufgeschnitten.*



*Abb. 03 - Die berühmten leckeren Bienenkekse.*



*Abb. 04 - Klaus Schüle am Schaukasten.*

Dabei handele es sich um einen Zwischenboden, der kurzfristig zwischen Honigraum und Brutraum eingelegt werde. Durch eine kleine Öffnung darin würden die Bienen im Honigraum zu ihrer Königin im Brutraum flüchten, indem sie dem Königinnenduft folgen würden. Den Rückweg würden die Bienen dann nicht mehr antreten. So befänden sich kaum mehr Bienen im Honigraum, wenn ein Imker die Honigwaben entnehme.

Bei ihren Vorträgen konnten Werner Keuler und Joachim Kleinhenz dann sogar mit Bienen besetzte Waben und harmlose, männliche Bienen, die Drohnen, den Gästen in die Hände geben. Zur Belohnung gab es für ganz Mutige auch einen leckeren Fingerdipp zwischen den Bienen hindurch in die Honigwaben.

Einen permanenten Einblick in ein Bienenvolk lieferte auch Imker Klaus Schüle an einem Schaukasten, bei dem die Möglichkeit bestand ganz ungefährlich durch Glasscheiben ein kleines Bienenvolk bei der täglichen Arbeit zu beobachten. Wie tanzen Bienen? Wie sieht eine Königinnen-Brutzelle aus? Warum hat die Königin einen roten Punkt auf dem Rücken? All diese Fragen und noch mehr beantwortete Klaus Schüle den interessierten Gästen.

Die Süße Seite der Imkerei präsentierten die Vereinsmitglieder Gabi Scheuter und Gerhard Dolde an der Honigschleuder. Wie kommt der Honig von den Bienen in die Wabe und von da bis ins Glas? Antworten gaben die beiden erfahrenen Imker geduldig beim Entdeckeln der Honigwaben und Schauschleudern. Oftmals platzte das Imkerheim dabei fast aus allen Nähten, da der Besucherandrang sehr groß war, zudem konnte es keiner der Gäste abwarten, den köstlichen, frischen Honig zu kosten und zu erwerben.

Wer bei so viel interessanten Vorführungen Hunger und Durst verspürte, wurde vom Küchenteam des Vereins mit leckeren Steaks, Pommes, Kaffee und köstlichen Kuchen oder einem Viertele verwöhnt. Etwas längere Schlangen und Wartezeiten wurden dabei gerne in Kauf genommen.

Dafür waren die leckeren „Bienen-Kekse“ rasend schnell vergriffen.

Einen Teil aus seinem Sortiment präsentierte der Großhändler für Bienen- und Imkereiprodukte, „der Wabenprofi“ Bernd Spanbalch aus Stuttgart-Wangen. So hatten die Besucher die Möglichkeit sich mit Pflegeprodukten aus Honig oder Propolis, wie Seifen, Shampoos und Lippenbalsam aber auch Lektüre zum Thema Bienenhaltung und vieles mehr einzudecken.

Kein Halten mehr gab es für die Kleinen und Kleinstbesucher des Festes, als sie die Tiere des Miet-Streichelzoos von Simon „tierisch“ Stark aus Frickenhausen entdeckten. In einem dafür angelegtem Gehege auf dem Gelände präsentierten sich Ziegen, Hühner, Kaninchen und Truthähnen, welche alle unbedingt gestreichelt und gefüttert werden mussten. Kinder und Tiere – welch eine Freude. Da war auch manchmal Geduld bei den Erwachsenen gefordert.

Und da dies anscheinend noch nicht genug war, fuhr auf der Tälesbahn-Nebenstrecke, die am Imkerheim vorbeiläuft, der historische Dampfzug „Feuriger Elias“ immer zur Begrüßung pfeifend an den Gästen vorbei. Alles in allem zeigte sich der Imkerverein mit seiner Veranstaltung wieder als eine offene, interessante Gemeinschaft. Vorurteile, dass die Bienenhaltung nur etwas für Rentner wäre, wurden schnell widerlegt und die zahlreichen Zuschauer gingen mit neuen Eindrücken nach Hause.

Beim anschließenden Aufräumen und Apres-Imkern bedankte sich Ralf Schuster bei den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne diese erfolgreiche Aktion gar nicht denkbar gewesen wäre.

Rainer Blubacher  
Schriftführer  
Bezirksimkerverein Nürtingen e.V.



Abb. 05 - Werner Keuler bei seinem Vortrag.



Abb. 07 - Ganz schön schwer so eine Wabe.



Abb. 06 - Auch der Nachwuchs ist bereits dabei.



Abb. 08 - Die Tische waren stets besetzt.



Abb. 09 - Joachim Kleinhenz nimmt den Gästen die Angst.



Abb. 10 - Dampflok der „Feurige Elias“ im Hintergrund.



## Ein Garten für Bienen im Oktober

**Fetthennen** (*Sedum*) sind vielseitige und pflegeleichte Dickblattgewächse, die sich vom Steingarten bis zum Staudenbeet an vielen Standorten im Garten wohlfühlen. Das Angebot der Staudengärtnereien reicht heute von teppichbildenden Pflanzen bis zu Arten mit 60 cm Höhe. Dichte Bodenteppiche bildet der **Scharfe Mauerpfeffer** (*S. acre*), dessen gelben Blütensterne im Juni/Juli neben Honigbienen noch zwei Wollbienen (*Anthidium oblongatum*, *Anthidium punctatum*) zum Pollensammeln anlocken. Große Anziehungskraft besitzt die als Tripmadam bekannte **Felsen-Fetthenne** (*S. reflexum*). Bis zu 10 Wildbienenarten können sich auch in Gärten als Pollensammler einfinden: drei Wollbienen (*Anthidium*), drei Mauerbienen (*Osmia*), zwei Blattschneiderbienen (*Megachile*), eine Pelzbiene (*Anthophora*) und eine Sandbiene (*Andrena*). Als farbenprächtigen Schönheiten erfreuen im Spätsommer und Herbst die hohen **Garten-Fetthennen**: Die Große Fetthenne (*S. telephium* ssp. *telephium*) mit der robusten Sorte ‚Herbstfreude‘ und die in Asien beheimatete Prächtige Fetthenne (*S. spectabile*), im Volksmund auch „Oktoberle“ genannt. Auf den handtellergroßen Blütenschirmen der beiden zuletzt genannten Arten kann man nicht selten bis zu einem Dutzend Nektar saugende Honigbienen antreffen.

Die erst in den letzten Jahren wieder neu entdeckten **Wandelröschen** (*Lantana*) sind im tropischen und subtropischen Amerika beheimatet. Heute werden sie in vielen ein- und zweifarbigen Sorten als Kübel- oder Gartenpflanzen angeboten. Normalerweise wachsen sie als kleiner Busch, sie können aber auch zu Hochstämmchen herangezogen werden. Wandelröschen sind wegen ihrer langen Blütezeit sehr beliebt – vor allem bei Schmetterlingen. Auf den Blütenköpfchen von 1,5 bis 3 cm Durchmesser können die Falter bequem landen und sitzen. Die kleinen Einzelblüten vom Gestalttypus der „Stieltellerblumen“ besitzen lange Kronröhren, sodass der Nektar nur für lange Schmetterlingsrüssel erreichbar ist. Als Gäste wurden beobachtet: Schwalbenschwanz, Tagpfauenauge, Admiral, Distelfalter, Kleiner Fuchs, Kaisermantel, Kleiner Feuerfalter, Faulbaumbläuling. Als weitere Blütengäste finden sich



Abb. 01 - Honigbiene auf Garten-Fetthenne. Foto: H. Hintermeier



Abb. 02 - Dunkle Erdhummel auf Hoher Fetthenne. Foto: H. Hintermeier

auch langrüsselige Hummeln (vor allem Garten- und Ackerhummel) und die **Gemeine Pelzbiene** (*Anthophora acervorum*) ein, die auch zur Bestäubung beitragen. Für Honigbienen ist der Nektar kaum zu erreichen, sie müssen sich mit dem Pollen begnügen.

**Sonnenhüte** (*Rudbeckia*) wurden schon im 17. Jahrhundert nach Europa gebracht, seitdem sind sie aus unseren Gärten nicht mehr wegzudenken. Nur überaus Positives

kann man diesen schönen Korbblütlern nachsagen: Sie sind genügsam und recht anspruchslos hinsichtlich Boden oder Pflege, sie blühen reich und ausdauernd in verschiedenen schönen Farben. Die Honigbiene zählt zu den sich regelmäßig einstellenden Gästen des Sonnenhutes. Zusammen mit **Sonnenblume** (*Helianthus*), **Astern** (*Aster*) und **Sonnenbraut** (*Helonium*) leistet auch der Sonnenhut, vor allem wenn er in den Gärten möglichst zahlreich vertreten ist, durch sein reichliches

Pollenangebot einen willkommenen Beitrag zur „Herbstaufbautracht“ (15. Juli bis 15. Oktober) der Bienenvölker. Der **Schlitzblättrige Sonnenhut** (*R. laciniata*) wird als Pollenquelle von zwei auch im Siedlungsbereich vertretenen Solitärbiene genutzt:

Die **Löcherbiene** *Heriades truncorum* baut ihre linear angeordneten Brutzellen ins Totholz oder in hohle Pflanzenstängel, gerne in Brombeerranken. Regelmäßig bezieht sie künstliche Nisthilfen.

Auch die **Blattschneiderbiene** *Megachile centuncularis* nistet in vorgefundenen Hohlräumen im Mauerwerk und Totholz, in hohlen Stängeln von Königskerze, Heckenrose und Brombeere. Nisthilfen werden ebenfalls gerne als Brutplatz angenommen.

Mit zu den bekanntesten Korbblütlern (*Asteraceae*) zählt sicher die ebenso hübsche wie nützliche **Ringelblume** (*Calendula officinalis*). Die Blütenkörbe haben einen Durchmesser von bis zu vier Zentimetern und enthalten 30 bis 50 zwittrige Röhrenblüten, umgeben von 60 bis 150 weiblichen, fruchtbaren Zungenblüten. Die Blütezeit reicht von Juni bis Oktober, ein Einzelköpfchen blüht meist vier bis fünf Tage. Zu den ständigen Blütengästen zählen Honigbienen, die den in orangefarbenen Höschchen gesammelten Pollen für die sogenannte Herbstaufbautracht nutzen.

Zwei Wildbienenarten tragen ebenfalls Calendula-Pollen in ihre Brutzellen: Die **Löcherbiene** *Heriades truncorum* hat sich beim Pollensammeln auf die Familie der Korbblütler spezialisiert. Sie nistet in vorgefundenen Hohlräumen im Totholz, in hohlen Pflanzenstängeln, auch in Nisthilfen. Die Zwischenwände der meist vier Brutzellen und der Nestverschluss werden mit Harz gefertigt. Die **Furchenbiene** *Halictus tumulorum* ist als Ubiquist auch in Gärten und Parkanlagen regelmäßig vertreten. Sie legt ihre Brutzellen in selbst gegrabenen Hohlräumen in der Erde an.

An Asten können sich Blumen- und Insektenfreunde vom Frühjahr bis in den späten Herbst erfreuen, denn die ersten Arten und Sorten beginnen im Mai zu blühen, die letzten im Spätherbst - und dies nicht selten bis in den November hinein. Zu den mit Abstand bekanntesten Herbstastern gehören sicher die in großer Sortenzahl angebotenen **Raublattastern** (*Aster novae-angliae*) und die **Glattblattastern** (*Aster*



Abb. 03 - Honigbiene auf Wandelröschen. Foto: H. Bahmer



Abb. 04 - Honigbiene auf Wandelröschen. Foto: H. Bahmer



Abb. 05 - Honigbiene auf Sonnenhut. Foto: H. Hintermeier



Abb. 06 - Steinhummel-Männchen auf Sonnenhut. Foto: H. Hintermeier



Abb. 07 - Honigbiene auf Ringelblume. Foto: H. Hintermeier



Abb. 08 - Löcherbiene auf Ringelblume. Foto: H. Bahmer

*novi-belgii*). Es sind hochwüchsige Stauden mit zahlreichen kleineren Köpfchen in rispiger Anordnung. Die etwa 80 -180 cm hoch werdenden Arten stammen aus Nordamerika und treten bei uns stellenweise verwildert auch außerhalb von Ortschaften auf. Die Farbskala reicht von Blau über Dunkelviolett, Rotviolett, Tiefrot, Rosa, Hellblau bis Weiß.

Mit den oft auch als Wildastern oder botanische Astern bezeichneten Herbstastern lassen sich noch einmal Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Tagfalter in den Garten locken, da jetzt das Blütenangebot des Wirtschaftsgrünlandes drastisch abgenommen hat oder überhaupt verschwunden ist. Honigbienen nutzen das Nektar- und Pollenangebot als willkommene Spättracht. Die Jungköniginnen der Hummeln stärken sich mit Nektar und füllen ihre Honigblase für die bevorstehende Überwinterung. Aus der Falterwelt wurden mehrfach bis sehr zahlreich beobachtet: Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge, Distelfalter, Admiral, Großes Ochsenauge, Kleiner Feuerfalter, Hauhechelbläuling.

Helmut Hintermeier  
Ringstraße 2  
91605 Gallmersgarten



Abb. 09 - Honigbiene auf Herbstaster. Foto: H. Hintermeier



Abb. 10 - Dunkle Erdhummel auf Herbstaster. Foto: H. Hintermeier

## Herbstastern und ihre Gäste (BG)

An Astern können sich Blumen- und Insektenfreunde vom Frühjahr bis in den späten Herbst erfreuen. Die Frühjahrsblüher begrüßen das Gartenjahr ab Mai und blühen bis Juni, meist in den Farben Violett bis Blau. Die Höhe reicht je nach Art und Sorte von 5 cm über 15 cm, 25 cm bis 50 cm.

Frühjahrsarten eignen sich für Steingärten, Einfassungen, manche bilden sogar kleine Rasen mit unzähligen kleinen Blütenköpfchen. Die Spätsommer- und Herbstblüher entfalten ihren Blütenflor ab Juli/August bis September/Oktober, einige auch bis in den November hinein. Zu den mit Abstand bekanntesten Herbstastern zählen sicher die in großer Sortenzahl angebotenen Raubblattastern (*Aster novae-angliae*) und die Glattblattastern (*Aster novi-belgii*). Es sind hochwüchsige Stauden mit zahlreichen kleineren Köpfchen in rispiger Anordnung. Die etwa 80 -180 cm hoch werdenden Arten stammen aus Nordamerika und treten bei uns stellenweise verwildert auch außerhalb von Ortschaften auf. Die Farbskala reicht

von blau über Dunkelviolett, Rotviolett, Tiefrot, Rosa, Hellblau bis Weiß.

### Honigbienen, Hummeln

Mit den auch als Wildastern oder botanische Astern bezeichneten Herbstastern lassen sich noch einmal Bienen, Hummeln, Schwebfliegen und Tagfalter in den Garten locken, da jetzt das Blütenangebot des Wirtschaftsgrünlandes drastisch abgenommen, bzw. überhaupt nichts mehr zu bieten hat.

Honigbienen nutzen das Nektar- und Pollenangebot als willkommene Spättracht. Als Sammlerinnen finden sich die letzten Sommerbienen ein. Die Winterbienen schlüpfen erst im Herbst, wenn es nicht mehr so viel zu sammeln gilt, ihre Hauptaufgabe ist es das Bienenvolk gut über den Winter zu bringen. Bei den zu beobachtenden Hummelarten handelt es sich um bereits begattete Jungköniginnen. Für die bevorstehende Überwinterung in ge-

schützten Verstecken füllen sie ihre Honigblase mit Nektar, da sie sonst während des Winterschlafes innerlich austrocknen. Auch aus verzehrtem Pollen gewonnenes Fett bildet eine wichtige Nahrungsreserve.

### Wespen, Hornissen, Schwebfliegen

Gemeine Wespe und, Deutsche Wespe trinken energiereichen Nektar. Auch Hornissen stärken sich damit, patrouillieren aber auch die Asternbüsche ab, um Honigbienen, Wespen oder Fliegen zu erbeuten. Wenn dann im Herbst die Temperaturen längere Zeit unter 15° C absinken und das Beuteangebot immer mehr zurückgeht, stirbt das Hornissenvolk bis auf die befruchteten Jungköniginnen ab.

Schwebfliegen sind mit mehreren Vertretern der Gattung *Eristalis* vertreten, darunter die als Mistbiene oder Drohnenfliege bekannte Scheinbienen-Keilfleckschwebfliege (*Eristalis tenax*), ferner Gemeine Keilfleckschwebfliege (*E. pertinax*) und Kleine

Keilfleckschwebfliege (*E. arbustorum*), Die ebenfalls nicht seltene Gemeine Sumpfschwebfliege (*Helophilus pendulus*) ist keineswegs an feuchtes Terrain gebunden, sondern auch in anderen Biotopen anzutreffen. Mit ihren besonders gearteten Mundwerkzeugen können Schwebfliegen nicht nur Nektar saugen, sondern auch Pollenkörner verzehren.

### Schmetterlinge

Als letzte herbstliche Blüteninseln ziehen Gärten auch Schmetterlinge von angrenzenden Wiesen oder nahegelegenen Feuchtgebieten und Waldbiotopen an. Mit ihrem haarfeinen Rüssel können sie die Blüten nur als Nektarquelle nutzen. Mehrfach bis sehr zahlreich wurden beobachtet (Ebert 1991): *Großer Kohlweißling* (*Pieris brassicae*), *Kleiner Kohlweißling* (*Pieris rapae*), *Rapsweißling* (*Pieris napi*), *Kleiner Fuchs* (*Aglais urticae*), *Tagpfauenauge* (*Inachis io*), *Distelfalter* (*Vanessa cardui*),

*Admiral* (*Vanessa atalanta*), *Großes Ochsenauge* (*Maniola jurtina*), *Kleiner Feuerfalter* (*Lycaena phlaeas*), *Hauhechelbläuling* (*Polyommatus icarus*).

Nur Einzelbeobachtungen liegen von folgenden Arten vor: *Segelfalter* (*Iphiclides podalirius*), *Goldene Acht* (*Colias hyale*), *C-Falter* (*Polygonia c-album*), *Landkärtchen* (*Araschnia levana*), *Brauner Waldvogel* (*Aphantopus hyperantus*), *Kleiner Heufalter* (*Coenonympha pamphilus*), *Mauerfuchs* (*Lasiommata megera*), *Kaisermantel* (*Argynnis paphia*) und *Taubenschwänzchen* (*Macroglossum stellatarum*).

### Standort, Pflege, Vermehrung

Die meisten Astern lieben die Sonne und fühlen sich auf lockerem, nährstoffreichem Gartenboden am wohlsten. Der Standort sollte jedoch nicht zu trocken sein. Im Sommer brauchen vor allem die hohen Arten bei Trockenheit viel Wasser. Die beste Pflanzzeit für Sommer- und Herbstastern

ist das Frühjahr. Frühjahrsastern sollten im Herbst gepflanzt werden. Neue Blühkraft gewinnen die Pflanzen, wenn man sie nach zwei bis drei Jahren teilt. Die Teilung erfolgt nach der Blüte, was bei den Frühjahrsastern in die Sommermonate fällt. Jedes Teilstück sollte ein bis zwei gesunde, junge Blattbüschel haben. Die Erde muss stets gut feucht gehalten werden, damit die durch den Wurzelverlust geschwächten Pflanzen nicht in der Sommerhitze darben. Die meisten Astern breiten sich im Allgemeinen sehr schnell aus, vor allem die Glattblattastern (novi-belgii-Typen) bekommen viele Ausläufer. Diese Pflanzen entwickeln am schönsten, wenn sie 10 bis 12 Jahre am gleichen Gartenplatz verbleiben dürfen. Erst wenn sie von innen heraus verkahlen wird geteilt.

Helmut Hintermeier  
Ringstraße 2  
91605 Gallmersgarten

## Verkäufe

**Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig**  
zu verkaufen; Mobil (0162)  
8014274 ab 13:00 Uhr.

**Dampfwachsschmelzer  
Honigtrockner 10 – 60 kg  
Oxalsäureverdampfer**  
aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion.  
Hommel GmbH Blechtechnik

Zillenhardtstraße 43  
D-73037 Göppingen (Voralb)  
Tel. (0049) (7161) 98480-0  
info@hommel-blechtechnik.de  
www.hommel-blechtechnik.de

**Blüten- und Waldhonig** zu verkaufen; Tel. (07435) 2740315.

**10 gut erhaltene Zargen DN**, 4 Böden mit Schubladen und Varroagitter, 5 Wandergitter (Wintereinlagen) abzugeben. Wert gesamt ca. 150 € (Erlös

zugunsten gem. Zweck); Förster Erich Weber, Am Haldenloh 21, 73450 Neresheim, Tel. (07326) 7567.

**Dielen für Bienenkasten Bau** zu verkaufen. Weymouthskiefer 3 cm dick, 35-40 cm breit und 600 cm lang, trocken und gerade, 20 Stück pro Diele 30,00 €; Tel. (07055) 7521 oder Mobil (0175) 2078005.



# Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jänergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

Es gibt noch echte Handarbeit

vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand

Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthskiefer

Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €  
10 er DN Beuten ab 83 €  
Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €  
Heroldbeute ab 118 €  
Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden  
Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg

Generalvertrieb für Edelstahlprodukte  
Großes Warenlager mit Ausstellung  
Anfänger Komplettpakete  
Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.  
Honig vom Imker für Imker

Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf



**DR. THOMAS GLOGER / Honigmarkt**

## Honigpreise im freien Fall

Der größte Abfüller von Honig in Australien Capilano hat seinen Kunden während der dortigen Erntesaison mitgeteilt, dass er keinen Honig mehr aufkaufen wird.

Die Bestände, selbst, wenn man eine Reserve für schlechte Jahre einkalkuliert, sind zu stark angestiegen und die inneraustralischen Endverbraucherpreise weiter gefallen. Dies ist symptomatisch für die aktuelle Lage auf dem Honigweltmarkt.

Phillip McCabe, Präsident der Apimonda, der weltweiten Vertretung der Imker, beziffert den Anteil an gefälschtem Honig weltweit auf 37%. Nicht nur in China wird massenhaft Honig mit Hilfe von Reissirup nachgestellt. Die Gruppe der „Schüler“ die mit dieser Technologie fälschen wie z.B. Vietnam, Indonesien oder die Ukraine wird größer. Die Zugabe von lokalem Pollen perfektioniert das Produkt, so dass es mit klassischen Methoden nicht mehr von Honig zu unterscheiden ist.

Speziallabore haben hier mittlerweile viel Arbeit, die Entwicklung neuer Techniken, wie NMR oder die Kombination von Flüssigkeitschromatographie und Massenspektrometrie investiert. Der Nachteil beim NMR ist, dass man mit Hilfe von richtigem Honig eine Referenzdatenbank aufbauen muss. Dies versuchen die Fälscher mit z.T. staatlicher Unterstützung zu hintertreiben. Auch scheinen manche Importeure von dem Aufbau dieser Datenbank nichts zu halten. Mit diesen Methoden werden allerdings bislang innerhalb der EU nur 14% des Honigs als Fälschungen entdeckt. Das liegt daran, dass der Aufbau von vielen Daten Zeit benötigt und man auch sicher gehen will, dass man nicht jemand der Honigfälschung bezichtigt, nur weil eine Komponente z.B. wetterbedingt plötzlich heraussticht.

Staatliche Labore sind bei dieser hoch innovativen Entwicklung, laut Insider weit abgehängt. Die aktuellen Methoden werden erst in einigen Jahren „validiert“ sein. Die Qualität des industriellen „Honigs“ ist auch sensorisch nicht zu beanstanden. Mit den klassischen Methoden kann man höchstens den kleinen Imker mit zu hohem Wassergehalt oder ungenügender Lagerung nachjagen. Die Imkerverbände mit ihren Honigbewertungen hätten hier gute



Startbedingungen viele Proben zu stellen und zumindest für den heimischen Honig in absehbarer Zeit Sicherheit zu schaffen, wie das in Slowenien schon seit einiger Zeit betrieben wird.

Also, von 10 Gläsern Honig sind vier gefälscht. Durch die Praxis der Mischungen und Verschleierung des Ursprungs mit der ganz legalen Bezeichnung „Honig aus EU und nicht EU Ländern“ kann man getrost davon ausgehen, dass weit mehr Gläser Anteile von Fälschungen enthalten. Diese exorbitant erscheinende Zahl ist sehr gut abgesichert.

Der Argentinier Norberto Garcia, Leiter der Honigkommission der Apimonda analysiert dazu die weltweiten Export- und Importstatistiken. Außerdem analysiert er die Zahl der Bienenvölker und ihren Ertrag. Durch das weltweite Bienensterben ging die Anzahl der Völker und durch klimabedingte Ereignisse der Durchschnittsertrag zurück. In Australien ging auch die Anzahl der Imker zurück. Dieses globale Puzzle liefert Norberto Garcia eine eindeutige Aussage.

Dass sich die Honigpreise für den Supermarkthonig und echtem Imkerhonig auseinanderentwickeln werden, ist nicht überraschend, da die Verbraucher mittlerweile wesentlich bewusster kaufen. Dass aber Preise von unter 2,50 € pro 500 g Glas für „Bio“-Honig im Discounter stehen, ist ein Alarmsignal und eine Kampfansage für alle redlichen Marktteilnehmer. Norberto Garcia berichtet von Imkereien in Südamerika die Pleite gehen. Der Schaden für das Ökosystem aufgrund der fehlenden Bestäubung ist gar nicht zu quantifizieren. Das geht bei den Familien, die vom Honigexport leben, schon eher. Aber selbst, wenn der Marktpreis sich differenziert, sind die



2,50 €/Glas ein Referenzwert. Er verhindert die faire Entlohnung für die Leistung der Imker. Dies ist gerade in Deutschland wichtig, wo die Agrochemie erfolgreich die Bestäuber um bis zu 70% reduziert hat. Die Bienen springen in die Bresche und bestäuben - jedenfalls teilweise - die Pflanzen, die sonst anderen Insekten vorbehalten wären. Dies hält die komplexen Ökosysteme noch einigermaßen im Gleichgewicht.

Dr. Thomas Gloger  
 Api-Zentrum Ruhr  
 Westerkampstr. 9  
 44581 Castrop-Rauxel  
[www.api-zentrum-ruhr.de](http://www.api-zentrum-ruhr.de)  
 +49 2367 / 181 252  
 +49 157 3 222 654 0

### **Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht**

**Unser reichhaltiges Angebot:**

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

*Katalog gratis*

**Bienen Meissle  
D-89346 Bibertal**

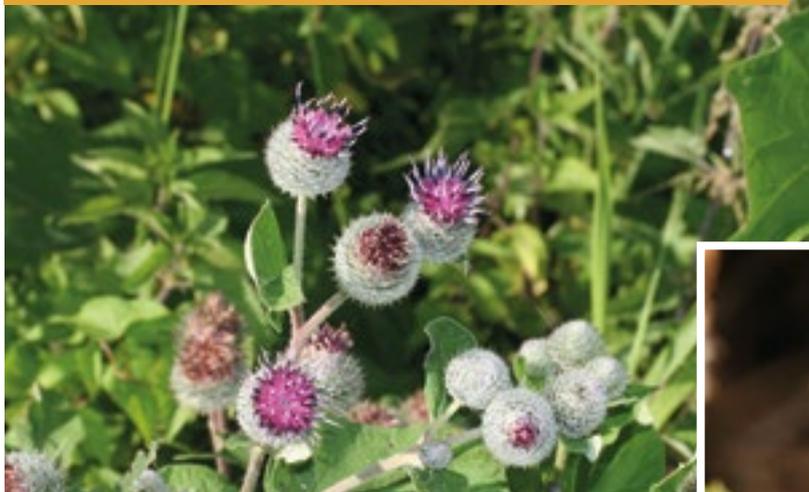
Telefon (0 82 26) 98 61  
 Fax (0 82 26) 92 14

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt

## Filzige Klette

(*Arctium tomentosum*)

Kapuzinerli, Guck-über-den-Zaun



### Korbblütengewächse (Asteraceae)

**Herkunft:** Europa, Westasien

**Wuchs:** zweijährige, aufrecht wachsende, krautige Wild- und Heilpflanze mit verzweigtem Stängel und wechselständigen, großen, herzförmigen Blättern, 50 – 150 cm hoch.h

**Blüten:** in einem rispigen Gesamtblütenstand am Ende des Stängels und der Zweige in kugeligen, spinnwebartig behaarten, nur aus Röhrenblüten bestehenden Körbchen, deren Hüllblätter hakig gekrümmt sind weinrot bis purpurn; Juli bis September

**Pollenhöschenfarbe:** weißgelb

**Nektarwert:** mittel

**Pollenwert:** mittel

**Vorkommen, Verwendung:** Wegränder, Böschungen, Ödland, Schuttplätze, liebt stickstoff- und kalkhaltige Lehmböden

**Wildform:** Wald-E. (*A. sylvestris*); ähnliches Doldengewächs: Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*).

**Unter weiteren Arten:** Große K. (*A. lappa*); Kleine K. (*A. minus*)

### Pollen von Filzige Klette (*Arctium tomentosum*)

**Form:** rundlich-dreieckig

**Oberfläche:** stachelig

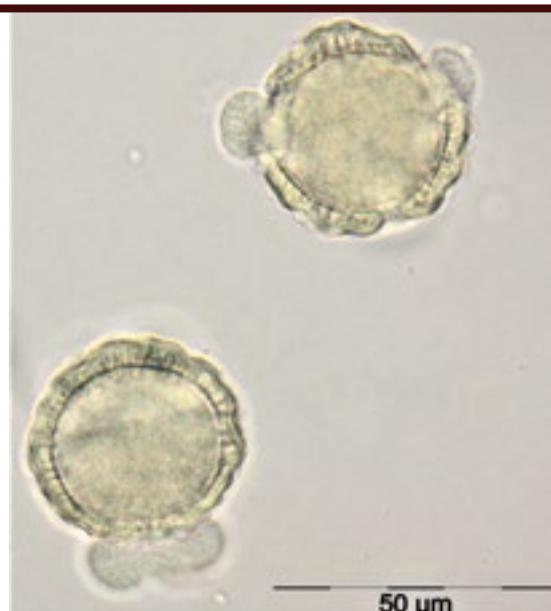
**Maße:** ca. 37 – 49 µm

**Gemessene Größe:** im Mittel 40 µm

**Anzahl Keimstellen:** 3

**Lage des Pollen im Foto:** Pol-Lage (oben),  
Äquatorial-Lage (unten)

**Pollenfoto:** Etzold



# Vereinskalender

## Aalen

Am Mittwoch, 17. Oktober, 19:30 Uhr, "Remsgartenschau Essingen" in der Lix in Essingen. Thema: Aufstellen von Bienenvölker im öffentlichen Bereich. Referent: Rudi Winkler.

## Alb-Lautertal

Am Donnerstag, 4. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Traube" in Dondzorf.

Am Samstag, 6. Oktober, 10:00 Uhr, Herbstversammlung: ganztägige Honigschulung mit Dr. Dr. Horn im Gasthaus "Lamm" in Böhlenkirch.

## Alb-Lonetal

Am Samstag, 6. Oktober, Herbstausflug - Exkursion im Lonetal mit Dipl. Biol. Frau Braun. Genaue Informationen folgen per Mail.

Am Samstag, 20. Oktober, 17:00 Uhr, Herbstversammlung im Gasthaus „Gesunde Luft“ in Reutti. Bitte rechtzeitig beim Vorstand anmelden.

## Aulendorf

Am Freitag, 12. Oktober, 19:30 Uhr, Versammlung im "Hirschen" in Zollenreute. Thema: Klimawandel & Wetterkapriolen - Herausforderung für Mensch u. Biene. Referent: Diplomingenieur Andreas Halder, Klimaschutzmanager.

## Backnang

Am Mittwoch, 10. Oktober, 19:30 Uhr, Ausschusssitzung mit Obleuten in der Gaststätte "Traube" in Großaspach.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 21. Oktober, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Rückschau auf das vergangene Bienenjahr. Veränderungen der Völkerzahl sind bei diesem Stammtisch dem Vorstand mitzuteilen.

## Bad Urach

Am Sonntag, 7. Oktober beteiligt sich der Imkerverein Urach am Apfelfest mit Bauernmarkt in Bad Urach. Der monatliche Imker-Stammtisch ist am Donnerstag, 11. Oktober ab 19:00 Uhr im Museumskeller in Hengen. Die Herbstversammlung findet am Freitag, 26. Oktober um 19:30 Uhr im Gasthaus "Lamm"

in Hengen statt.

## Bad Waldsee

Am Montag, 8. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Rad" in Mittelurbach. Thema: Wann beginnt ein Bienenvolk zu hungern. Varroamittel - Behandlungsbewertung.

## Bad Wurzach

Am Freitag, 12. Oktober, 20:00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus "Waldhorn" in Dietmanns. Referent Hans Musch aus Ochsenhausen spricht über das Thema "Bruder Adam und die Buckfastbiene - Imkeridol mit schwäbischen Wurzeln". Mitglieder und Gäste sind herzlich eingeladen.

## Besigheim

Am Mittwoch, 17. Oktober, 19:30 Uhr, Honigverkostung in der Speisegaststätte "Auf der Burg" in Walheim. Bitte Honigproben mitbringen.

## Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 9. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Biologie der Varroamilbe. Referent: H. PD Dr. Rosenkranz, LA Hohenheim. Monatstipps und Anfängerberatung.

Am Samstag, 13. Oktober, 13:00 Uhr, Anfängerkurs 2018: Theorie- und Praxis-Unterweisung beim Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Vereinigen der Volksteile (Brutling mit Flugling). Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

## Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 9. Oktober, 18:00 Uhr, Neuimkerstammtisch in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Erfahrene Imker beantworten die Fragen der Neuimker. Referenten: Winfried Zilian und Martin Hahn. Am Dienstag, 9. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der GSV-Vereinsgaststätte Maichingen, Allmendweg 24, 71069 Sindelfingen, Tel. (07031) 382371. Thema des Abends: Wachsgewinnung und -verar-

beitung, eigener Wachskreislauf. Referent: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbands. [www.imker-sifi-bb.de](http://www.imker-sifi-bb.de)

## Bopfingen

Am Mittwoch, 10. Oktober, 19:00 Uhr, 7. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Jahresabschluss mit Abschluss-Vesper für alle Mitglieder, Helferinnen und Helfer im Jahr 2018.

## Calw

Am Mittwoch, 10. Oktober, 19:00 Uhr, Thema: Vergleich von Beutensystemen, Referent: Harald Wössner. Am Samstag, 20. Oktober, ab 9:00 Uhr, Arbeitseinsatz am Lehrbienenstand bei jedem Wetter. Helfer/innen werden benötigt.

## Crailsheim

Unser Stammtisch am 24. Oktober führt uns zum Bio-Hof unserer Schriftführerin Doris Rüger. Ihr Ehemann Klaus wird uns ihren Betrieb vorstellen. Anschließend Einkehr im "Sellichsmol" in Satteldorf. Wir treffen uns um 17:45 Uhr vor der Hako-Arena in Crailsheim - hinterer Teil des Volksfestplatzes - zur Bildung von Fahrgemeinschaften. Anmeldung notwendig und bitte an W. Brosam, Tel. (07951) 23617 oder [w.brosam@web.de](mailto:w.brosam@web.de) bis spätestens 21. Oktober.

## Ellwangen (Jagst)

Am Sonntag, 14. Oktober, 9:30 - 12:00 Uhr, Stammtisch am Lehrbienenstand. Thema: Veredelung von Bienenprodukten. Referentin: Rita Bauer. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen. Vorschau: Am Sonntag, 4. November, 14:00 Uhr, Herbstversammlung in Ellwangen-Eigenzell in der Gymnastikhalle. Gastredner: Herr Kustermann. Hierzu sind alle Imkerinnen und Imker recht herzlich eingeladen.

## Esslingen

Am Samstag, 6. Oktober, 9:00 Uhr, Pflegeeinsatz im Bienengarten. Am Freitag, 19. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung mit Jahresrückblick.

## Filder

Am Freitag, 12. Oktober, 17:00 Uhr, Demonstration: Restentmischung mit Oxalsäure, Vereinigung schwacher Völker, Umweisseln von Völkern. Referent: Barbara Springer. Ort: Breuningstr. 14, Stuttgart.

## Freudenstadt

Am Montag, 1. Oktober, 20:00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel "Grüner Wald" in Lauterbad. Thema: Hygiene in der Imkerei. Referent: Werner Vooren, Friedrichshafen.

## Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 10. Oktober, 20:00 Uhr, Infoabend im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt zum Thema "Was Sie über die Varroamilbe wissen sollten!" Referent: Detlev Heinzmann. Am Sonntag, 21. Oktober, 17:00 Uhr, Herbstversammlung im Hotel "Krone" in Geislingen-Altenstadt.

## Gerabronn

Am Dienstag, 9. Oktober, 19:00 Uhr laden wir zum traditionellen Muswiesenbesuch ein. Wir treffen uns in Musdorf bei der Bauernwirtschaft Hornung.

## Göppingen

Am Donnerstag, 4. Oktober, 19:30 Uhr, Stammtisch im Imkerpavillon. Am Samstag, 6. Oktober, 14:00 Uhr, Wachskurs mit Uli Schaible-März im Imkerpavillon. Von der Altwabe zur Kerze und vom Entdeckelungswachs zur Mittelwand. Am Dienstag, 9. Oktober, 18:00 Uhr, Schulung Anfängerkurs im Imkerpavillon. Am Dienstag, 16. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung in der "Frisch Auf"-Gaststätte. Thema: Bienen-gesundheit. Referent: Dr. Peter Rosenkranz, Landesanstalt für Bienenkunde, Uni Hohenheim.

## Haigerloch

Am Freitag, 5. Oktober, 19:30 Uhr findet unser Stammtisch im Schützenhaus in Gruol statt. Gäste und Interessierte sind herzlich willkommen.

## Hechingen

Am Freitag, 26. Oktober, 20:00 Uhr, Herbstversammlung im Bildungshaus St. Luzen, Klostersteige 6 in Hechingen. Tipps vom Praktiker - Vereinsmitglieder berichten von ihren Betriebsweisen.

## Heilbronn

Am Dienstag, 9. Oktober, 19:30 Uhr, SKG-Gaststätte, HN-Böckingen, Viehweide 5. Thema: Propolis - Bernstein der Bienen. Referentin: Lea Kretschmer.

## **Herbertingen**

Am Mittwoch, 10. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung zum Thema „Bienengesundheit in Gefahr - minderwertiges Wachs verursacht Brutschäden - ein Jahr nach dem Wachs-Skandal, was hat sich getan“. Referent: Dr. Frank Neumann. Ort: Gasthaus „Engel“ in Herbertingen. Außerdem steht an diesem Termin unsere geeichte Vereinswaage zur Verfügung. Weitere Termine und Aktuelles sind unter [www.imker-herbertingen.de](http://www.imker-herbertingen.de) zu finden.

## **Herrenberg**

Am Freitag, 26. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Schlachtplattenessen. Anmeldung erforderlich.

Am Samstag, 20. Oktober, 10:00 Uhr, Praxiskurs Metherstellung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Kurs bereits ausgebucht.

Am Samstag, 27. Oktober, 10:00 Uhr, Honigschulung (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak. Kurs bereits ausgebucht.

## **Hohenlohe-Öhringen**

Am Donnerstag, 4. Oktober, 20:00 Uhr, Monatstreff im "Bürgerstübli" in Pfdelbach. Thema: Es muss nicht immer Zander sein - Imkern mit Dandant-Beuten. Referent: Martin Rössner.

## **Hohenzollern-Alb**

Am Sonntag, 7. Oktober, 14:00 Uhr findet unsere Herbstversammlung im Gasthaus "Löwen" in Kettenacker statt. Herr Arnold Kleiner vom Landratsamt ZAK, Untere Naturschutzbehörde, hält einen Vortrag über Blumen und Trachtpflanzen unserer Heimat. Wir hoffen auf rege Teilnahme. Gäste sind immer sehr willkommen.

## **Iller- und Rottal**

Am Freitag, 26. Oktober, 18:00 Uhr, Imkertreff im Bienenhaus in Rot an der Rot. Kerzen gießen - Anmeldung erforderlich.

## **Isny**

Am Donnerstag, 11. Oktober, 20:00 Uhr, Stammtisch in Mülhers Vesperstube in Menelzhofen. Thema: Pflegen, Ergänzen und Vorbereiten für die nächste Saison.

## **Kirchheim**

Am Dienstag, 2. Oktober, ab

18:00 Uhr, BV Kirchheim goes to Wasen, Volksfest Bad Cannstatt. Anmeldung erbeten bei Bernd Epple, Tel. (07021) 84114.

Am Freitag, 26. Oktober, ab 19:00 Uhr, Wachsworkshop - Kerzengießen, Lippenstifte und mehr im Lehrbienenstand, Hahnweidstr. 100, 73230 Kirchheim/Teck.

## **Laichingen**

Am Samstag, 6. Oktober, 9:00 Uhr, Arbeitseinsatz - Herbstputzete am Vereinsbienenstand. Am Freitag, 26. Oktober, 20:00 Uhr, Stammtisch im "Rössle" in Laichingen. Völkerzähltag - Bitte Völerzahl bei Kassier melden, Tel. (07333) 3979, E-Mail: [g.jungbauer@web.de](mailto:g.jungbauer@web.de)

## **Laupheim**

Am Donnerstag, 20. Oktober werden wir uns wieder in bewährter Weise darüber austauschen, wie das Bienenjahr gelaufen ist. Jeder kann sich einbringen und kann von anderen lernen. Die Veranstaltung findet ab 19:30 Uhr im Sportheim in Orsenhausen statt.

## **Leonberg**

Am Samstag, 20. Oktober, 19:00 Uhr findet die Mitgliederversammlung im evangelischen Gemeindehaus der Michaeli-Kirche in Leonberg-Eltingen, Kirchbachstrasse 21 statt. Referent und Thema geben wir im Rundschrieb für die Mitgliederversammlung bekannt.

## **Leutkirch**

Am Freitag, 5. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Hotel "Post". Referent ist Hans Musch aus Ochsenhausen. Sein Thema: Der Lebensweg des Bruder Adams zum größten Imker der Welt.

## **Ludwigsburg**

Am Montag, 1. Oktober, 19:30 Uhr - 22:00 Uhr, Monatsversammlung in der SKV Gaststätte in Eglosheim, Tammerstr. 30, 71634 Ludwigsburg. Thema: Grüne Gentechnik. Referent: Albrecht Müller.

Am Mittwoch, 31. Oktober, 19:00 Uhr treffen wir uns zum monatlichen Imkerstammtisch in der Altachklause "Pirandello" in Asperg (neben dem Verkehrsübungsplatz).

## **Marbach**

Imker-Stammtisch: Seit dem Start im Juni finden regelmäßige Treffen in gesellig-gemütlichem

Rahmen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen erfahrenen Profis und neugierigen Einsteigern statt. Nächster Termin: 5. Oktober ab 19:00 Uhr im Vereinsheim VFR Großbottwar - Dabei sein lohnt sich! Bitte vormerken: Der Termin für unser Jahres Start-Up 2019 findet am Samstag, 5. Januar 2019 um 19:00 Uhr im Turnerheim Marbach statt.

## **Metzingen**

Am Freitag, 19. Oktober, kann ab 18:30 Uhr im Restaurant "Bohn" in Metzingen Eigenwachs zur Umarbeitung in Mittelwände abgegeben werden. Auslieferung der Mittelwände erfolgt zur Versammlung im November. Unsere Monatsversammlung findet anschließend um 19:30 Uhr statt. Thema: Bienenwachs und sein Langzeitgedächtnis. Referent: Markus Gann. Alle Vereinsmitglieder und Interessierte sind hierzu herzlich eingeladen.

## **Mittlere Tauber**

Am Mittwoch, 10. Oktober, 20:00 Uhr, Stammtisch "Weinprobe der Imker" - Honigrobeabend im Gasthaus "Zur Sonnenhalde" in Schlipf, Markelsheim. Bitte Honigproben mitbringen - erwünscht!

## **Neresheim-Härtsfeld**

Am Sonntag, 7. Oktober, 9:30 Uhr, Lehrbienenstand Neresheim. Thema: Bienenprodukt Propolis. Referent: Oskar Stefani, Biolandimker aus Magstadt.

## **Nürtingen**

Am Mittwoch, 2. Oktober, 19:00 Uhr, Ausschusssitzung im Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 4. Oktober, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im "Kräuterbühl". Außerdem Rückblick und Abschluss des Jungimkerkurses, Jungimkerfragestunde und Wachsannahme für Mittelwände. Referent: Ralf Schuster.

## **Oberndorf**

Am Dienstag, 2. Oktober, 19:00 Uhr, Stammtisch mit unseren Sulzer Kollegen in der "Traube" in Beffendorf. Thema: Behandlung des brutfreien Volkes. Referent: Bruno Binder-Köllhofer. Am Samstag, 13. Oktober, 9:00 Uhr, Pflegeaktion Feuchtbiotop Schlatthof.

## **Ochsenhausen**

Am Mittwoch, 10. Oktober,

20:00 Uhr, Imkerstammtisch mit Film im Gasthaus "Adler" in Erlenmoos.

## **Ravensburg**

Der Imkerverein Ravensburg trifft sich am Dienstag, 2. Oktober um 19:30 Uhr in der Gaststätte "Kiesgrube", Schliererstraße, Ravensburg zur Monatsversammlung. Wir werden einen Filmeabend machen.

## **Remstal**

Anstelle der Monatsversammlung des BV Remstal findet am Samstag, 13. Oktober ein Vereinsausflug zum Südzuckerwerk in Ochsenfurt mit Werksführung statt. Anmeldungen bei Herr Dieter Trumpf, Kassier.

Am Freitag, 12. Oktober, 17:00 - 18:00 Uhr findet der Praxisteil zum Neuimkerkurs am Lehrbienenstand statt. Interessierte sind willkommen.

Am Sonntag, 28. Oktober, 9:30 Uhr organisiert Fritz Benzenhöfer den Informationsaustausch am Lehrbienenstand.

## **Reutlingen**

Am Freitag, 5. Oktober, 20:00 Uhr, 4. Ausschusssitzung im Jahnhaus in Pfullingen. Am Freitag, 19. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung und Neuimkerabschluss im Jahnhaus in Pfullingen.

## **Riedlingen**

Am Freitag, 12. Oktober, ab 18:00 Uhr, Imkersprechstunde. Um 19:30 Uhr laden wir alle Interessenten zu unserer monatlichen Versammlung mit dem Fachvortrag „Mein Weg in die Vollerwerbssimkerei“ in das Gasthaus "Hirsch" nach Neufra ein. Zu diesem Thema referiert Rafael Buck, ehemaliger Mitarbeiter an der Landesanstalt für Bienenkunde Hohenheim und Autor in der Bienenpflege 2018. Nach der Versammlung werden die bei der Tierseuchenkasse bestellten Varroabekämpfungsmittel ausgegeben. An diesem Termin können unsere Mitglieder auch ihre Honiglose/Fertigpackungen mit einer geeichten Kontrollwaage überprüfen.

## **Rottenburg**

Am Samstag, 13. Oktober, 10:00 - 16:00 Uhr, Honigkurs mit Referent Dr. Dr. Helmut Horn im Kolpinghaus. Voranmeldung, Kostenbeitrag 20 €. Am Freitag, 19. Oktober, 19:30 Uhr, Monatsversammlung im Kolpinghaus. Thema: Cremiger Honig. Referent: Wilfried Minak.

### Rottweil

Am Samstag, 20. Oktober und Sonntag, 21. Oktober findet die Honigschulung nach den Richtlinien des DIB in 2 Teilen statt. Teil 1: Samstag von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr.

Teil 2: Sonntag von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr.

Ort: Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil.

Referent: Herr Bernd Möller. Am Samstag, 20. Oktober, 17:30 Uhr findet unser Schlachtplattessen statt. Ort: Lehrbienenstand in Zimmern ob Rottweil.

### Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 9. Oktober, 19:30 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim Denklingen. Thema: Salbenherstellung mit Bienenwachs. Referenten: Diana und Kuno Hafner.

### Sulz a. N.

Am Dienstag, 2. Oktober, 19:00 Uhr, Monatsversammlung mit dem BV Oberndorf im Gasthaus "Traube" in Beffendorf. Thema: Behandlung des brutfreien Volkes. Referent: Bruno Binder-Köllhofer, Freiburg.

### Schramberg

Am Sonntag, 7. Oktober, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand.

Am Samstag, 13. Oktober, 13:00 Uhr, Arbeitsdienst im Lehrbienenstand.

Am Donnerstag, 18. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Kreuz" in Schramberg-Sulgen. Thema: Hygiene in der Imkerei. Referent: Werner Vooren.

### Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 12. Oktober, 19:00 Uhr findet der Abschluss des diesjährigen Neumkerkurses mit einer Honigverkostung und Metprobe in unserem Lehrbienenstand im Himmelsgarten statt. Alle Imkerinnen und Imker sind herzlich eingeladen Kostproben ihres diesjährigen Honigs mitzubringen (es findet keine Prämierung statt!).

### Schwenningen

Am Freitag, 12. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus "Wildpark, Hözle 12 in 78056 Villingen-Schwenningen.

### Steinlachtal

Am Freitag, 12. Oktober, 20:00 Uhr findet unsere Herbstjahrsversammlung 2018 in der "Bahnhofs-Gaststätte" in Belsen statt.

### Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 2. Oktober, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gemeindesaal St. Maria, Marienstr. 12, 88074 Meckenbeuren. Thema: Bienen und Ameisen.

### Tübingen

Am Sonntag, 19. Oktober, ab 19:30 Uhr, Vortrag im Lehrbienenstand Bläsiberg. Paul d'Alvise, Forscher an der Uni Hohenheim und Vereinsmitglied, berichtet uns zum Titel "Was wohnt in einer Biene?", die Mikro-Organismen, die eine Biene zum Leben braucht.

### Tuttlingen

Am Montag, 8. Oktober, 19:00 Uhr findet im Gasthaus "Traube" in Wurmlingen ein Imkergespräch mit dem Thema "Wunderwelt Bienenwabe" statt. Referent: Ottmar Frick. Gäste sind herzlich willkommen.

### Ulm/Donau

Am Samstag, 6. Oktober beginnt um 10:00 Uhr am Lehrbienenstand der Jahres-Anfängerkurs 2018/2019. Anmeldungen per Mail an DrDenoix@web.de. Am Sonntag, 7. Oktober um 15:00 Uhr, Hauptversammlung mit anschließendem Vortrag im kath. Gemeindehaus Ulm-Göglingen, Abt-Ulrich-Straße. Referent ist Raphael Buck, Berufsimker und Autor der Monatsanweisungen in der Bienenpflege 2018. Sein Thema: "Mein Weg zum Vollerwerb". Wir freuen uns über mitgebrachte Kuchen, die das Kuchenbuffet bereichern!

### Waiblingen

Am Freitag, 12. Oktober findet ab 20:00 Uhr in der Gaststätte "Söhrenberg", Wilhelm-Läpple-Weg 4 in Waiblingen-Neustadt ein Vortrag von D. Fauth zum Thema "Imkerei im regionalen Umfeld" statt.

### Wangen

Am Sonntag, 7. Oktober, 9:30 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Wachsverarbeitung. Referent: Bärbel Fleschutz.

### Weinsberg

Am Donnerstag, 11. Oktober, 19:00 Uhr, Gasthaus "Rößle", Willsbach. Thema: Blühende Landschaften - für Mensch und Tier! Vortrag - Erfahrungsbericht von Referentin Silvia Unger, Burgoberbach (Altmühltal) vom Netzwerk Blühende Landschaft. Alle interessierten Bürger, Vertreter der Gemeinden und Schu-

len sind als Gäste zu diesem Vortrag und Erfahrungsbericht herzlich eingeladen!

Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sind unersetzlich. Als Blütenbestäuber sorgen sie für die Vielfalt von Pflanzen und Tieren. Doch wo finden diese Insekten heute noch Nahrung? Auf Feldern und Wiesen, öffentlichen Flächen und in Gärten blüht es immer weniger. Der Vortrag will auf die dramatische Notlage von Bienen, Hummeln, Schmetterlingen und Wildbienen aufmerksam machen. Er zeigt auf, wie sich die Landschaft und die Gärten verändert haben und wie wir als Gärtner, als Imker, als Landwirt und als Bürger Maßnahmen umsetzen können, um die Lebensgrundlage von Blütenbestäubern zu verbessern.

Am Samstag, 20. Oktober, 14:00 bis 16:00 Uhr, Weinsberg,

Traubenplatz 5, Führung im Staatsweingut Weinsberg (Inhaber: Land Baden-Württemberg) mit Weinverkostung. Organisation: Birgit und Günther Werner. Das Staatsweingut Weinsberg ist gleichzeitig Staatliche Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau. Es ist die älteste Weinbauschule Deutschlands. Viele Persönlichkeiten der internationalen Weinszene haben hier den Grundstein für ihre Weinbaukarriere gelegt. Der eigene Weinbau wird aber neben der Lehrtätigkeit nicht vernachlässigt. Immerhin auf 42 Hektar hat man Reben stehen. Mit Weinverkostung. Kosten: 15 € pro Person. Gäste sind herzlich willkommen!

**Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!**  
**BAUER · GROSSHANDEL** **LAGERVERKAUF!**  
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB  
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929 [www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)

## EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



**Planen Sie schon jetzt  
Ihren Weihnachtsmarkt**

**Interessante Angebote  
für unsere Marktbesucher**

**Umfangreiches Sortiment an Gießformen  
für Kerzen, Mittelwände, für die  
Herstellung eigener Bienenwachskerzen,  
Honigbonbons und Vieles mehr!**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen**

Zillenhardtstraße 7  
73037 Göppingen/Eschenbach  
Telefon 07161 / 98748-10

Wolfesing 1  
85604 Zorneding  
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2  
92266 Ensdorf/Oberpfalz  
Telefon 09624 / 902995

**[www.suedd-imker.de](http://www.suedd-imker.de)**



## Programmorschau

für den Zeitraum Oktober 2018

### Montag, 1. Oktober

#### SWR Fernsehen, 10.30 Uhr

Im Bann der Jahreszeiten - Sommer  
Früchte des Sommers: Imker Norbert  
Poeplau sammelt Honig aus den Bienen-  
stöcken

### Mittwoch, 3. Oktober

#### SWR Fernsehen, 16.30 Uhr

##### Tiere auf dem Land - Erinnerungen an das Dorfleben im Südwesten

Zu vielen Bauernhöfen gehörte früher auch ein Bienenstock. Christian Haas aus Freiamt/Schwarzwald stammt aus einer Imkerfamilie.

### Mittwoch, 3. Oktober

#### hr-fernsehen, 18.00 Uhr

##### Alles Regional

Der Berufsimker Oliver Hohmann aus Gudensberg-Gleichen produziert Honige mit verschiedenen Geschmacksrichtungen. Der 24-Jährige hat ständig neue Ideen. Honigmüsli, Honigwein, Honigbier, Honigdressings stellt er in seinem neuen Domizil, auf einem alten Bauernhof, her.

### Samstag, 6. Oktober

#### Schweizer Fernsehen SRF 2, 13.00 Uhr

##### Bee Movie - Das Honigkomplott Animationsfilm, USA, 2007

In diesem Film entdeckt die Biene Barry, dass die Menschen den kostbaren Honig stehlen. Mithilfe einer Floristin wetzt sie ihren Stachel und zieht die Geschäftemacher vor Gericht. Der Film überzeugt mit Charme, Action und Komik aus der Feder von Jerry Seinfeld.

### Samstag, 6. Oktober

#### MDR Fernsehen, 13.15 Uhr

##### Durch Utahs Canyons nach Salt Lake City

Die Mormonen gaben sich und ihrem Staat Utah das Motto der Bienen: fleißig sein, nie rasten. Vielleicht finden sich deshalb um Salt Lake City herum so viele Bienenzüchter. Hunderte von Millionen Bienen versorgen die Menschen hier mit

Süßem, und die Konditoreien ersetzen im Land der Mormonen die Bars und Weinstuben.

### Samstag, 6. Oktober

#### Das Erste (ARD), 16.00 Uhr

##### W wie Wissen

##### Wenn die Insekten sterben

In den letzten 25 Jahren ist der Insekten-Bestand in Deutschland um bis zu 75 Prozent zurückgegangen - sogar in den Naturschutzgebieten. Eine dramatische Entwicklung! Und es trifft auch uns Menschen, wenn immer weniger Bienen und Hummeln ihren Job als Bestäuber machen.

### Mittwoch, 10. Oktober

#### arte, 10.55 Uhr

##### Äquator - Die Linie des Lebens Die Letzten ihrer Art

In Uganda ignorieren Elefanten die künstlichen Grenzen, die ihnen der Mensch mit den Nationalparks gesteckt hat. Viele Kleinbauern sind verzweifelt, denn nachts fallen Elefanten über ihre Felder her. Die Bauern versuchten erfolglos, sie zu vertreiben. Doch Forscher haben entdeckt, dass die Dickhäuter Angst vor Bienen haben. Jetzt wird das Gemüse mit Bienenzäunen geschützt.

### Mittwoch, 10. Oktober

#### WDR Fernsehen, 14.05 Uhr

##### Vancouver - Kanadas Vorzeigemetropole

Die Liebe zur Natur ist für viele Leute der Stadt Vancouver mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung. Einer der dieses Image mitprägt ist Allan Garr. Sein Arbeitsplatz ist eine blühende Wiese mitten in Vancouvers Innenstadt. Hier kümmert er sich um mehr als 50.000 Bienen - und das, obwohl der Imker gegen Bienenstiche allergisch ist.

### Donnerstag, 11. Oktober

#### Bayerisches Fernsehen, 11.10 Uhr Nordgriechenland - Die unbekannte Schöne

Der 30-jährige Bienenzüchter Nikos Evangelou liebt seine Berge mit ihrer wilden Natur, auch wenn er den Honig sei-

ner Bienen ständig vor den wilden Bären schützen muss. Sein Dorf vergleicht er mit einem Bienenvolk: Die Menschen arbeiten für die Gemeinschaft und finden so durch die Krise.

### Donnerstag, 11. Oktober

#### SWR Fernsehen, 21.00 Uhr

##### odyssey - Wissen im SWR

##### Die Insekten sterben!

Mensch gegen Biene: In einem außergewöhnlichen Freiland-Experiment zeigt das Wissensmagazin "odyssey", wie wichtig Bienen und andere Bestäuber für das Überleben sind. Wissenschaftler hatten im Frühjahr in einer Apfelplantage am Bodensee einzelne Obstbäume mit Netzen abgedeckt und kontrollierte Versuche bei der Bestäubung durchgeführt. Was passiert wenn die Bienen als natürliche Bestäuber außen vor bleiben?

### Dienstag, 16. Oktober

#### 3sat, 11.00 Uhr

##### Wer rettet die Bienen?

11.000 Imker gibt es in Nordrhein-Westfalen. In Bochum sorgt Biologin Pia Aumeier dafür, dass es mehr werden. Rund 140 neue Hobby-Imker unterrichtet sie an einem Tag. Es geht auch um die todbringende Varroamilbe, die unsere Honigbiene bedroht.

### Donnerstag, 18. Oktober

#### 3sat, 17.00 Uhr

##### Die Rache der Schöpfung Untergang der Bienen

Manchen Imkern in den USA ist die Hälfte ihrer Völker eingegangen, andere verzeichnen Totalverlust. Nach der aus Asien importierten Varroamilbe und der amerikanischen Faulbrut droht nun durch den Kleinen Beutenkäfer neue Gefahr. Er kam in einer Schiffsladung von Südafrika. Bienenexperte Dr. Peter Neumann von der Universität Halle forscht nach Bekämpfungsmethoden.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
[service@rff-online.de](mailto:service@rff-online.de) • [www.rff-online.de](http://www.rff-online.de) • KRISTINA RICKMERS



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:  
Geschäftsstelle:  
Tel. Sprechzeiten:

Ulrich Kinkel  
Olgastr. 23, 73262 Reichenbach  
Mo.–Fr. 9–12 Uhr  
Mi 13–17 Uhr

Tel. (07153) 58115  
Fax: (07153) 55515  
E-Mail: info@lvwi.de  
Internet: www.lvwi.de

#### Herzliche Einladung zum Seminar für die Vereinsführung

Der Landesverband wird am Samstag, 17. November 2018, ab 10:00 Uhr in 73770 Denkendorf, Mühlhaldenstr. 111 ein kostenloses Seminar für die Vereinsführung anbieten. Eingeladen sind die Vereins-Vorstände und ein ausgewählter Teil der Vorstandschaft.

Folgende Themen stehen auf dem Programm:

- EU-Fördermittel, MLR
- Umsetzung Datenschutz in Vereine, Hr. Maurer (Rechtsanwalt)

Ende ca. gegen 15:00 Uhr. Bitte melden Sie sich zeitnah mit genauer Teilnehmerzahl an.

#### Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

#### Honig- und Wachsuntersuchungen

Untersuchungen von Honig und Wachs werden von der EU gefördert.

Die Anträge sind nur über den Landesverband erhältlich. Jeder Imker erhält nur eine begrenzte Anzahl von Anträgen.

##### Honiguntersuchung (Qualität und Herkunft)

Imkeranteil 30,00 €

##### Rückstandsanalyse im Honig

Imkeranteil 30,00 €

##### Rückstandsanalyse im Wachs

Imkeranteil 30,00 €

##### Verfälschungsanalyse von Wachs

Imkeranteil 30,00 €

## Gratulationen

### zum 88. Geburtstag und zum 65. Vereinsjubiläum

#### BV Bad Urach

Hözl Ludwig aus Bad Urach-Seeburg (nachträglich)

### zum 85. Geburtstag

#### BV Kirchheim

Leibfarth Hans aus Lenningen

### zum 80. Geburtstag

#### BV Haigerloch

Schrenk Kurt aus Rosenfeld

### zum 75. Geburtstag

#### BV Backnang

Lutz Otto aus Weissach i.T.

### zum 70. Geburtstag

#### BV Göppingen

Lohberger Alois aus Gammelshausen

#### BV Sigmaringen

Holzhauser Anton aus Sigmaringendorf

### zum 60. Geburtstag

#### BV Sigmaringen

Bories Hans Gerhard aus Sigmaringen

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

## Redaktionsschluss

**Ausgabe Dezember 2018–20. Oktober 2018**  
**Ausgabe Januar 2019–20. November 2018**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

## Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2018

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

### Kursgebühr:

½-tägige Kurse = 10,00 €

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 €

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:  
Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

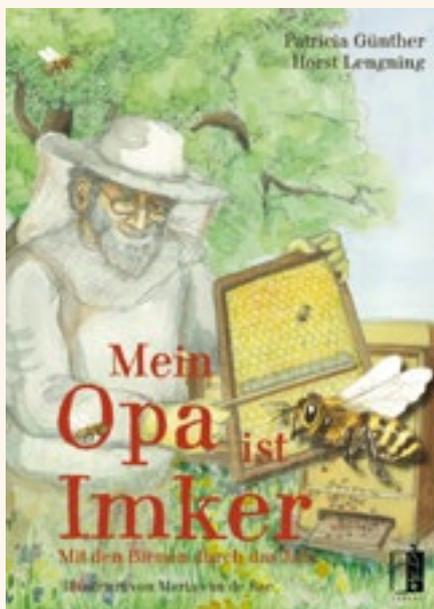
Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

### Wachskurs (Halbtageskurs)

Am Samstag, 6. Oktober, 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen.

Kursinhalt: „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“. In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und



### Kinderbuch

## Mein Opa ist Imker Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband  
Württembergischer Imker e. V.

**JETZT beim Landesverband  
Württembergischer Imker  
bestellen!**

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de)

12,95 € zzgl. Versandkosten

### Vorwort

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“  
(Albert Einstein)

Liebe Leser,

Albert Einstein war sich schon vor dem massiven Bienensterben der elementaren Bedeutung der Bienen für unser Leben auf der Erde bewusst.

Ungefähr 70 % unserer Nahrung ist von der Existenz von Bestäubern abhängig. Dazu gehören unter anderem Wildbienen, Schmetterlinge und Fliegen. Die wichtigsten Bestäuber aber sind die Honigbienen. Um die Bienen zu schützen, muss man sie kennen und wissen, wie man sich den Bienen am besten gegenüber verhalten soll. Das Wissen über Bienen ist in der Bevölkerung jedoch nicht mehr sehr verbreitet. Viele Eltern sind regelrecht besorgt, wenn sich eine Biene in der Nähe ihres Kindes aufhält.

Wir als Landesverband Württembergischer Imker haben daher das Anliegen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen den Menschen näherzubringen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Zwei Mitglieder unseres Landesverbandes haben dieses Werk geschaffen, um bereits im Kindesalter den Grundstein dafür zu legen. Das Buch soll in kindgerechter Darstellung Einblick in die faszinierende Welt der Bienen und den Alltag eines Imkers geben.

Ulrich Kinkel  
Präsident, Landesverband Württembergischer Imker e. V.

### Von der Idee zum Buch

Warum hatten wir die Idee, dieses Buch zu schreiben?

Aber wer ist eigentlich „wir“? Wir, das sind: Horst (Imker) und Patricia (Lehrerin). Bei der Unterrichtsplanung zum Thema Heilkräuter kamen wir natürlich auch auf die Bienen zu sprechen, denn: Ohne Bienen gibt es keine Bestäubung und somit auch keine Pflanzen.

Dabei fiel uns auf, dass es einiges an Literatur zu dem Thema Bienen gibt, aber kein umfassendes Buch, welches Kindern in der heutigen Zeit die Bienenwelt auf verständliche Weise näherbringt. Am besten lernen Kinder nämlich durch Geschichten.

So wurde die Idee von Nils und seinem Großvater geboren.

Bienen werden nach wie vor unterschätzt. Dabei ist die Biene nach Rind und Schwein unser drittwichtigstes Nutztier. Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel entstehen durch die Bestäubungsleistung der Bienen. Doch sie sind mittlerweile durch Umweltgifte und Pestizide stark bedroht.

Es war uns ein Bedürfnis, die Bedeutung der Honigbienen und die bemerkenswerte Leistung dieser kleinen Tiere ausführlich zu beschreiben.

Ebenso wichtig war uns aber, Erwachsenen wie Kindern die Furcht vor ihnen zu nehmen. Viele Eltern halten ihre Kinder inzwischen möglichst von Bienen fern, weil sie oft selbst nicht gelernt haben, wie man mit ihnen umgeht.

Man hat vor allem Angst vor dem Unbekannten. Daher hoffen wir, dass Nils und sein Großvater einen Beitrag dazu leisten können, den Kindern diese einzigartigen Geschöpfe näherzubringen.

„Nur was ich kenne und schätze, bin ich bereit zu schützen.“

Viel Spaß beim Lesen!

die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.

Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.  
*Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Honigschulung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 20. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat. Zur Ermittlung des Wassergehaltes können die Teilnehmer eine flüssige Honigprobe mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.  
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 27. Oktober, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.

Kursinhalt: Was ist Met? Geschichte des Met's, das Prinzip der Metbereitung, die Methode der Herstellung, benötigtes Equipment, verschiedene Rezepte, lebensmittelrechtliche Bestimmungen.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.  
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

#### **Wachskurs (Ganztageskurs)**

Am Samstag, 17. November, 9:30 bis 16:00 Uhr im Lehrbienenstand Bläsberg, Tübingen. Es besteht keine Verpflegungsmöglichkeit.

Kursinhalt: Was ist das Besondere an Bienenwachs und welche Funktion erfüllt es im Bienenvolk? Nach einem Theorieteil wird der Umgang mit Altwaben, Dampfentschmelzer und mit wassergekühlter Mittelwandgussform demonstriert und kann anschließend selbst geübt werden. Das Gießen von Kerzen aus gereinigtem Wachs bildet den Abschluss des Kurstages. Bitte Arbeitskleidung mitbringen.

Kursleiter: Remigius Binder, Bienenfachberater Regierungsbezirk Tübingen.

*Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Teilnehmer begrenzt.*

## Schulungskurse der Wahlkreise

### **BV Aalen**

#### **Honigkurs nach DIB-Richtlinien**

Am Samstag, 06. Oktober 2018 um 9.30 - 17.00 Uhr findet in Aalen ein Honigkurs nach DIB-Richtlinien statt.

Referent: Albrecht Müller (Referent des Landesverbandes).

Ort: Gasthaus „Frische Quelle“ in Aalen-Attenhofen, Oberalfinger Str. 14, 73433 Aalen.

Kursinhalt: Der Umgang mit Honig von der Ernte bis zum Honigkunden. Wie wird Honig geerntet, verflüssigt, geimpft, gerührt, richtig gelagert, zur Vermarktung vorbereitet und als Qualitätshonig präsentiert.

Welche Inhaltstoffe hat Honig und wie kann der Imker die Qualität beeinflussen.

Sie lernen die gesetzlichen Bestimmungen wie Hygieneverordnung, Honigverordnung, DIB-Richtlinien, Verpackungsverordnung u.s.w. kennen.

Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb und die Verwendung des DIB-Gewährverschlusses.

Jeder Kursteilnehmer erhält zur Vorlage beim DIB eine Teilnahmebescheinigung. Auf Wunsch wird ein Zertifikat des DIB's ausgestellt.

Die Kursgebühr beträgt 20,00 EUR. Wer sich bis 23.09.2018 anmeldet und die Kursgebühr auf unser Konto überwiesen hat erhält das Zertifikat kostenlos. Für spätere Anmeldungen müssen wir für das Zertifikat 5,00 EUR Porto und Bearbeitungsgebühr berechnen (Teilnahmebescheinigung erhält jeder Teilnehmer).

Bitte melden sie sich unter [www.imkerverein-aalen.de](http://www.imkerverein-aalen.de), Verein/Kurse/Honigkurs an.

## Schulungskurse der Vereine

### **BV Bopfingen**

#### **Honigschulung**

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am Samstag, 06.10.2018 eine Honigschulung durch. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Beginn 8:30 bis ca. 14:00 Uhr.

Ort: Lehrbienenstand Bopfingen.

Referent: Werner Gekeler (Referent des Landesverband Württembergischer Imker).

Kosten: Erwachsene 15,00 €, Ehepaare 25,00 €, Jugendliche (bis 16 Jahre) kostenfrei, jeweils zuzüglich 9 € Schulungsmaterial.

Verbindliche Anmeldungen an Vorstand Gerlo Bauer,

E-Mail: [Gerlo.Bauer@t-online.de](mailto:Gerlo.Bauer@t-online.de) oder Tel. (09081) 88374.

### **BV Schwäbisch Gmünd**

#### **Honigschulung**

Für Einsteiger und Fortgeschrittene führen wir am Samstag, 03.11.2018 eine Honigschulung durch. Hierzu laden wir herzlich ein. Vermittelt werden das Fachwissen von der Entstehung von Honig in der Natur und die Weiterverarbeitung durch das Bienenvolk, über die fachgerechte Gewinnung und Verarbeitung durch den Imker, bis zur Aufmachung für die Vermarktung unter Beachtung geltender Vorschriften. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat und eine Teilnahmebescheinigung. Der Kursbesuch berechtigt zum Bezug und zur Nutzung der Gewährstreifen des D.I.B.

Beginn 9:30 bis ca. 16:00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Ort: Lehrbienenstand des BV Schwäbisch Gmünd, Himmelsgarten 2, 73527 Schwäbisch Gmünd.

Alle Interessierten können unter Voranmeldung teilnehmen.

Kursgebühr incl. Schulungsunterlagen € 20.-

Kursleiter: Albrecht Müller, Alfdorf

Anmeldungen richten Sie bitte an: Ralph Menz,

E-Mail: [Ralph-Menz@gmx.de](mailto:Ralph-Menz@gmx.de)

# Einladung zum Arbeitstreffen der AGT Gruppe Nord Niedersachsen An die Mitglieder der AG – T und Freunde der Toleranzzucht, wie Interessierte Imker

**Am Samstag den 24.11.2018 in  
Bremen, Auf dem Dreieck 8, DLRG Heim**

Auf vielfachen Wunsch für die Teilnehmer mit der Anreise Bahn – Auto ist der Beginn 10:30 Uhr

Beginn 10.30 Uhr, Ende ca.16.00 Uhr

## Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Neues aus der AG – T, Vorstandsarbeit?
3. Angefragt bei Detlef Ottersbach, Vortrag Veitshöchheim
4. Kaffeepause ca. 12:30 von 45 min.
5. Eventuell PDF Vorträge, von der Smartbees Tagung Görlitz von Prof. Dr. Bienefeld, Dr. Büchler, Dr. Martina Meixner, Prof. Dr. Elke Genersch, und weitere?
7. Rückblick auf die Zuchtsaison 2017, 4 Insel – Belegstellenleiter, Verschiedenes  
Wurden evtl. Mängel bekannt? (Insel – besamte Königinnen, Krankheiten usw.) Verschiedene, Ergebnisse aus dem GESEBI Programm?
8. Neues und Erneuerungen in beebreed.eu und Pexa, angefragt bei Horst – Dieter Fehling und Nachfolger Christian Grolla.  
Evtl.Weitere PDFs (Bilder, PPT ) von Restant Bees
9. Anschriftenänderung, Mail – Adresse oder Tel. – Fax Nr. geändert?
10. Norderney Nachsaison Begattung:  
Wie viele Züchter mit Mini Plus Magazinen in 2017 + 2018 hatten in der Nachsaison noch Norderney besucht? (Kleinstvölker in Mini-Plus Beuten)  
Bitte um Rückmeldung für 2017 + 2018!  
Sich an einer gezielten Selektion auf VSH beteiligt  
Ergebnisse Anlieferung + Begattungsergebnisse, aller Beteiligten?
11. Verschiedenes, alle Teilnehmer  
Zuchtgeschehen, Annahme der Maden zur Königinnenzucht, und Drohnen – Problemen (Annahme)  
Dateneingabe „beebreed.eu“, Merkmale:  
Saalweide, Nadeltest – 1 – 2 – 3 – mal, Bienenproben – Mehrfach, Milbenabfall – Mehrfach Eintragungen, Prüfplätze, Besamungstermine, Vorgesehene Linien, Neue Mitglieder  
Termine, Arbeitstreffen Termin Bremen 23.11.2019, 21.11.2020,  
Zuchtwertschätzung aus 2017:  
439 Königinnen wurden in „beebreed.eu“ zur Zuchtwertschätzung 2016 eingegeben,  
40 Königinnen wurden mit \*1 Merkmal, bei 398 Königinnen wurden alle Merkmale erfaßt.  
Ein Züchter dieser Gruppe hat den Vitalitätstest mit 8 Königinnen in 2016 / 17 durchgeführt,  
35 Königinnen Königinnen der Vaternvölker Norderney wurden 3 x der Nadeltest und 3x & mehr die Bienenproben durchgeführt,  
Ohne den Varroa Index 26 Königinnen

Alle Imker, Freunde und Gäste aus Nah und Fern sind herzlich eingeladen!

Lassen Sie sich begeistern!  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Einladungen werden nur mit der bekannten @-Mail Adresse versendet!

Imkerkollegen ohne Mail – Adresse, erfolgt die Mitteilung per Fax. oder Tel. soweit bekannt!

Mit Imkerlichem Gruß - Sprecher der AG – T Nord Niedersachsen  
Heinz Hildebrand, Zum Großen Schlatt 83, 27305 Scholen, T. 04252 / 9389508, F. 04252 / 911695,

Feste Zusagen zur Teilnahme, sind unbedingt erforderlich, bis zum 30.10.2018!

Bei:  
[Heiner.Wolfrum@ewetel.de](mailto:Heiner.Wolfrum@ewetel.de) und: [heinz-hildebrand@t-online.de](mailto:heinz-hildebrand@t-online.de)  
Änderungen an der Tagesordnung könnten noch eintreten

Von Heiner Wolfrum liegt eine genaue Wegbeschreibung mit vor.

Liebe Imkerkollegen,

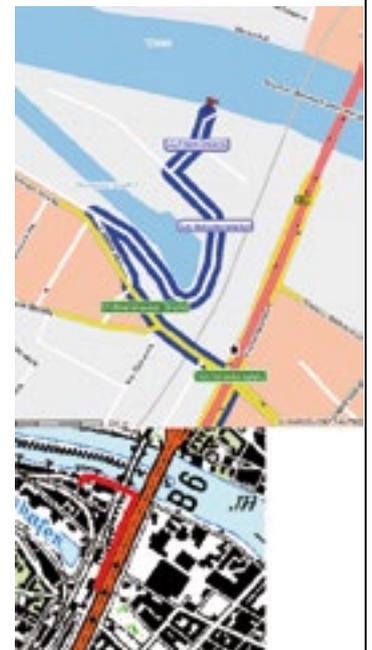
Wenn Ihr mit der Bahn anreisen wollt, müßt ihr in Bremen einen Zug nach Delmenhorst oder Oldenburg nehmen der am Bahnhof Bremen – Neustadt hält.

Wenn Ihr das Bahnhofsgebäude verläßt, geht bitte nach links bis an die Weserbrücke.

Hier wieder nach links entlang der Weser am Segelschiff vorbei, dann habt Ihr das Ziel erreicht.

Die Wegstrecke beträgt ca. 670 mtr.

Anschrift:  
Deutsche Lebensrettungs  
Gesellschaft Bremen Stadt e.V  
Willi Hickstein Haus  
Auf dem Dreieck 8  
28197 Bremen



# Lehrgang zur Fachberaterin für Bienenprodukte

## **Pforzheim**

15.11.2018 bis 06.06.2019

## **Rosengarten-Raibach**

16.11.2018 bis 07.06.2019

Honig und andere Bienenprodukte können vielfältig in der häuslichen Krankenpflege, der Körperpflege und beim Kochen eingesetzt werden. In der Qualifizierung zur Beraterin für Bienenprodukte lernen sie die verschiedenen Bienenprodukte und ihre Anwendung kennen. Sie werden geschult, dieses Wissen in Vorträgen, Seminaren und Workshops weiter zu geben, um damit ein Zusatzeinkommen zu erwirtschaften. Grundvoraussetzung sind Basiskenntnisse in der Imkerei.

Umfang: 14 Tage mit je 8 Unterrichtseinheiten á 45 Minuten  
Weiterer Informationen zur Qualifizierung finden Sie bei den Veranstaltungen unter Pforzheim oder Rosengarten-Raibach  
Dieser Lehrgang soll über das Programm „Innovative Maßnahmen für Frauen im Ländlichen Raum“ (IMF) mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) und des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg gefördert werden.

Anmeldung bis 15.10.2018

Schriftlich an:

Bildungs- und Sozialwerk  
des LandFrauenverbandes Württemberg-  
Baden e.V.

Bopserstraße 17

70180 Stuttgart

Andrea Bauknecht

E-Mail: [bauknecht@landfrauen-bw.de](mailto:bauknecht@landfrauen-bw.de)

Online unter: [www.landfrauen-bw.de/bildung](http://www.landfrauen-bw.de/bildung)

Weitere Informationen erhalten Sie bei

Bildungs- und Sozialwerk des Landfrauenverbandes  
Württemberg-Baden e.V.

Dr. Beate Arman

Tel.: 0711-24 89 27-21

E-Mail: [arman@landfrauen-bw.de](mailto:arman@landfrauen-bw.de)

## **Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen**

Beim Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) ist zum 1. August 2019 ein Ausbildungsplatz für den Ausbildungsberuf zu besetzen.

**„Tierwirtin/Tierwirt“  
in der Fachrichtung „Imkerei“**



Die Dauer der Ausbildung beträgt drei Jahre.

Der praktische Teil der Ausbildung erfolgt im Imkereibetrieb der LLH Außenstelle - Bieneninstitut Kirchhain. Der Berufsschulunterricht erfolgt im ersten Ausbildungsjahr an den Beruflichen Schulen in Kirchhain, im zweiten und dritten Jahr wird er blockweise am Bieneninstitut in Celle/ Niedersachsen erteilt.

Dienstsitz ist der LLH - Bieneninstitut Kirchhain, Erlenstraße 9, 35274 Kirchhain.

Grundlage des Ausbildungsvertrages ist der Tarifvertrag für Auszubildende des Landes Hessen in Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (TVA-H, BBiG).

### **Einstellungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Schulausbildung
- körperliche Eignung zur Ausübung einer Berufsimkerei

### **Persönliches Anforderungsprofil**

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird erwartet, dass sie Interesse mitbringen für

- die Bienenhaltung und deren Einbindung in die Natur
- handwerkliche und technische Arbeiten
- Zusammenarbeit im Team.

Vorkenntnisse in praktischer Imkerei sind erwünscht. Entsprechende Unterlagen können mit den Bewerbungsunterlagen eingereicht werden.

### **Auswahlverfahren**

Die Auswahl erfolgt nach den Kriterien Eignung, Befähigung und schulische Leistung sowie einem Vorstellungsgespräch.

Aus dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz in Verbindung mit dem Frauenförderplan ergibt sich die Verpflichtung, in dem Bereich, in dem die Funktion zu besetzen ist, den Frauenanteil zu erhöhen. Bewerbungen von Frauen sind daher besonders erwünscht. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen (u.a. tabellarischer Lebenslauf, Schulzeugnisse, Bescheinigung über die Teilnahme an Schulpraktika etc.) richten Sie bitte bis spätestens

**26. Oktober 2018**

an den Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen Zentrale Dienstleistungen – Fachgebiet Personal

Kölnische Straße 48/50, 34117 Kassel

Fügen Sie Ihrer Bewerbung bitte lediglich Fotokopien bei und verwenden Sie keine Bewerbungsmappe, da die Unterlagen nach Abschluss des Auswahlverfahrens unter Beachtung datenschutzrechtlicher Bestimmungen vernichtet werden.

Alternativ können Sie uns Ihre Bewerbung auch per E-Mail (1 PDF-Datei bis max. 4 MB, an [Personal@LLH.Hessen.de](mailto:Personal@LLH.Hessen.de)) übersenden.

Geben Sie bitte bei Ihrer Bewerbung an auf welche Stelle Sie Sich bewerben und wie Sie auf uns aufmerksam geworden sind.

Für weitere Fragen stehen Ihnen Herr Dr. Büchler und Herr Schuller Tel. 06422 9406 0, gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zu diesem Ausbildungsberuf erhalten Sie auf unserer Homepage – [www.LLH.hessen.de](http://www.LLH.hessen.de) / Über uns / Berufsausbildung im LLH.

## Ag Toleranzzucht

im Deutschen Imkerbund  
Erlenstr. 9  
35274 Kirchhain



Tel. : 06422 9406 0  
Fax: 06422 9406 33

Kirchhain, den 23.08.2018

### Abschlussveranstaltung zum Smartbees Projekt in Görlitz

Im Oktober 2018 endet das bisher größte Bienenprojekt in Europa, das Smartbees Projekt. In diesem Projekt arbeiteten 16 Partner (Genetiker, Molekularbiologen, Parasitologen, Virologen, Immunologen, Kommunikationswissenschaftler und Bienenpezialisten) aus 11 verschiedenen Ländern zusammen. Die Arbeiten wurden vom Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf koordiniert. Bei dem Projekt ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der europäischen Bienenpopulationen und den Erhalt der verschiedenen Rassen und Ökotypen in den entsprechenden Ländern. Während in Deutschland und einigen anderen Ländern durch gezielte, gut organisierte Zuchtarbeit mit exakter Leistungsauslese, Zuchtwertschätzung und kontrollierter Paarung große Fortschritte erzielt wurden, gibt es in vielen anderen Ländern bislang keine ernsthaften Zuchtbemühungen mit den dort ansässigen Bienenrassen. Daher stammt der Wunsch vieler dort ansässiger Imker, züchterisch bearbeitete Rassen (Carnica, Ligustica, Buckfast) einzuführen, um kurzfristige Erfolge einzustellen. Dies allerdings gefährdet den Erhalt der einheimischen Rassen.

In dem vierjährigen Projekt ging es in erster Linie darum, die vorhandenen Ressourcen nachhaltig zu stabilisieren. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit vielen regionalen Züchtergruppen und Verbreitung wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis, so dass sie von den Imkern verstanden, akzeptiert und angewandt werden können. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auch auf der Zucht auf Varroatoleranz. Hier wurden unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Länder neue Kommunikationskonzepte erarbeitet. Die Datenbank beebreed.eu wurde für alle Rassen in allen Ländern Europas zur Verfügung gestellt.

Die Abschlussveranstaltung mit Berichten von 6 Wissenschaftlern zu den Ergebnissen dieses umfangreichen Projektes findet als deutsch – polnische Gemeinschaftsveranstaltung am 20. Oktober 2018 im Jugendhaus Wartburg in Görlitz statt. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der AGT unter [www.toleranzzucht.de](http://www.toleranzzucht.de).

Alle interessierten Züchter sind dazu eingeladen. Es ist jedoch zwingend eine Anmeldung beim Länderinstitut für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V. Fax:03303/293840, E-mail: [info@honigbiene.de](mailto:info@honigbiene.de) erforderlich.

F.-K. Tiesler



## Armbruster Imkerschule

### 22.-23.10.2018 Oberteuringen (BaWü): Gut Imkern

Gut Imkern im Angepassten Brutraum  
2-Tages Lehrgang mit Imkermeister Jürgen Binder  
Uhrzeit: 10:00 bis 17:00 Uhr

Veranstaltungsort: Hotel + Restaurant Am Obstgarten e. K.,  
Am Obstgarten 1, 88094 Oberteuringen-Bitzenhofen

### Thomas Seeley kommt! 8. Weimarer Bienensymposium

von Freitag, 16. bis Sonntag, 18. November 2018  
Congress Zentrum Neue Weimarahalle, Großer Saal, UNESCO  
Platz 1, 99423 Weimar

[www.weimarahalle.de/congress-centrum-neue-weimarahalle/](http://www.weimarahalle.de/congress-centrum-neue-weimarahalle/)

#### Programm

##### Freitag, 16. November 2018

- 13:00 Uhr Einlass
- 14:00 bis 15:00 Uhr Eröffnung durch Imkermeister Jürgen Binder
- 15:00 bis 18:00 Uhr Thomas Seeley: How a swarm chooses its future home site (Wie ein Schwarm sein neues Zuhause findet)
- 18:00 bis 20:00 Uhr Pause
- 20:00 bis 22:00 Uhr Thomas Seeley: How a swarm moves to its chosen home site (wie sich ein Schwarm zu seiner auserwählten Behausung hinbewegt)

##### Samstag, 17. November

- 9:00 bis 12:00 Uhr Thomas Seeley: Natural strategies of the bee colony to survive (die natürliche Strategien eines Volkes, um zu überleben)
- 12:00 bis 13:30 Uhr Pause
- 13:30 bis 16:00 Uhr Bernhard Heuvel: Temperatursummen und Schwarmtrieb
- 16:00 bis 17:00 Uhr Pause
- 17:00 bis 19:30 Uhr Jürgen Binder: Die Kraft des Neubeginns – Totale Brutentnahme

##### Sonntag, 18. November

- 9:00 bis 10:00 Uhr Ekkehard Hülsmann: Neue Sicht auf alte Wahrheiten: Das Nutztier Biene gehört ins Tierschutzgesetz.
- 10:00 bis 12:00 Uhr Lutz Eggert: Zucht und Vermehrung von Varroa sensiblen Königinnen
- 12:00 bis 13:30 Uhr Pause
- 13:30 bis 16:00 Uhr Thomas Seeley: The craft of bee hunting (Das Handwerk der "Bienenjagd")

Anmeldung: [www.armbruster-imkerschule.de](http://www.armbruster-imkerschule.de)



## Informationen und praktische Hilfen für Imker

### Kursprogramm:

#### **26.10.2018 Anfängerkurs (Theorie)**

(incl. Praxisteile am 20.03.2019, 03.04.2019, 15.05.2019, 05.06.2019 und 10.07.2019 und Abschlussveranstaltung am 20.09.2019, nur im Paket)

Referent: Götz Reimold

Es werden die Biologie der Bienen, ein Überblick über den Lebenslauf einzelner Bienen und die jahreszeitliche Entwicklung eines Volkes sowie die Einflussmöglichkeiten des Imkers gezeigt. Zu den Themen Bienenrassen, Aufstellungsart, Standort, Arbeitsgeräte und Betriebsmittel wird Beurteilungswissen vermittelt.

#### **09.11.2018 Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung von Bienenwachs**

Referent: Götz Reimold

In diesem Kurs erfahren Sie alles, was Sie über Bienenwachs wissen sollten. Wie produziert und verarbeitet die Biene das Wachs? Welche Wachsschädlinge gibt es, wie erkenne ich sie und wie kann ich mich vor ihnen schützen? Welche Methoden der Wachsgewinnung und Reinigung sind für meinen Betrieb notwendig und sinnvoll? Mittelwände selbst herstellen oder herstellen lassen? Vorbereitung von Wachs zur Kerzenproduktion (die Herstellung von Bienenwachskerzen ist nicht Bestandteil des Kurses).

#### **16.11.2018 Honigkurs**

Referent: Gerhard Müller-Engler

Es werden die Ausgangsstoffe, die Entstehung und Inhaltsstoffe sowie die Wirkungen auf den menschlichen Körper behandelt. Weitere Themen sind die Gewinnung und Verarbeitung von Honig. Dabei wird verstärkt auf den Erhalt der hohen Qualität Wert gelegt. Die Teilnehmer lernen dazu alle notwendigen Arbeitsschritte kennen. Ergänzend wird auf die rechtlichen Vorschriften eingegangen.

Der Kurs erfüllt die Anforderungen des DIB zur Vermarktung des Honigs im Verbandsglas.

#### **30.11.2018 Anfängerkurs (Theorie)**

(incl. Praxisteile am 21.03.2019, 04.04.2019, 16.05.2019, 06.06.2019 und 11.07.2019 und Abschlussveranstaltung am 20.09.2019, nur im Paket)

Referent: Götz Reimold

Es werden die Biologie der Bienen, ein Überblick über den Lebenslauf einzelner Bienen und die jahreszeitliche Entwicklung eines Volkes sowie die Einflussmöglichkeiten des Imkers gezeigt. Zu den Themen Bienenrassen, Aufstellungsart, Standort, Arbeitsgeräte und Betriebsmittel wird Beurteilungswissen vermittelt.

#### **07.12.2018 Honigkurs**

Referent: Götz Reimold

Es werden die Ausgangsstoffe, die Entstehung und Inhaltsstoffe sowie die Wirkungen auf den menschlichen Körper behandelt. Weitere Themen sind die Gewinnung und Verarbeitung von Honig. Dabei wird verstärkt auf den Erhalt der hohen Qualität Wert gelegt. Die Teilnehmer lernen dazu alle notwendigen Arbeitsschritte kennen. Ergänzend wird auf die rechtlichen Vorschriften eingegangen.

Der Kurs erfüllt die Anforderungen des DIB zur Vermarktung des Honigs im Verbandsglas.

#### **18.01.2019 Bienengesundheit**

Referent: Gerhard Müller-Engler

Es werden die Grundlagen der Bienengesundheit vermittelt. Neben möglichen Einflussfaktoren werden allgemeine Erkennungszeichen und Gegenmaßnahmen erläutert. Für die wichtigsten Bienenkrankheiten werden Behandlungsstrategien vorgestellt, die insbesondere die Qualität des Honigs nicht gefährden.

Außerdem wird das Hygiene-Mobil zur Bekämpfung von Faulbrutfällen vorgestellt.

#### **25.01.2019 Honigseife selbst herstellen**

Referentin: Dr. Elke Frenzel

Seifensiederei ist eine faszinierende Sache. Jedoch ist es nicht ungefährlich mit der konzentrierten Lauge umzugehen.

Sie erfahren in diesem Kurs, worauf geachtet werden muss, welche Inhaltsstoffe zugegeben werden können und wie man sicher mit der Lauge umgeht. Der Prozess der Seifenherstellung wird Schritt für Schritt erläutert. Weiterhin werden auch die zu beachtenden rechtlichen Grundlagen, die beim Verkauf von selbst hergestellten Seifen beachtet werden müssen, im Kurs erläutert. Sie stellen im Praxisteil selbst Seife her, die mitgenommen werden kann.

Außerdem erhalten Sie Rezepte sowie Tipps und Tricks, damit Sie selbst eigene Seifenrezepte kreieren können.

Bitte mitbringen: Arbeitsmantel oder alte Kleidung, Schutzbrille (kann auch im Kurs erworben werden) und einen ausgewaschenen Plastikbehälter mit ca. ½ bis 1 Liter Fassungsvermögen zum Transport der Seife (z. B. Eisbecher, sollte später nicht mehr für Lebensmittel verwendet werden).

Die Kurse beginnen um 9.00 Uhr, abweichende Anfangszeiten sind angegeben. Anmeldeschluss ist jeweils eine Woche vor der Veranstaltung.

#### **Anmeldungen sind ab 13.09 2018 möglich**

über unsere Homepage [www.triesdorf.de](http://www.triesdorf.de), Bildung & Veranstaltungen, Tierhaltung, Bienen  
telefonisch 09826 18-3002, per Fax 09826-18-3099  
per E-Mail: [ths@triesdorf.de](mailto:ths@triesdorf.de)

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an [brigitte.nefzger@triesdorf.de](mailto:brigitte.nefzger@triesdorf.de). Ein Widerruf ist auch jederzeit später möglich.

# Großer Tag für den Bezirksimkerverein Schwäbisch Hall – Eröffnung des Bienenlehrpfads am 11.8.2018

Angefangen hat alles mit einer Schulung für einen Bienenlehrpfad auf einem Planwagen mit Klapptafeln und Postern. Schnell war für unsere Vereinsmitglieder Anja Gentner und Michael Staudenmaier klar, dass der Haller Lehrpfad nicht so aussehen sollte.

Es begannen weitere Überlegungen und diese zeigten, dass es noch Verstärkung im Planungsteam bedarf. So kam vor zweieinhalb Jahren noch Dagmar Zwilling (Schriftführerin) hinzu. Zunächst wurden die 12 Stationen genauestens geplant, die Position der Trägergerüste mit der Stadt Schwäbisch Hall und den Pächtern abgeklärt und schließlich ein Antrag bei EU Leader eingereicht – vergeblich.

Nach 9 Monaten war klar, wir bekämen von dieser Seite keine Unterstützung. Jedoch war so mancher im Verein erfolgreich bei der Suche nach Sponsoren. Daher war die Finanzierung dann noch mit Unterstützung durch eigene Vereinsgelder im Oktober 2017 gesichert!

Dann ging es an die konkrete Umsetzung und das vergeben der Aufträge in den Wintermonaten. In hunderten von Arbeitsstunden des Dreiergespanns mit Hilfe eines Mediengestalters konnte der Aufbau ab März nun an Fahrt gewinnen.

Ein zuverlässiges Team von zehn Leuten aus dem Verein hat weder Kälte noch Hitze an mehreren Samstagen gescheut um dieses einmalige Projekt zu realisieren.

So gibt es nun auf knapp einem Kilometer 12 Stationen mit Tafeln und interaktiven Elementen, die zum Lesen, Lernen und Spielen animieren. Ein Pfad der Groß und Klein, Jung und Alt, im Sehen oder Gehen eingeschränkte Personen auf eine Reise in die faszinierende Welt der Wildbienen, Honigbienen, anderen friedlichen Brummern und ökologischen Themen einlädt.

Geschützt unter wetterfesten Trägergerüsten aus Douglasie kann der Pfad jederzeit, barrierefrei und kostenlos besucht werden. Die Planer haben individuelle Elemente erstellt: von Fotowand über Klappenrätsel, Propellerbiene, Memory, Drehscheibe und Klangspiel und noch so manche Überraschung

wird sich wohl weit und breit kein solcher Bienenlehrpfad in einer solchen Lage am Waldrand und in der Nähe eines idyllischen Sees mehr finden lassen.

Mit einer von Herzen geplanten Eröffnungsfeier, im Rahmen des alljährlichen Sommerfests, fand die Erstellung des Pfads am 11. August dann ihren Höhepunkt. Alphornbläser, Ansprachen des 1. Vorsitzenden Alfred Müller und dem Planungsteam sowie Unterstützern der Stadt und immer wieder passenden musikalischen Einlagen der Musikgruppe „skrupellose Hausmusik“ trugen dazu bei. Der Höhepunkt zum Ende war ein Ballonstart – versehen mit herzlichen Grüßen von der Feier.

Weitere Informationen können über die Homepage erfragt werden, insbesondere Inklusionsversion und Anfahrt sowie weitere nützliche Hinweise: [biv-schwaebisch-hall.de/schwaebisch-hall.lwvi.de](http://biv-schwaebisch-hall.de/schwaebisch-hall.lwvi.de)

DagmarZwilling  
[elble.net@gmail.com](mailto:elble.net@gmail.com)





# DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

## Oktober 2018

**Präsident:** Peter Maske  
**Geschäftsführerin:** Barbara Löwer  
**Geschäftsstelle:** Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg  
**Fon:** 0228 / 93292-0  
**Fax:** 0228 / 321009  
**Internet:** www.deutscherimkerbund.de  
**E-Mail:** deutscherimkerbund@t-online.de  
**Pressekontakt:** Petra Friedrich  
**Fon:** 0228 / 9329218  
**E-Mail:** dib.presse@t-online.de

### Vertreterversammlung in Villip

Sonnabend, 13. Oktober 2018, 9:00 Uhr, Hotel Görres, Holzemer Str. 1, 53343 Wachtberg

Tagesordnung:

- 1. Tätigkeitsbericht 2017/2018**
  - 1.1 Bericht des Präsidiums
  - 1.2 Diskussion der Berichte
- 2. Jahresabschluss 2017**
  - 2.1 Bilanz zum 31.12.2017
  - 2.2 Gewinn- und Verlustrechnung 2017
  - 2.3 Werbefonds 2017
- 3. Diskussion und Beschlussfassung über:**
  - 3.1 Jahresabschluss 2017
  - 3.2 Bericht der sachlichen Prüfer
  - 3.3 Entlastung des Präsidiums
- 4. Haushaltsvoranschlag 2019**
- 5. Anträge an die Vertreterversammlung**
- 6. Wahlen**
  - 6.1 des Ehrengerichts
  - 6.2 des Rechtsbeirats
  - 6.3 eines Rechnungsprüfers
- 7. Ehrungen**
- 8. Verschiedenes**
  - 8.1 Deutscher Imkertag 2019
  - 8.2 Deutscher Imkertag 2021

Die Veranstaltung ist öffentlich.

### Celle veröffentlicht neues Merkblatt

Das LAVES Institut für Bienenkunde in Celle hat ein Merkblatt zum Hydroxymethylfurfural (HMF)-Gehalt in Bienenfutter veröffentlicht. Es wurde im Auftrag des Bundeslandwirtschaftsministeriums aufgrund von Vorfällen in den Niederlanden entwickelt, bei denen Bienen aufgrund eines hohen HMF-Gehaltes in Futtermitteln starben. (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 2/2015, Seite 9 und 13.) Vom Bieneninstitut wurden dazu Studien durchgeführt, die darauf hindeuten, dass erhöhte Gehalte an HMF für Honigbienen toxisch sind, besonders wenn eine langandauernde Fütterungsperiode (Überwinterungszeit) eine langfristige Exposition mit HMF bedingt. Das Merkblatt zeigt Möglichkeiten auf, die Entstehung von HMF in industriell hergestellten Futtermitteln für Honigbienen bei der Herstellung, beim Transport sowie bei der Lagerung (beim Händler und Imker) zu minimieren. Der Leitfaden kann auf der Homepage des D.I.B. unter <http://deutscherimkerbund.de/168-Downloads> heruntergeladen werden.

### Jahresbericht erscheint

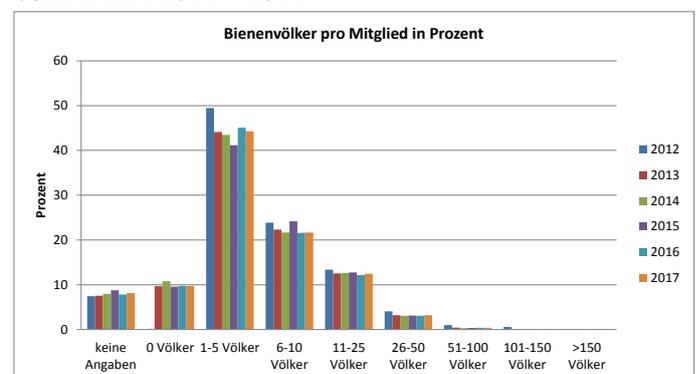
In diesem Monat wird der Jahresbericht des Deutschen Imkerbundes e. V. veröffentlicht. Eine Druckversion erhalten u. a. wieder alle Vorsitzenden der Imkervereine als Beilage zu D.I.B. AKTUELL 5/2017. Eine Online-Version veröffentlichen wir danach auf unserer Homepage unter <http://deutscherimkerbund.de/304-Taetigkeitsberichte>.

Hier ein kleiner Einblick in die Veröffentlichung, die zahlreiche Statistiken zur Bienenhaltung in Deutschland enthält.

### Völker pro qkm

Landesverband	Bundesland	Fläche in km <sup>2</sup>	Völker/km <sup>2</sup> 1991	Völker/km <sup>2</sup> 2016	Völker/km <sup>2</sup> 2017
Baden-Württemberg	Baden-Württemberg	35.751,46	6,80	4,54	4,77
Bayern		70.553,00	5,39	2,50	2,66
Berlin		891,80	5,70	7,12	7,95
Brandenburg		29.479,00	0,77	0,82	0,88
Hamburg		755,22	4,29	6,11	6,78
Weser-Ems Hannover	Niedersachsen und Bremen	48.037,00	1,73	1,62	1,70
Hessen		21.115,00	3,61	2,55	2,65
Mecklenburg-Vorp.		23.174,00	1,00	0,73	0,78
Westfalen-Lippe Rheinland Rheinland-Pfalz Nassau	NRW und Rheinland-Pfalz	53.938,21	2,27	2,28	2,28
Saarland		2.570,00	1,60	3,61	3,70
Sachsen		18.420,00	1,56	1,86	1,96
Sachsen-Anhalt		20.446,00	1,81	0,67	0,73
Schleswig-Holstein		15.763,00	2,24	1,52	1,64
Thüringen		16.171,00	1,25	1,20	1,34
<b>Gesamt</b>		<b>357.168,00</b>	<b>3,04</b>	<b>2,09</b>	<b>2,22</b>

### durchschnittlich gehaltene Völker pro Imker beim D.I.B. 2012 - 2017



## Entwicklung der Altersstruktur 2008 - 2017

Alter	Angaben in %									
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
keine Angabe	13,23	5,07	5,36	5,06	5,53	3,01	2,58	2,56	2,35	2,33
bis 18 Jahre	1,49	1,70	1,64	1,65	2,05	2,13	1,79	1,81	1,78	1,75
19 - 30 Jahre	2,02	2,65	3,50	3,65	4,18	4,30	4,63	4,24	4,71	4,61
31 - 40 Jahre	6,94	7,88	7,11	7,08	7,89	8,07	8,51	8,55	9,38	9,52
41 - 50 Jahre	9,26	11,07	15,75	12,66	18,90	19,79	20,30	19,76	19,65	19,53
51 - 60 Jahre	20,45	22,30	18,17	18,02	19,83	20,49	20,54	22,14	22,64	23,87
61 - 70 Jahre	13,18	14,75	19,83	18,26	17,21	16,76	16,88	17,12	17,43	17,95
71 - 80 Jahre	27,89	28,64	22,24	22,40	20,43	18,56	17,87	16,75	14,77	13,71
über 80 Jahre	5,54	5,94	6,40	6,68	3,98	6,90	6,95	7,06	7,27	6,74
Durchschnitts- alter	59,67	59,88	58,68	58,53	56,84	57,05	56,85	56,84	56,23	55,93

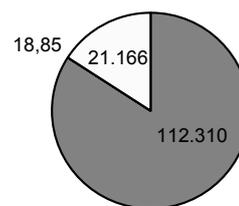
## Mitgliederentwicklung in Prozent von 2011 - 2017

Landesverband	2011/2012	2012/2013	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
	Mitgliederanstieg in %					
Baden	3,29	1,42	4,25	5,37	4,11	10,42
Bayern	2,20	2,56	5,00	4,25	4,28	4,66
Berlin	9,42	12,25	17,27	14,01	7,44	11,35
Brandenburg	4,75	5,46	4,94	8,76	7,58	5,1
Hamburg	5,05	8,32	25,94	7,99	4,14	9,88
Hannover	-0,21	7,60	6,00	4,10	7,14	6,59
Hessen	3,00	4,26	6,32	5,45	4,19	4,35
Mecklenburg-Vorpommern	-0,28	1,18	3,16	0,53	5,70	5,02
Nassau	-0,44	7,64	5,88	5,17	3,28	4,76
Rheinland	4,77	6,80	8,38	8,07	7,23	10,38
Rheinland-Pfalz	-4,32	-1,74	20,54	5,66	7,01	5,44
Saarland	7,70	1,31	12,24	7,06	5,75	3,85
Sachsen	4,82	5,10	4,43	5,24	4,49	4,32
Sachsen-Anhalt	7,62	5,57	4,50	3,92	11,04	6,7
Schleswig-Holstein	4,58	2,79	0,44	7,93	0,91	3,93
Thüringen	2,08	3,78	7,38	6,26	4,67	4,81
Weser-Ems	2,53	6,56	7,63	6,48	5,24	7,88
Westfalen-Lippe	3,06	5,33	6,93	5,68	6,92	2,98
Württemberg	2,49	4,50	3,53	9,95	1,85	4,78
<b>Gesamt</b>	<b>2,78</b>	<b>4,07</b>	<b>5,91</b>	<b>5,99</b>	<b>4,84</b>	<b>5,81</b>

## Anteils weiblicher D.I.B.-Mitglieder 2017

Landesverband	Mitglieder	Imkerinnen in %	Anzahl
Baden	9.739	17,19	1.674
Bayern	29.117	17,12	4.984
Berlin	1.334	31,63	422
Brandenburg	2.640	19,39	512
Hamburg	912	32,13	293
Hannover	7.688	20,86	1.604
Hessen	9.669	18,53	1.792
Mecklenburg-Vorpommern	1.675	14,15	237
Nassau	594	20,20	120
Rheinland	9.245	21,91	2.026
Rheinland-Pfalz			keine Angabe
Saarland	1.833	21,66	397
Sachsen	4.271	17,47	746
IV Sachsen-Anhalt	1.975	17,97	355
Schleswig-Holstein	3.097	19,50	604
Thüringen	2.680	16,19	434
Weser-Ems	4.163	20,15	839
Westfalen-Lippe	8.622	18,74	1.616
Württemberg	13.056	19,23	2.511
<b>Gesamt</b>	<b>112.310</b>	<b>18,85</b>	<b>21.166</b>

## Anteil Imkerinnen



## Völkerentwicklung in Prozent von 2011 - 2017

Landesverband	2011/2012	2012/2013	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
	Völkeranstieg in %					
Baden	-0,05	1,65	1,52	5,21	4,31	4,09
Bayern	-5,15	2,23	5,00	-0,99	7,14	6,17
Berlin	2,35	26,28	5,76	15,79	17,58	11,66
Brandenburg	2,28	3,53	6,26	8,39	7,63	8,24
Hamburg	-0,32	2,19	9,88	8,52	12,12	10,90
Hannover	-0,73	1,14	7,40	3,16	7,45	3,44
Hessen	0,61	0,25	1,81	5,84	2,64	4,07
Mecklenburg-Vorpommern	5,29	0,26	6,07	-9,30	12,47	7,23
Nassau	-2,38	12,08	9,47	1,42	3,25	9,56
Rheinland	-0,04	11,92	10,51	9,05	8,90	10,29
Rheinland-Pfalz	-1,65	4,83	5,33	7,18	3,95	5,50
Saarland	-2,44	4,35	9,95	1,23	9,50	2,47
Sachsen	-0,54	2,41	8,68	2,31	7,23	5,76
Sachsen-Anhalt	0,97	3,15	11,53	3,24	16,12	9,14
Schleswig-Holstein	-1,11	-0,26	1,58	4,13	8,57	8,00
Thüringen	-2,43	0,10	12,12	6,25	5,12	12,38
Weser-Ems	-2,88	3,04	8,35	5,23	7,33	6,89
Westfalen-Lippe	-0,82	4,29	9,89	8,28	7,06	4,61
Württemberg	-0,21	1,45	2,73	4,97	4,39	6,05
<b>Gesamt</b>	<b>-1,49</b>	<b>2,71</b>	<b>5,58</b>	<b>3,64</b>	<b>6,67</b>	<b>6,22</b>

In der kommenden Ausgabe veröffentlichen wir weitere Grafiken des Jahresberichtes.



**DR. DR. HELMUT HORN**

# Melezitosehonig – Fluch oder Segen für den Imker?

## Was ist Melezitose?

Melezitosehonig ist ein Honigtauahonig (Waldhonig) der von bestimmten Honigtauerzeugern, produziert wird. Es handelt sich dabei um einen Dreifachzucker (Trisaccharid), der aus zwei Molekülen Traubenzucker und einem Molekül Fruchtzucker zusammengesetzt ist. Die einzelnen Moleküle sind in einer charakteristischen Weise miteinander verknüpft und bewirken, dass dieser Zucker sehr rasch kristallisiert und dann nicht mehr schleuderfähig ist. Dies geschieht schon bei Honigen mit Gehalten von etwa 20 % und weniger. Honige aus Trachten mit hohem Melezitoseanteil sind bei vielen Imkern sehr gefürchtet, da sie schon häufig in noch unreifem Zustand in den Zellen auskristallisieren, nicht, oder nur erschwert schleuderbar sind und als sogenannter Zementhonig das Wabenmaterial des Imkers für einen weiteren raschen Einsatz im Bienenvolk blockieren.

## Wie entsteht Melezitosehonig?

Die Honigtauerzeuger sind Phloemsauger und nehmen mit dem Siebröhrensaft hauptsächlich verschiedene Kohlenhydrate (Zucker) auf, die 90-95 % der Trockensubstanz betragen können. Diese Zucker werden zum Teil enzymatisch verstoffwechselt, wobei die invertierenden Enzyme der Pflanzensauger in der Lage sind, zusammengesetzte Zucker in einfache Bruchstücke zu spalten. Daneben können unter der Wirkung der Darm- und Speicheldrüsensenzyme während der Darmpassage wieder neue (höhermolekulare) Zucker gebildet werden.

Der Aufbau neuer Zucker entsteht durch Bindung eines oder mehrerer Moleküle von Frucht- oder Traubenzucker an vorhandene Zuckerarten. Dabei kann die Gruppenübertragung, entsprechend der Eigenschaften der daran beteiligten Enzyme, als Transglucosidierung oder Transfructosidierung verlaufen. Auf diese Weise entstehen Di-, Tri- oder höhermolekulare Saccharide (Oligosaccharide), bei gleichzeitiger Anreicherung freier Glucose und Fructose.

Die Übertragung von einem oder mehreren Glucosemolekülen auf ein Saccharosemolekül führt zur Entstehung von Melezitose und anderen Mehrfachzuckern (Oligosac-

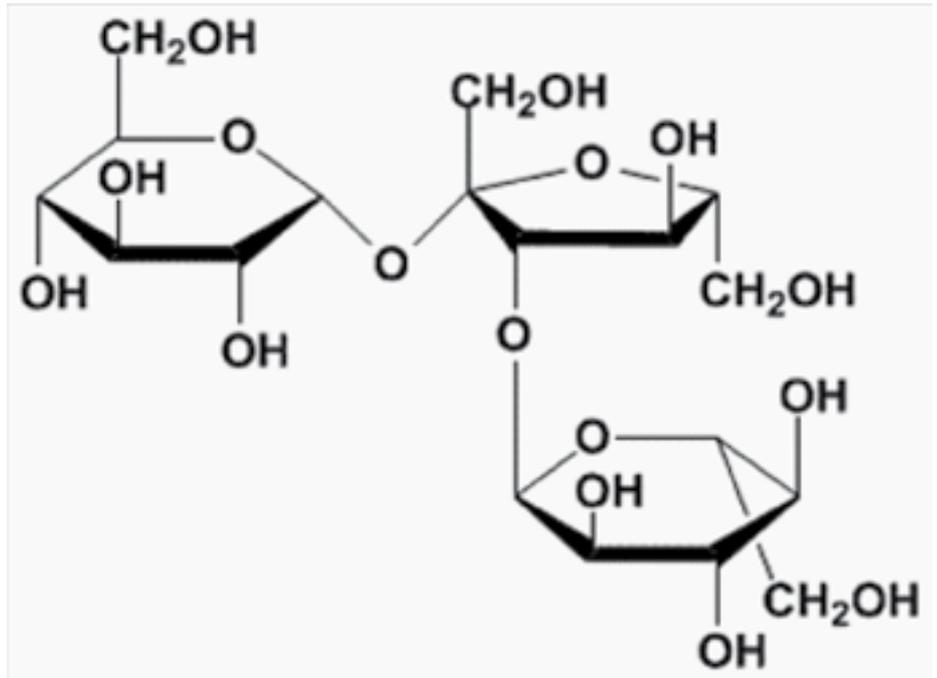


Abb. 01 - Welche Läuse produzieren Melezitose?

chariden). Das Darmenzym vieler Pflanzensauger wirkt z.B. im Sinne einer Transglucosidase, unter deren Wirkung beim Abbau von Rohrzucker zwei charakteristische Trisaccharide, Melezitose (Lärchenzucker) und Fructomaltose (Erlöse) entstehen.

Während Honige mit höheren Gehalten an Erlöse über längere Zeiträume schleuderbar bleiben, neigen melezitosereiche Honige zur raschen Kandierung.

Welche Läuse produzieren bevorzugt Melezitose?

Generell können alle Honigtauproduzenten Melezitose in unterschiedlichen Mengen produzieren. Die Frage, warum und unter welchen Umständen bestimmte Läusearten in manchen Jahren melezitosehaltigen Honigtau bilden oder nicht bilden, ist ungeklärt.

Die wichtigsten Erzeuger für diesen Honigtyp sind jedoch verschiedene Rindenläuse, die überwiegend auf der Lärche und auf der Fichte angesiedelt sind. Der bedeutendste Vertreter in unseren Breiten ist die „Große Schwarze Fichtenrindenlaus“ (*Cinara piceae*), gefolgt von der „Stark Bemehlte Fichtenrindenlaus“ (*Cinara costada*). In vielen alpinen Regionen Öster-

reichs spielen auch die „Graubraune Lärchenrindenlaus“ (*Cinara cuneomaculata*) sowie die „Warzigborstige Lärchenrindenlaus“ (*Cinara laricis*) eine bedeutende Rolle.

## Kennzeichen von Melezitosetrachten

Charakteristische Anzeichen für Melezitosetracht sind Massentrachten aus der Fichte mit täglichen Waagstockzunahmen von 5 kg und mehr. Die Völker fliegen oft auch bei leichtem Regen, da die Honigtauerzeuger bevorzugt am verholzten Teil des Baumes sitzen, wo der abgesetzte Honigtau vor Abwaschung durch den Regen geschützt ist. Häufig wird der Imker bei der ersten Völkerkontrolle nach dem Aufwandern in die Waldtracht regelrecht geschockt. Schon nach kurzer Trachtnutzung sind alle Honigwaben vollständig verdeckelt und das Brutnest ist total verhonigt. Der Inhalt offener Honigzellen erscheint nicht klar sondern trübe und geht rasch in einen geleeartigen Zustand mit sandig griesiger Struktur über.

Im Gegensatz zu anderen Honigtautrachten wirkt sich die Melezitosetracht auf die Entwicklung der Bienenvölker meist stimulierend aus. Die Völker zeigen trotz intensiver Trachtnutzung keine Abarbeitungser-

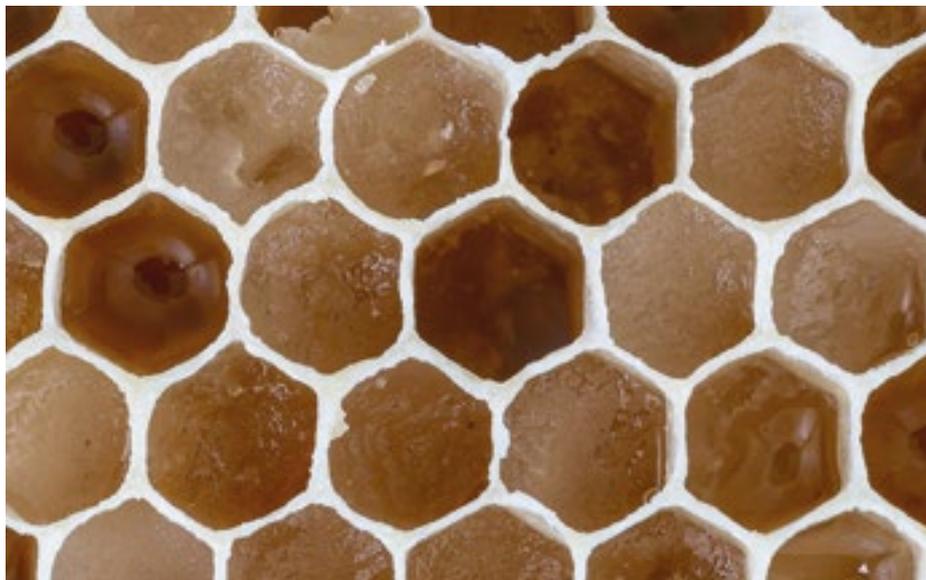


Abb. 02 - Wabenstück mit Melezitosehonig. Foto: Sven Teschke

scheinungen, werden eher stärker als schwächer, gehen, wenn ausreichend Platz vorhanden, verstärkt in Brut und bauen in einem sonst unbekanntem Ausmaß. Aus der Sicht des Imkers wäre die Melezitose-tracht ideal, in Wirklichkeit ist diese Tracht bei den Imkern aber sehr gefürchtet. Durch Waagstockkontrollen und Beobachtung der Läusepopulationen lässt sich das Auftreten einer Melezitose-tracht leicht abschätzen.

### Was macht die Melezitose-tracht zum Problem?

- Der Honig kristallisiert innerhalb kürzester Zeit schon in den Zellen aus, wird in seiner Konsistenz sowie farblich unansehnlich, blockiert das Wabenmaterial und ist nur unter erschwerten Bedingungen schleuderbar.
- Kristallisierte Melezitosehonige haben oft eine mittelgrobe Kandierung, wobei die Zuckerkristalle beim Verzehr den Eindruck von griesigen Sandkörnern erwecken, was beim Verbraucher wenig geschätzt wird.
- Kandierte Melezitosehonige lassen sich nur sehr schwer unter Anwendung höherer Temperaturen verflüssigen. Häufig bleiben Zuckerkristalle in Form eines Bodensatzes zurück oder bilden sich erneut innerhalb kürzester Zeit, was beim Verbraucher den Eindruck einer Zuckerbeifütterung erweckt. Es ist deshalb ratsam den Honig zu beeimpfen und durch kontrollierte Kandierung in einem feinkristallinen, streichfähigen Zustand zu vermarkten.
- Melezitosehonig ist als Winterfutter für

Bienenvölker absolut ungeeignet, da er infolge seines kristallinen Zustandes in der kalten Jahreszeit nicht aufgenommen werden kann. Darüber hinaus wirkt der hohe Mineralstoffgehalt als Ballaststoff und löst bei den Winterbienen bei fehlender Möglichkeit eines Reinigungsfluges Krankheiten wie Nosema und/oder Ruhr aus. Brutwaben mit großen Melezitosefuttermengen sollten mit Reißzwecken markiert und möglichst an den Rand der Völker positioniert oder zwecks späterer Honigernte in Altvölker über Absperrgitter umgehängt werden.

### Möglichkeiten der Gewinnung und Nutzung von Melezitose-honig

#### 1. Frühzeitiges Schleudern der Waben

In der Imkerschaft wird allgemein empfohlen, bei intensiver Melezitose-tracht den Honig innerhalb kurzer Zeitabstände (etwa alle drei Tage) zu schleudern. Diese Methode ist jedoch nicht ratsam, da der Honig meistens noch unreif ist, überhöhte Wassergehalte aufweist und deshalb häufig sehr schnell in Gärung übergeht.

#### 2. Stippmethoden

Melezitosehonige sind im Gegensatz zu Honigen aus anderen Trachten nach dem Entdeckeln nur ungenügend oder überhaupt nicht schleuderbar. Nach Untersuchungen und eigenen praktischen Erfahrungen eignet sich eine in Norwegen hergestellte Heidehonig-Lösemaschine auch sehr gut zum Lösen des Melezitosehonigs, wobei sich selbst bei festem Honig Aus-

beuten von 70 bis nahezu 100% erzielen ließen. Das Gerät besteht aus zwei Metallplatten mit etwa 2000 beweglich gelagerten Kunststoffstiften/pro Platte die beim Schließen der Platten in die Zellen eintauchen ohne die Mittelwand zu durchstoßen. Beim Öffnen wird der kristallisierte Honig in den Zellen gelöst und damit schleuderfähig.

Ein akzeptables Schleuderesultat liefert auch die Verwendung der „Igelwalze“, wobei jedoch der Honig noch im geleeartigen Zustand vorliegen sollte. Bei beiden „Stippmethoden“ werden die Waben relativ stark in Mitleidenschaft gezogen, was die Bienen jedoch wieder sehr schnell reparieren. Die auf diese Weise behandelten Waben können nun geschleudert werden. Dabei ist besonders darauf zu achten, die Drehzahlen gering zu halten, da durch die Beschädigung der Waben erhöhte Gefahr des Wabenbruchs besteht.

#### 3. Produktion von Presshonig

Sind die Honigwaben mittels der vorab beschriebenen Methoden nicht zu schleudern, so kann der Honig auch als „Presshonig“ geerntet werden. Dazu werden die brutfreien Waben entdeckelt oder brutfreie Wabenstücke aus den Rähmchen geschnitten und ohne oder mit Erwärmung auf höchstens 45°C gepresst.

#### 4. Schmelzmethoden

Für die Gewinnung von Melezitosehonigen werden im Handel vermehrt auch verschiedene Schmelzgeräte wie Entdeckungswachsschmelzer oder Infrarot-Strahler von oben angeboten. Bei all diesen Verfahren werden die Waben geschmolzen und der



Abb. 03 - Honigtauhonig nach dem Verflüssigen mit abgesetzter Melezitose.

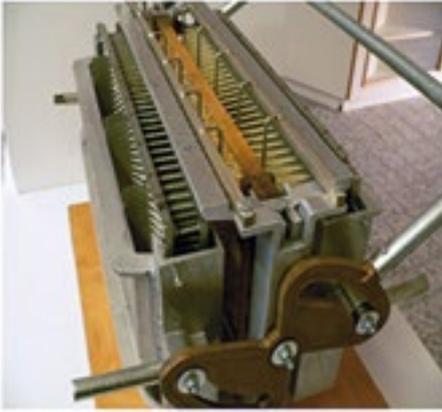


Abb. 04 - Damit auch alle Zellen geöffnet werden, werden die Waben mit jedem Entdeckungsvorgang um etwa eine Zellbreite versetzt.

Honig nach Erkalten des Wachses aus dem Schmelzgerät über Hähne abgelassen. Die Verfahren funktionieren nur mit unbebrüteten Waben. Das Ausmaß der Honigschädigung ist zur Zeit jedoch noch nicht eindeutig geklärt.

### 5. Fütterung von Honiglösungen

Eine weitere Methode besteht darin, den Völkern in der Melezitose-Tracht nach Möglichkeit gefüllte oder angetragene Waben aus anderen Honigtautrachten zuzuhängen. Dies führt dazu, dass ein Teil des Honigs umgetragen wird, was den Melezitosehonig wieder schleuderbar macht. Den gleichen Effekt erzielt man, wenn man während der Tracht verdünnte Honiglösungen aus anderen Trachten zufüttert.

### 6. Umtragungsmethode

Der Melezitosehonig kann auch dadurch schleuderbar gemacht werden, dass man ihn nach Trachtende durch die Bienen umtragen lässt. Dieses Verfahren eignet sich besonders in der Magazinbetriebsweise. Dazu werden die Waben entdeckelt, angefeuchtet oder für kurze Zeit in lauwarmes Wasser getaucht und den Bienenvölkern in einer Fußzarge untergeschoben. Das Unterschieben wirkt sich dabei auf das Umtragen günstiger aus als das „normale“ Aufsetzen, da Honig von den Bienen nach Möglichkeit fluglochfern gelagert wird, so dass eine zusätzliche Reizwirkung entsteht. Häufig muss man die Waben mehrmals wässern, um einen ausreichenden Effekt zu erzielen und um ein übermäßiges Herausragen von Zuckerkrystallen zu verhindern.

Eine weitere Möglichkeit zur Gewinnung des Melezitosehonigs bietet das Auslaageverfahren. Dabei werden die entdeckelten

Honigwaben für mehrere Stunden in warmes Wasser gestellt und die Honiglösung im Anschluss verfüttert. Sobald die Bienen mit dem Verdeckeln der Waben beginnen, kann der Honig geschleudert werden. Alle diese Verfahren sind jedoch nicht unproblematisch. Ist die Tracht noch anhaltend werden natürliche Trachten bevorzugt und jegliche Art von Fütterung schlecht oder überhaupt nicht angenommen. Dies führt bei Verfütterung dünner Honiglösungen schnell zur Gärung, andererseits besteht die Gefahr permanenter Räuberei am Stand.

Eine sehr effektive Möglichkeit, Melezitosehonig schleuderbar zu machen, wird von SPÜRGIN beschrieben:

Einem starken Volk auf einem oder zwei Bruträumen wird über Absperrgitter ein Magazin mit ausgebauten Leerwaben aufgesetzt. Auf das Magazin mit den Leerwaben wird ein weiterer Raum mit etwa 4-5 entdeckelten Melezitosewaben gegeben, wobei beide Räume (Leer- und Honigraum) durch eine Bienenflucht mit offenem Aufstieg oder durch eine schwarze Folie mit kleiner Öffnung getrennt sind. Die Melezitosewaben werden gewässert und locker, mit größerem Abstand im Honigraum ein-

gebracht, wobei zusätzlich noch 1-2 Wasserwaben zwischengehängt werden. Entscheidend für das erfolgreiche Umtragen des Melezitosehonigs aus dem Honigraum in die sich darunter befindenden Leerwaben ist die Abdeckung des Honigraumes. Sie muss lichtdurchlässig sein und wird durch eine Klarsichtfolie oder durch eine Glasscheibe gebildet. Wichtig für das Gelingen dieses Verfahrens ist, dass zum Zeitpunkt des Umtragens keine natürliche Tracht genutzt werden kann, dass keine Räuberei am Bienenstand vorherrscht und dass sich das Volk durch den Lichteinfall nicht überhitzt und möglicherweise verbraust. Der nach wenigen Tagen nahezu vollständig umgetragene Melezitosehonig kann nun problemlos geschleudert werden.

### 7. Produktion von Scheibenhonig

Die günstigste Verwertung von Melezitosehonig besteht darin, ihn in Form von Wabenhonig in speziellen Kunststoff- oder Holzrähmchen zu gewinnen. Dieses Verfahren ist jedoch sehr arbeitsaufwändig und erfordert großes imkerliches Geschick, da diese sogenannten Sektions- oder Pfundrähmchen von den Bienen nach Möglichkeit ohne Mittelwand, nur unter

### Was tun bei Melezitosehonig?

Umtragen lassen – aber richtig !

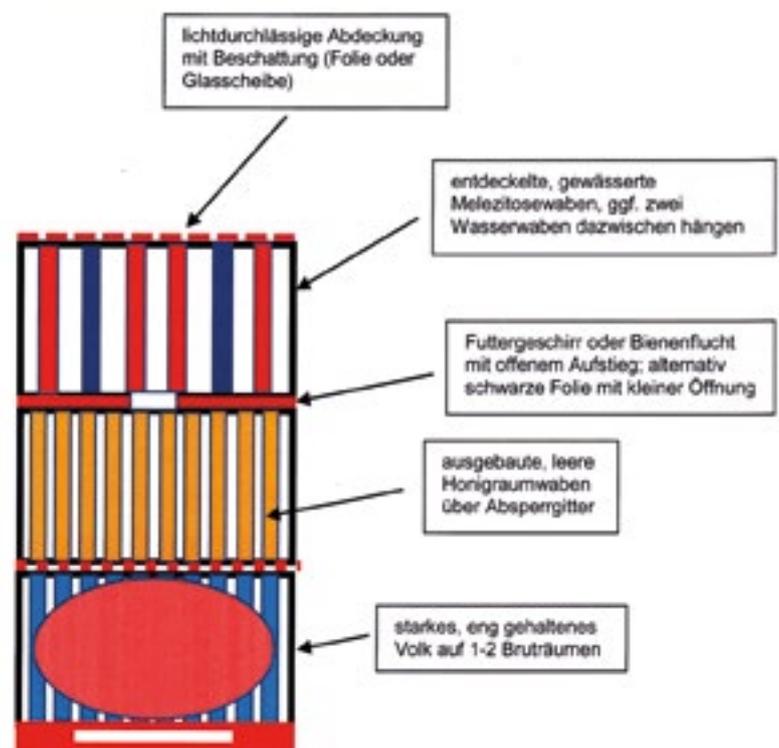


Abb. 05 - Schematische Darstellung des optimierten Umtragens von Melezitosehonigen

Zuhilfenahme eines Wachsleitstreifens ausgebaut und mit Honig gefüllt werden müssen. Der so gewonnene Melezitosehonig lässt sich abgepackt als Wabenhonig sehr gut verkaufen. Es ist auch denkbar, Wildbauwaben in gleicher Weise zu verwerten und als Scheibenhonig zu vermarkten. Da die Honige meist höhere Wassergehalte aufweisen müssen sie auch entsprechend gelagert werden.

## 8. Verwendung als Futterwaben für die Frühjahrsentwicklung

Bei trockener, kühler Lagerung können die verdeckelten Melezitosewaben bis ins nächste Jahr problemlos aufbewahrt werden. Die Lagerbedingungen (Luftfeuchtigkeit, Temperatur) im Lagerraum sollten überwacht werden um eine nachträgliche Wasseraufnahme des Honigs zu verhindern (Hygroskopie). Es ist auch darauf zu achten, die Honigwaben vor Wachsmottenbefall zu schützen. Im Frühjahr werden die Waben aufgeritzt, mit Wasser besprüht und an oder in das Brutnest gegeben. Eine weitere Möglichkeit bietet die Verwendung der Waben zur Überbrückung von Trachtlücken.

## 9 Produktion von Honigwein (Met)

Bei der Vergärung von Zementhonig zu Met vergärt nur der im Honig enthaltene Anteil an Frucht- und Traubenzucker, der Dreifachzucker Melezitose kann von den Hefen nicht verdaut werden. Da der Gehalt an Melezitose in Melezitosehonigen schwankt ist eine korrekte Berechnung der benötigten Honigmenge äußerst schwierig, außerdem ist mit erheblicher Restsüße

zu rechnen. Die Vergärung von Melezitose zu Honigwein sollte deshalb erfahrenen Methernstellern überlassen werden.

## Behandlung von Melezitosehonigen

Melezitosehonige müssen vor der Vermarktung noch gesiebt und geklärt werden. Dies geschieht am besten mit dem Melithermgerät oder anderen, nach gleicher Methode arbeitenden Schmelz- und Verflüssigungsgeräten. Dabei ist zu beachten, dass man höhere Temperaturen fahren muss, da die für das Verflüssigen von „normalen Honigen“ empfohlene Temperatur von 40 bis max. 45°C bei Melezitosehonigen nicht ausreicht. Um Melezitosehonige verflüssigen und damit vermarkten zu können kann es notwendig sein, Temperaturen bis zu 70°C anzuwenden. Dies führt sicherlich zu Qualitätsbeeinträchtigungen hinsichtlich verringerter Enzymaktivitäten und einer Zunahme des HMF-Gehaltes. Werden die verflüssigten Honige jedoch wieder rasch abgekühlt so lassen sich die wärmebedingten Qualitätsbeeinträchtigungen in Grenzen halten.

Trotz dieser Wärmebehandlung kommt es bei flüssigen Melezitosehonigen oft schon nach kurzer Zeit zur Bildung eines Bodensatzes, was beim Konsumenten fälschlicherweise als Zuckerbeifütterung interpretiert wird. Diese Honige sind in diesem Zustand schlecht absetzbar und sollten deshalb im kristallisierten Zustand vermarktet werden. Bei Verwendung eines geeigneten Impfhonigs lassen sich mit Melezitosehonigen weiche, feinchremige, streich-

zarte Honige erzielen die den Kundenwünschen im höchsten Maße gerecht werden.

## Fazit

Alle geschilderten Methoden zur Gewinnung und Verwertung von Melezitosehonig sind relativ zeit- und arbeitsaufwändig. Erschwerend kommt noch hinzu, dass die Bienenvölker immer ein unberechenbarer Faktor bleiben, deren Verhalten sich nicht exakt voraussagen lässt. Dies kann dazu führen, dass das Umtragen von Melezitosehonig in einem Trachtjahr optimal funktioniert, im darauffolgenden Jahr jedoch aus unerklärlichen Gründen nur unzureichend bewerkstelligt wird.

Die Gewinnung des Melezitosehonigs bereitet somit auch heute noch große Schwierigkeiten, wobei keine allgemeingültigen Patentrezepte gegeben werden können. Viele Imker verzichten deshalb auf die Nutzung dieser Trachtquelle und wandern schon beim geringsten Anzeichen auf Melezitose-tracht mit ihren Völkern aus der Tracht ab. Damit können sie sich zwar eine Menge Arbeit, Zeit und eventuell auch viele Probleme ersparen, ihnen entgeht aber unter Umständen auch eine ausgezeichnete Honigaut-racht und damit ein phantastischer Sorten-honig, der sich bei entsprechender Aufbe-reitung hervorragend vermarkten lässt.

Dr. Dr. Helmut Horn  
Universität Hohenheim  
Landesanstalt für Bienenkunde  
August-von-Hartmannstraße 13  
70599 Stuttgart  
immehorn@gmx.de

## Qualitätshonig aus Europa

Raps	4,40 €/ kg
Robinie	5,95 €/ kg
Frühtracht	4,30 €/ kg
Sommerblüte	3,95 €/ kg
Sonnenblume	4,15 €/ kg
Linde	5,10 €/ kg
Lavendel	5,95 €/ kg
Buchweizen	5,00 €/ kg
Edelkastanie	7,50 €/ kg
Pinie	5,95 €/ kg
Wald	5,95 €/ kg
Weißtanne (Polen)	9,80 €/ kg
Thymian (Spanien)	7,65 €/ kg
Mandelblüte (Spanien)	6,95 €/ kg
Orangenblüte (Spanien)	6,70 €/ kg
Zitronenblüte (Spanien)	6,70 €/ kg
Eukalyptus (Spanien)	6,70 €/ kg
Mandarinenblüte (Sp.)	6,70 €/ kg
Minze (Kroatien)	12,90 €/ kg
Salbei (Kroatien)	12,90 €/ kg

## Blütenpollen



	Baltischer Blütenpollen	Deutscher Blütenpollen	Spanischer Blütenpollen	Deutscher Bio-Blütenpollen
ab 5 kg	19,80 €/ kg	ab 5 kg 23,00 €/ kg	ab 5 kg 22,00 €/ kg	ab 5 kg 28,00 €/ kg
ab 10 kg	18,30 €/ kg	ab 10 kg 22,50 €/ kg	ab 10 kg 21,50 €/ kg	ab 10 kg 27,50 €/ kg
ab 25 kg	17,80 €/ kg	ab 25 kg 22,00 €/ kg	ab 25 kg 21,00 €/ kg	ab 25 kg 27,00 €/ kg

## Honiggläser

Weitere Staffellungen und Gläser auf unserer Website.

Neutrale Schraubgläser 500 g	Twist Off Rundglas mit Golddeckel 500 g
2112 St. im Karton - 0,29 €/ Glas	2112 St. im Karton - 0,33 €/ Glas
4224 St. im Karton - 0,28 €/ Glas	4224 St. im Karton - 0,32 €/ Glas
1960 St. lose - 0,27 €/ Glas	1936 St. lose - 0,32 €/ Glas
3920 St. lose - 0,26 €/ Glas	3872 St. lose - 0,30 €/ Glas

## Bienenwachs zur Kerzenherstellung Blockwachs, gefiltert



ca. 25 kg	11,50 €/ kg
ca. 50 kg	10,95 €/ kg
ca. 100 kg	10,45 €/ kg

## Deutscher Honig

Raps	5,50 €/ kg	Akazie/Robinie	7,55 €/ kg	Buchweizen	6,20 €/ kg
Frühtracht	5,40 €/ kg	Löwenzahn	8,50 €/ kg	Himbeere	7,50 €/ kg
Sommerblüte	5,90 €/ kg	Linde	6,50 €/ kg	Fenchel	10,80 €/ kg
Weißtanne	10,25 €/ kg	Klee	6,50 €/ kg	Fichte	7,80 €/ kg
Waldblüte	6,70 €/ kg	Wald	7,45 €/ kg	Kirschblüte	8,90 €/ kg

Kellmann Produktions GmbH  
Industriestraße 34  
39576 Hansestadt Stendal  
Deutschland

**Werkverkauf:**  
Dienstag 08:00 -12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr  
Donnerstag 08:00 -12:00 Uhr und 12:45 - 15:00 Uhr

Tel.: 03931-49037 0  
Fax.: 03931 - 49 037 50

**KELLMANN**  
Produktions GmbH

Stand: 09/2018 Irrtümer und Änderungen vorbehalten.  
Alle Preise inkl. MwSt., ab 100,00 € liefern wir verschondestens. Honig zzgl. Fracht und Gebühre.



# Notfallmaßnahmen gegen Hitzestress im Garten

Im Beratungsgarten des Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) sind die Auswirkungen der langandauernden Trocken- und Hitzeperiode an den Pflanzen deutlich abzulesen. Es ist anzunehmen, dass derartige Wetterereignisse im Zuge des Klimawandels künftig zunehmen werden. Vor diesem Hintergrund zielen derzeit viele Beratungsgespräche auf das Themenfeld „Wasser sparen“ und „Richtig wässern“ ab.

Trockenheit in der Planung berücksichtigt Für die mehrmonatige Veranstaltung in Bad Schwalbach, bei der mit Trockenperioden gerechnet werden musste, wurde vorbeugend in der Bauphase ein Bewässerungssystem installiert. So befinden sich in vielen Bereichen automatische ober- und unterirdische Tropfbewässerungsschleifen sowie zahlreiche Schlauch- und Regneranschlüsse. Die Bewässerung der vielen Kübelpflanzen erfolgt teilweise auch mit nicht automatisch betriebenen Kapillarbewässerungssystemen, die ohne größeren technischen Aufwand von jedermann installiert werden können.

Wie den Pflanzen nun geholfen wird Damit Ihre Pflanzen die Periode mit geringem Wasserangebot überstehen, geben die Berater des LLH folgende Notfalltipps an die Hand:

- **Zeitpunkt:** Bewässern Sie vorzugsweise vormittags. Der noch nicht aufgeheizte Boden kann zu dieser Zeit das meiste Wasser aufnehmen, ohne dass es zuvor verdunstet. Die Bewässerungsgänge sollten durchdringend sein und nicht nur oberflächlich.
- **Verdunstungsschutz:** Mulchen Sie Pflanzflächen. Eine Mulchdecke reduziert den Wasserverlust des Bodens. Beachten Sie allerdings, dass nicht alle Pflanzen organische Mulchstoffe vertragen.
- **Bodenbearbeitung:** Oberflächliches Lockern nicht gemulchter Flächen unterbricht die Bodenkapillaren und verhindert somit ebenfalls Wasserverluste. Gleichzeitig lassen sich damit mittels Bodenbearbeitung während der Trockenheit auf mechanischem Wege ideal eventuell vorhandene Unkräuter beseitigen, die dann, mit Ausnahme von Wurzelunkräutern, auf der Fläche verbleiben können.

- **Blattabwurf:** Manche Bäume und Sträucher werfen bei Wassermangel von selbst Blätter und Früchte ab, um den Wasserverbrauch zu reduzieren. Manche Stauden welken und ziehen ein. Dies bedeutet nicht, dass die Pflanzen abgestorben sind.
- **Entlaubung:** Andere Bäume, Sträucher oder Stauden welken, ohne dass sie es schaffen, Blätter, Blüten und Früchte vorsorglich abzuwerfen. Hier können eine Teilentlaubung sowie das Entfernen von Blüten und Früchten als unterstützende Maßnahme hilfreich sein.
- **Bedarfsgerecht:** Mit Hilfe kapillar wirksamer Tonkegel, die über einen Glas- oder PET-Flaschenaufsatz verfügen, lässt sich insbesondere bei Kübelpflanzen auf einfache Art eine gleichmäßige Wasserversorgung über mehrere Tage gewährleisten.
- **Tränkestellen:** Vergessen Sie bitte nicht, dass auch Vögel, Insekten und Kleintiere unter der Trockenheit leiden. Täglich neu befüllte Vogeltränken oder flache Wasserschalen schaffen Abhilfe.

Besucher der Landessgartenschau in Bad Schwalbach haben noch bis zum 7. Oktober die Gelegenheit sich beraten zu lassen, u. a. wie Sie mit der aktuellen Trockenheit umgehen, bzw. wie Sie in den kommenden Jahren vorbeugen können.

Gerne senden wir Ihnen einzelne Bilder auch in größerer Auflösung zu. Das Urheberrecht der Bilder liegt beim LLH. Die Verwendung für die vorliegende Pressemitteilung ist freigegeben.

Diese und weitere Pressemitteilungen finden Sie auch unter:

<https://www.llh.hessen.de/ueber-uns/presse/>

Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Zentrale  
i.A. Karl-Josef Walmanns – Fachgebiet Öffentlichkeitsarbeit  
34117 Kassel, Kölnische Straße 48-50  
Tel: 0561 7299320  
Fax: 0561 7299205  
Mobil: +49 160 90575269



Abb. 01 - : Ein passender Notfallplan hilft dabei Ihre Pflanzen auch mit geringem Wasserangebot gut durch den Sommer zu bringen.



Abb. 02 - Beim Bewässern Ihrer Gartenpflanzen sollten Sie u.a. auf den Zeitpunkt achten, damit Sie den gewünschten Effekt erreichen und Wasser sparen.



Abb. 03 - Der fehlende Niederschlag ist mittlerweile nicht nur im leeren Regenmesser abzulesen.

ECHTER DEUTSCHER HONIG

# Hinterlassen Sie regionalen Eindruck



**Seit 1925 steht die Marke „Echter Deutscher Honig“ für kontrollierte Premium-Qualität, naturbelassenen Genuss, Regionalität, Naturschutz & Artenerhalt, volkswirtschaftlichen Nutzen u. v. m.**

Laut einer aktuellen Studie des Marktforschungsinstitutes ifak in 2017 hebt sich „Echter Deutscher Honig“ neben seiner „Herkunft aus Deutschland“ und seiner Hochwertigkeit insbesondere durch seine Regionalität positiv von anderen Honigen ab. Ein Kriterium, auf das anspruchsvolle Verbraucher zunehmend Wert legen.

Grund genug für viele Warenzeichennutzer, die zusätzlichen Möglichkeiten zur Herausstellung der Regionalität und damit Einzigartigkeit ihres Honigs zu nutzen.

Auch wenn bereits Name und Anschrift des Imkers auf dem Gewährverschluss auf ein regionales Produkt hinweisen, kann dieser Eindruck noch verstärkt werden: So dürfen laut Bestimmungen zu den Warenzeichen des D.I.B. auf dem Gewährverschluss neben dem

Namens- und Adresseindruck zusätzliche Herkunfts- und Qualitätszeichen in Text- und/oder Bildform angebracht werden. Entweder eingedruckt oder als Zusatzaufkleber auf der Vorderseite des Imker-Honigglases unterhalb der Kontrollnummer (max. 6 cm<sup>2</sup>). Der Eindruck eines Bildzeichens setzt die Übermittlung einer druckfähigen Datei voraus. Zudem ist es möglich, ein individuelles Rückenetikett (max. 28 cm<sup>2</sup>) zu verwenden.

Nach schriftlicher Genehmigung durch den Verband, welche für beide Zusatzeetiketten erforderlich ist, kann jeder Warenzeichennutzer so seinem Qualitätsprodukt eine zusätzliche regionale und zugleich persönliche Note verleihen, die dem Verbraucher sofort ins Auge fällt.

**Nutzen auch Sie die zusätzlichen Individualisierungsmöglichkeiten. So machen Sie Ihren „Echten Deutschen Honig“ noch einzigartiger und hinterlassen regionalen Eindruck.**



**Deutscher Imkerbund e.V.**

Villiper Hauptstraße 3 • 53343 Wachtberg • Tel. 0228/93 29 2-0 • Fax 0228/32 10 09  
E-Mail: [deutscherimkerbund@t-online.de](mailto:deutscherimkerbund@t-online.de) • Internet: [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de)





# Erntedank und XI. Imkermesse in Baltow, Polen

**Die größte offene Imkermesse im Winter- und Wanderort Baltow (etwa 100 km von Lublin entfernt) zog dieses Jahr mehr als 5.000 Besucher an.**

Durch den angrenzenden, sehr bekannten Freizeitpark [www.jurapark.pl](http://www.jurapark.pl) sind gute Zugangs- und Parkmöglichkeiten vorhanden. Vor allem am Sonntag kommen auch zahlreiche Nichtimker und Tagesausflügler als Kunden.

Vom 17.-19. August stellten über 60 lokale Aussteller und den angrenzenden Staaten



Abb. 01 - Regler Messebesuch auf dem Gelände.



Abb. 02 - Imkerliches Literaturangebot.



Abb. 03 - Prof. Amsieus bei seinem Vortrag zum Thema Gelee Royal.



Abb. 04 - Die weißrussische Delegation singt ein Ständchen.



Abb. 05 - Die ukrainischen Imker aus Lemberg in ihren Trachten.



Abb. 06 u. 07 - Imkerprozession.



Abb. 08 - Ehrung der Gäste.

aus. Auch kamen Imkerdelegationen aus der Ukraine z.B. Lemberg und Weißrussland. Es bestehen Partnerschaften und reger Austausch mit lokalen Imkervereinen. Am Sonntag wurde der Erntedank mit einer Prozession begangen. Diese endete auf dem Ausstellungsgelände. Natürlich wurde sehr viel lokaler Honig verkauft, aber auch Ausrüstung und weitere Bienenprodukte, wie auch für die Apitherapie.

Neben der Messe wird vom dortigen Apitherapiezentrum Apibalt ([www.apibalt.pl](http://www.apibalt.pl)) eine begleitende Apitherapietagung organisiert. Der Saal mit 120 Sitzplätzen war immer gut gefüllt.

Prof. Gagos (Lublin) berichtete, wie Hopfen-Flavonoiden die Empfindlichkeit der Bienen auf Neonicotinoide senken und man gleichzeitig damit den Ertrag steigern kann. Das Produkt ist patentiert.

Dr. Thomas Gloger vom Api-Zentrum Ruhr



Abb. 09 - Josef Miziura von Apibalt vor dem Stocklufthaus.



zeigte verschiedene Fallbeispiele für den Einsatz von Bienengift in Form von Bienenstichen, Mikrostitchen und Bienengiftcremen.

Dorota Olczyk und Dr. Aleksandra Moździerz von der Medizinischen Universität von Schlesien in Katowice berichteten über ihre Studien mit Propolis und Honig.

Dr. Nataila Senchuk aus der Ukraine zeigte verschiedene Apitherapie Rezepturen.

Prof. Algirdas Amsiejus berichtete sehr de-

tailliert über die Gewinnung von Gelee Royal. Er bezifferte die Produktion in Litauen auf 12 kg/Jahr. Sowohl an dieser Veranstaltung, wie am festlichen Bankett nahmen ganz selbstverständlich verschiedene Vertreter von Behörden und der lokalen Politik teil.

In Steinwurfweite zum Freizeitpark stehen die Bienenstöcke und Bienenhäuser von Josef Misiura von Apibalt ([www.apibalt.pl](http://www.apibalt.pl)). Dort kann man übernachten und es wird z.B. Honigmassage oder Stockluft als The-

rapie angeboten. Eine ideale Kombination mit dem Freizeitpark. Geplant ist an der Stelle auch ein größeres Apitherapiezentrum.

Dr. Thomas Gloger  
 Api-Zentrum Ruhr  
 Westerkampstr. 9  
 44581 Castrop-Rauxel  
[www.api-zentrum-ruhr.de](http://www.api-zentrum-ruhr.de)  
 +49 2367/ 181 252  
 +49 157 3 222 654 0



## Kompetenz! Vertrauen! Flexibilität!

**Wir beraten Sie gerne zu allen Themen in der Imkerei!**

**Bringen Sie uns Ihr Wachs zur Messe mit, wir arbeiten dies zeitnah zu dem von Ihnen gewünschten Mittelwandmaß um.**



Fa. Bernd Spanbalch  
 Heiligenwiesen 6  
 70327 Stuttgart-Wangen  
 Tel.: 0711/21309866  
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30-12, 13-17.30 Uhr, Sa 8.30 – 15 Uhr  
[www.wabenprofi.de](http://www.wabenprofi.de)

**Besuchen Sie uns bei den Imkertagen in Donaueschingen! Bei Bestellung von Rähmchen und Beuten erhalten Sie 10% Messerabbatt. Die Auslieferung erfolgt ab 150 € Warenwert versandkostenfrei an Ihre Adresse. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

### Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honigläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli  
**Mittelwändenfabrik**  
 Bienenzuchtgeräte-Fachhandel  
 Eigene Imkerei, Herrenberg 4  
 77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von: Mo.-Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr  
 Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49  
 E-Mail: [Bienen-Maier.Haslach@t-online.de](mailto:Bienen-Maier.Haslach@t-online.de)



### Alles für die Biene

mit Imkerei-Bedarf, natürlich von BayWa

BayWa Baustoffe  
 Immer ein gutes Baugesühl

BayWa

BayWa AG Baustoffe Münsinger Str. 5 7044-16 Ebingen Telefon 07391 7044-16 [www.baywa-baustoffe.de](http://www.baywa-baustoffe.de)

**www.holtermann.de**

**BIENO® natura HOLZBEUTEN**  
 Astfrei • Unbehandelt • Vollholz • Natürlich

Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

Liebigbeute Zander

12er Dadantbeute

Liebigbeute Zander

**API-NORD®**

Wabenkorb

sauber + schnell

Nirosta Schmelzkombi

Auslauf bodengleich

Segeberger Beute

hart + glatt

Abfüllkübel

leichtgemacht

Cremig rühren

Refraktometer

**STYROPOR® BEUTEN**

Original Frankenbeute®  
 Made in Germany

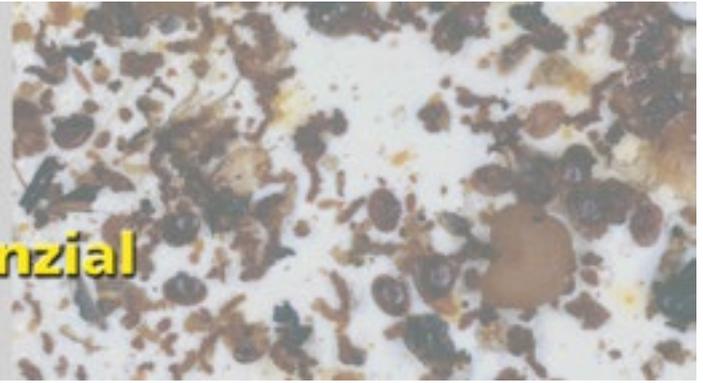
**HOLTERMANN**

[www.holtermann.de](http://www.holtermann.de)

**Heinrich Holtermann KG** Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66 - 93 040 • [info@holtermann.de](mailto:info@holtermann.de) • Mo. bis Fr. 8 – 12 und 12.30 – 17 Uhr



## Oxalsäure – ein Varroazid mit Optimierungspotenzial



Oxalsäure ist ein hochwirksames Varroazid. Sie kann durch Besprühen der Bienen (Wabe für Wabe), durch Beträufeln der Bienentraube (Wabengasse für Wabengasse) und durch Verdampfen bzw. Bedampfen des Bienenvolkes (von unten oder von oben) angewandt werden. Außerdem ist die Dauerbehandlung mit oxalsäuregetränkten Tüchern oder Streifen möglich, die entweder auf das Bienenvolk oder zwischen die Zargen gelegt bzw. in die Wabengassen gehängt werden.

Das eingebrachte Trägermaterial ist für das Bienenvolk ein Fremdkörper. Die Bienen machen sich sofort daran, ihn zu beseitigen. Er wird belaufen, abgeknabbert und auch verkittet. Bei dieser Bearbeitung nehmen Bienen Oxalsäure aktiv – wahrscheinlich vor allem mit den Füßen – auf und verschleppen sie anschließend oder auch fortlaufend im Volk. Der Behandlungserfolg hängt davon ab, wie rasch und wie gut die Oxalsäure verteilt wird. Wie rasch und wie gut spiegelt sich im Verlauf der Milbenfall wider. Dieser hält viel länger an als nach Beträufeln, Versprühen und Verdampfen von Oxalsäure.

Wenn das oxalsäuregetränkte Trägermaterial ausreichend lange in genügend hoher Dosierung Oxalsäure abgibt, können auch die Milben erreicht werden, die sich bei Behandlungsbeginn in der verdeckelten Brut aufhalten und erst mit Oxalsäure in Kontakt kommen, wenn sie mit ihrer Biene schlüpfen.

Bei dieser Dauerbehandlung mit Oxalsäure wird nicht jede Milbe von einer letalen Dosis erreicht.<sup>1</sup> Der durch die Behandlung ausgelöste Milbenfall ist meist deutlich länger als

12 Tage erhöht. Aus seinem Verlauf kann geschlossen werden, dass die Behandlung durch Ein- oder Auflegen von Oxalsäuretüchern oder -streifen die Varroapopulation eines Volkes nur langsam ausdünn. Mit der Dauer der Behandlung verändert sich die Verfügbarkeit des Wirkstoffes und mit dieser seine Nachlieferung und damit seine Wirkung. Von Bedeutung sind das Trägermaterial und die Aktivitäten des Bienenvolkes. Die Entwicklung eines geeigneten und zuverlässigen Verfahrens der Oxalsäure-Tuch-Behandlung ist langwierig.

Der Wirkungsgrad kann sehr stark schwanken. Bei der Suche nach den Ursachen wurde festgestellt, dass auch der Zeitraum eine Rolle spielt. Mit der Behandlung darf nicht zu spät (dann werden die Tücher nicht intensiv genug belaufen), aber auch nicht zu früh begonnen werden (dann trocknen die Tücher bei noch großen Brutnestern aus). Eventuell hilft die Wiederholung der Behandlung mit frisch hergestelltem Tüchern oder Streifen.

Ein Wirkungsgrad von über 70% wird erzielt, wenn mit der Behandlung zwischen Mitte und Ende September begonnen wird. Das bedeutet, dass eine solche Behandlung nur dazu dienen kann, zu gewährleisten, dass der Varroabefall im September/Oktober –nach der Auffütterung– niedrig bleibt. Bei starkem Varroabefall muss vorher –im Spätsommer– etwas gegen die Varroamilbe getan werden.

Verbesserungen können eventuell mit Zusätzen (Additiven) erreicht werden. Experimentiert wird zurzeit mit Glycerol, nachdem auf der Apimondia-Tagung im September 2017 in Istanbul davon berichtet

wurde. In Argentinien und Chile –in den südlichen Landesteilen mit gemäßigttem Klima müssen Bienenvölker wie in Europa regelmäßig gegen die Varroamilbe behandelt werden– wird eine Behandlung mit „homemade“ Oxalsäurestreifen von sehr vielen Imkern bereits erfolgreich praktiziert.

Die drei anderen Anwendungsformen der Oxalsäure setzen voraus, dass die Völker brutfrei sind, wenn mit der einmaligen Anwendung ein zufriedenstellender Wirkungsgrad von mehr als 90% erreicht werden soll. Das macht im Sommer, wenn die Winterbienenbrut vor übermäßig starkem Varroabefall geschützt werden soll, eine besondere Vorbereitung der Völker notwendig.

### Zur Auswahl stehen

- die komplette Brutentnahme (wohin mit den Brutwaben?),
  - das Käfigen der Königin über einen Zeitraum von 21 Tagen (das tut der Königin und auch seinem Volk nicht gut!) und
  - das Konzept „Teilen und behandeln“.
- Alle drei Verfahren machen weitere Behandlungen im Herbst und Winter nicht überflüssig!

Das Konzept „Teilen und behandeln“ besticht durch seine Effizienz. In ihm ist die Umsetzung der Wabenhygiene sehr einfach integriert, wenn die Völker in einem zweigeteilten Brutraum und mit Absperrgitter geführt werden und im Honigraum dasselbe Rähmchenmaß verwendet wird wie im Brutraum.

Die beiden Teilverölker –der Flugling und das „Brutvolk“ – sitzen bei ihrer Behandlung im brutfreien Zustand sehr eng auf 10 Waben

<sup>1</sup> Das gilt für alle Dauerbehandlungen, bei denen mit Wirkstoff getränkte Streifen eingesetzt werden, die entweder in die Wabengassen gehängt oder als „VarroaGate“ am Flugloch angebracht werden. Der Wirkstoff muss im Volk verteilt werden, wenn möglichst alle Milben getötet werden sollen. Er kommt nicht überall in wirkungsaktiver Dosis an. Es kann auch an der ausreichend hohen Nachlieferung hapern. Sie ist von allen möglichen Vorgängen im Volk abhängig wie Verkittung, Produktion und Verarbeitung von Wachs, Brutpflege, Vorratshaltung, Bienenzugang und Bienenabgang. Auf diese Vorgänge haben auch Wetter und Stockklima Einfluss.

in einer Zarge, so dass die Oxalsäurebehandlung durchgeführt werden kann, ohne dass Waben gezogen werden müssen. Zuerst wird bei angekippter Zarge die im Boden hängende Bienenraube von unten eingesprüht, dann die Bienen in den dicht besetzten Wabengassen von oben beträufelt.

Das Beträufeln ist wenig(er) bienenverträglich. Die wiederholte oder mehrmalige Behandlung ist nicht zu empfehlen. Das gilt besonders für die allgemein praktizierte „Restentmilbung“ im Frühwinter.

Der höchste Wirkungsgrad wird erzielt, wenn die Oxalsäure möglichst gleichmäßig auf alle Bienen (und Milben) verteilt wird. Das ist nur in brutfreien Völkern möglich und gelingt am ehesten, wenn die Oxalsäure im Sprühverfahren oder durch Verdampfen ausgebracht wird.

Das Verdampfen von Oxalsäure wird von den Bienen mit Abstand am besten vertragen. Diese Behandlung kann auch im Spätherbst/Frühwinter mehrmals wiederholt werden, ohne dass es zu einem erhöhten Bienenabgang kommt. Wie beim Beträufeln und Besprühen werden auch beim Bedampfen nur die an den Bienen sitzenden Milben erreicht und diese auch nur in Gänze, wenn kühle bzw. feucht-kühle Witterung herrscht (= tagsüber kein Bienenflug) und das behandelte Volk keine oder nur wenig Brut hat. Dann kann mit zwei oder drei im Abstand von 1-2 Wochen durchgeführten Behandlungen ein Wirkungsgrad von über 95% erzielt werden, auch dann, wenn die Völker noch etwas Brut unterhalten.

Die Gefährdung des Anwenders ist beim Verdampfen von Oxalsäure wesentlich höher einzuschätzen als beim Versprühen oder beim Beträufeln. Doch kommt es auch hier auf die Methode an.

Weltweit verbreitet und in sehr vielen Ländern zugelassen ist das Verdampfen von trockener Oxalsäure im Unterboden. Die Oxalsäure - üblich sind 2 g Oxalsäuredihydrat als „Pulver“ oder in Tablettenform - wird auf eine kleine Pfanne gegeben, die durch das Flugloch in den Unterboden geschoben und anschließend so erhitzt wird, dass die Oxalsäure innerhalb weniger Minuten verdampft. Vor dem aus der Beute auch bei verschlossenem Flugloch austretenden Dampf schützt sich der Anwender durch eine von Kopf bis Fuß reichende Schutzkleidung. Beim Einsatz eines „Evaporators“ dauert es etwa eine Stunde, bis die zehn Völker eines Standes behandelt sind.



*Abb. 01 - Die „OTu“-Behandlung eines Jungvolkes im September nach Abschluss der Auffütterung. Das Schwammtuch wurde mit 100 ml Oxalsäurelösung beschickt. Danach wurde ein etwa 200 g schwerer Futterteigfladen aufgelegt und das Volk mit Folie und umgedrehtem Innendeckel abgedeckt. Beim Abtragen des Futterteigs nehmen die Bienen auch Oxalsäure auf.*



*Abb. 02 - Die Bedampfung eines in 2 Zargen sitzenden Altvolkes mit Oxalsäure von oben während der Auffütterung mit einer am Rand hängenden Futtertasche. Das Edelstahl-Stövchen wird zur Behandlung über das auf einen Unterteller gesetzte brennende Teelicht gestülpt. Auf dem Volk liegt ein Armierungsgewebe, das den Bienen den Zutritt in die aufgesetzte Leerzarge verwehrt. Vor der Behandlung kann Futter gegeben werden. Die rasche Verdampfung gelingt auch mit Trockenbrennstoff.*

Das Verdampfen von oben mit Teelicht und Stövchen in einer aufgesetzten Leerzarge nimmt erheblich weniger Zeit in Anspruch. Das Verdampfen setzt erst nach dem Verschließen der Beute ein. Der Anwender hält sich während der Behandlung nicht am Volk bzw. am Stand auf. Der Anwenderschutz ist gewährleistet, wenn bei der Einleitung jeder Behandlung und beim Ab-

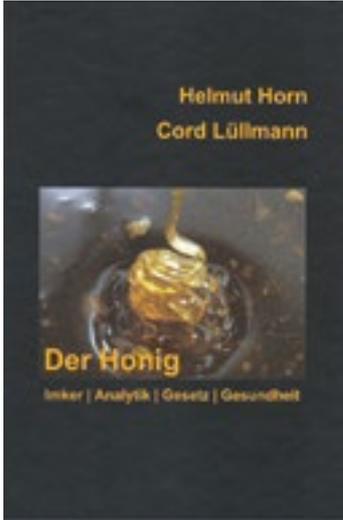
räumen und Reinigen der Utensilien und der Leerzarge mit Wasser (nach der letzten Behandlung) säurefeste Handschuhe getragen werden.

Das Verdampfen von Oxalsäure ist in Deutschland (noch) nicht zugelassen.

Dr. Gerhard Liebig  
[immeliieb@t-online.de](mailto:immeliieb@t-online.de)



## REZENSIONEN



### Der Honig

*Imker, Analytik, Gesetz, Gesundheit*

Dr. Dr. Helmut Horn und Dr. Cord Lüllmann, 2017, 1. Auflage, 423 Seiten, zahlreiche Fotos und Grafiken, ISBN 978-3-9810012-8-0  
Preis: 49,90 EUR  
Bezug im Selbstverlag:  
immehorn@gmx.de

Wer sich mehr über Honig und dessen Bedeutung orientieren, lernen oder es auch ganz genau wissen möchte, findet in dem neuen Buch der Autoren Dr. Dr. Helmut Horn (Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim) und Dr. Cord Lüllmann (Tentamus Group GmbH/vormals Quality Services International GmbH, QSI) eine Vielzahl von wissenswerten Informationen rund um Honig sowie die gesetzlichen Anforderungen, die dieses Naturprodukt erfüllen muss.

Alle Fragen der Imker finden hier in einer wissenschaftlich fundierten, aber verständlichen Form eine Antwort. Honig ist einer der wertvollsten Rohstoffe aus der Natur, und das seit vielen tausend Jahren. Seine Inhaltsstoffe sind sowohl in der Ernährung wie auch in der Medizin und Kosmetik bekannt und geschätzt. Wie kaum ein anderes Agrarprodukt steht die Honigproduktion im Einklang mit der Natur, denn die Biene ist auf eine intakte Umwelt angewiesen.

Wer sich mit der Bedeutung und seinen Wirkungen beschäftigt, dem ist dieses Buch sehr zu empfehlen. Dieses hochaktuelle Standardwerk bietet alles rund um den Honig:

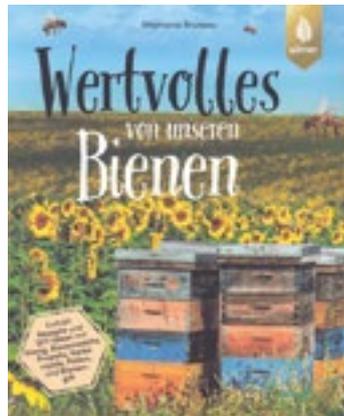
- Honighandel der Welt

- Honigbereitung und -gewinnung
- Behandlung und Inhaltsstoffe
- Vermarktung und Deklaration
- Gesetzliche Bestimmungen
- Gesundheit, Kosmetik und Honigrezepte

Alle Fragen zur Geschichte der Imkerei, der Bedeutung des Honigs und seiner Verwendung werden erschöpfend beantwortet. Die Rohstoffe des Honigs, wie Nektar und Honigtau werden umfassend erläutert, so dass kaum Fragen offen bleiben. Auch der Bedeutung der Honigtauerzeuger und deren Wirtspflanzen ist ein großer Raum eingeräumt worden. Dazu passende Fotos bereichern die Thematik. Die Honigbereitung, die Gewinnung des Honigs, der Wassergehalt und viele andere wichtige Informationen zu diesem Thema werden erklärt. Auch die Thematik Melezitosehonig findet breite Information in diesem Werk. Angesichts des diesjährig großflächigen Auftretens von Melezitosehonig, werden hier bedeutende Ratschläge zu diesem Problem gegeben. Es ist unmöglich alle Themen dieses großartigen Werkes in dieser Rezension unterzubringen.

Wer mit Leib und Seele seine Bienen pflegt und seine Imkerei liebt, dem ist dieses Buch nur wärmstens zu empfehlen.

Klaus Nowotnick



### Wertvolles von unseren Bienen

Hatten Sie schonmal Bienenpollen auf Ihrem Frühstücksbrot? Wenn nicht, dann wird es höchste Zeit! Bienenwachs und Honig erfreuen sich als Kerzen oder im Tee größter Beliebtheit – Propolis, Pollen, Gelée royale und Bienengift sind hingegen wenig bekannt und genutzt. Imkerin Stephanie Bruneau zeigt Ihnen, was Bienen alles können und wie wertvoll all ihre Produkte für uns sind. Ob Propolis-Tinktur,

ein Frühstücksaufstrich mit Bienenpollen, ein scharfes Honig-Tonikum oder ein Fruchtbarkeits-Smoothie mit Gelée royale – dieses Buch steckt voller innovativer Rezepte und DIY-Ideen für die ganze Familie. Probieren Sie es aus und lassen Sie sich von den Bienen begeistern!

Stephanie Bruneau ist Imkerin, Umweltpädagogin und Eigentümerin eines Kleinunternehmens, das Honig, Bienenwachskerzen, Körperpflege- und Bienenprodukte verkauft. Sie lebt mit ihrer Familie in Philadelphia, USA.

Stephanie Bruneau, 2018, 160 Seiten, 120 Farbfotos, Softcover,  
Preis 19,90 EUR  
ISBN 978-3-8186-0402-8  
Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart



### Das erste Bienenvolk

*Aller Anfang ist leicht*

Ob sie auf dem Land leben oder in der Stadt, einen Garten besitzen oder eine Terrasse, berufstätig sind oder bereits im Ruhestand: Die Hobbyimkerei steht Ihnen offen. Jean Riondet hat diesen Ratgeber für alle geschrieben, die es mit ihr versuchen möchten - und zwar mit Erfolg!

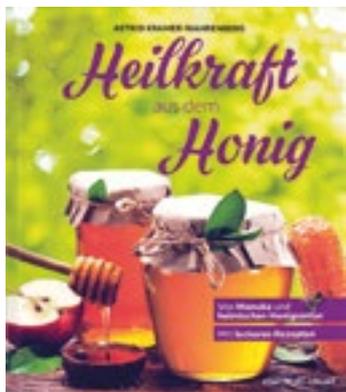
Erfahren Sie unter anderem,

- wie Sie die richtigen Bienen für sich finden
- was für Beutenmodelle es gibt und welche sich für den Einstieg empfehlen
- welches Equipment Sie sich zulegen sollten
- wann Durchsichten der Beuten anstehen
- wie Sie bei der Durchsicht vorgehen
- wie Sie Krankheiten im Bienenstock vorbeugen
- und nicht zuletzt wie Sie Ihren eigenen Honig ernten.

Alle wichtigen Handgriffe werden anhand anschaulicher Illustrationen Schritt für Schritt erklärt.

Jean Riondet, 2018, 160 Seiten, 195 Farbfotos, 60 farbige Zeichnungen, kart. ISBN 978-3-8001-0292-1., 22,90 EUR  
Ulmer Verlag Stuttgart

### Heilkraft aus dem Honig



Süß, kostbar und natürlich – Honig wurde zu allen Zeiten der Menschheitsgeschichte als besonderes Lebensmittel, Medizin und Heilmittel geschätzt. Als besonders wirkungsvoll gilt der neuseeländische Manuka-Honig. Zahlreiche aktuelle Studien und medizinische Anwendungen zeigen seine Wirksamkeit bei Wundheilungen, als natürliches Antibiotikum und mehr. Manuka-Honig zeigt sogar Erfolge bei der Bekämpfung gefährdeter antibiotika-resistenter Krankenhauskeime.

Leicht verständlich beschreibt die Autorin, die zusammen mit ihrem Mann eine eigene Imkerei betreibt, das Imkereiwesen. Sie gibt Informationen zu den wertvollen Inhaltsstoffen von Manukahonig aber auch heimischen Sorten und beschreibt, woran man gute Qualität erkennt und worauf man beim Kauf achten muss.

Ein kleiner Exkurs macht neugierig, was jeder von uns, sogar in der Stadt, tun kann, um dem allgemeinen Bienensterben entgegenzuwirken.

Der spannende Ausflug in die Welt der Bienen, der Forschung und der Medizin wird abgerundet mit Rezepten von leckeren Müsliriegeln bis zu gratiniertem Ziegenkäse mit Walnüssen.

Astrid Kramer-Wahrenberg arbeitet als Journalistin vor allem für Bio-Themen. Sie schreibt seit mehr als zwei Jahrzehnten für verschiedene Magazine und Fachzeitschriften (z.B. Öko-Test, Schrot & Korn oder Cosmia) über gesunde Ernährung sowie innere und äußere Schönheit. Zu Honig und Bie-

nen hat sie eine ganz besondere Beziehung. Ihr Mann hat mehr als 50 Bienenstöcke und eine Bioland-zertifizierte Imkerei. In den Sommermonaten hilft sie regelmäßig im Familienbetrieb mit.

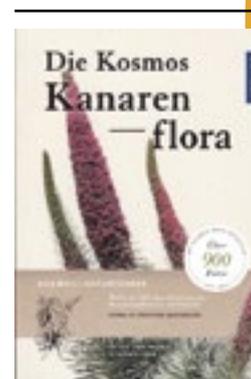
Astrid Kramer-Wahrenberg, 2018, 112 Seiten, farbig illustriert, Hardcover, ISBN: 9783868261677, 12,95 EUR  
Königsfurt-Urania Verlag Kiel



### Imkern – Der leichte Einstieg

Dies ist eines der schönsten Einsteigerbücher fürs Imkern überhaupt. Joachim Petterson, Hobbyimker aus Leidenschaft, beschreibt die ersten Schritte als Hobbyimker und erläutert leicht verständlich alle im Jahreslauf anfallenden Arbeiten rund um den Bienenstock. Ausführlich geht er auf das Leben der Bienen und ihre ökologische Bedeutung ein und erklärt, wie man seinen Garten bienenfreundlich gestaltet. Das edle Design und die faszinierenden Fotos begeistern Seite für Seite und machen Lust auf mehr.

Joachim Petterson, 2018, Umschlag/Ausstattung: 100 Farbfotos, 30 Farbzeichnungen, 15 SW-Zeichnungen, 192 Seiten, ISBN 978-3-440-15776-3  
Kosmos-Verlag Stuttgart



### Die Kosmos Kanarenflora

„Die Kosmos-Kanarenflora“ zeigt die erstaunliche Vielfalt der kanarischen Pflanzenwelt vom trockenheißen Sukkulentenbusch bis zu den Kanarenkiefernwäldern, den nebelfeuchten, immergrünen Lorbeerwäldern und der Gebirgsvegetation. Mehr als 640 charakteristische Kanarenpflanzen werden im Porträt auf über 900 Fotos dargestellt. Auch auf 62 tropische Nutzhölzer wird eingegangen. Ein einfacher Bestimmungsschlüssel hilft bei der Einteilung nach Pflanzenfamilien. Die Autoren Ingrid und Prof. Dr. Peter Schönfelder gelten als Spezialisten für die mediterrane und kanarische Florenwelt.

- Der umfassende Naturführer zur kanarischen Pflanzenwelt.
- Extra: 62 tropische Nutzhölzer.

Von den Experten Ingrid und Prof. Dr. Peter Schönfelder für mediterrane Flora.

Peter und Ingrid Schönfelder, 2018, 4. Auflage, 320 Seiten, 922 Farbfotos, 111 s/w-Zeichnungen, Softcover, ISBN 978-3-440-15407-4, Preis 34,90 EUR  
Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG Stuttgart



### Die Kosmos Mittelmeerflora

Dieser Naturführer zeigt die Vielfalt und Schönheit der Flora rund um das Mittelmeer – von den Farnpflanzen und Nadelgehölzen bis zu den Gräsern und Orchi-

deen. Über 1300 Pflanzen werden auf 1600 Farbfotos und ausführlichen Bestimmungstexten dargestellt. 930 Verbreitungskarten zeigen in welchen Ländern und auf welchen Inseln die einzelnen Arten zu finden sind. Eine Familienübersicht und ein einfacher Bestimmungsschlüssel mit vielen zusätzlichen Detailfotos helfen, den schnellen Zugang zu den alphabetisch angeordneten Pflanzenfamilien zu finden. Zusätzlich werden die 133 wichtigsten Nutz- und Zierpflanzen vorgestellt. Die Autoren Ingrid und Prof. Dr. Peter Schönfelder gelten als Spezialisten für die mediterrane und kanarische Florenwelt.

- Der umfassende Naturführer zur mediterranen Pflanzenwelt.
- 1.300 Pflanzenarten auf 1.600 Farbfotos mit Verbreitungskarten.
- Von den Experten Ingrid und Prof. Dr. Peter Schönfelder für mediterrane Flora.

Peter und Ingrid Schönfelder, 2018, 2. Auflage, 480 Seiten, 1598 Farbfotos, 11 Farbzeichnungen, Softcover, ISBN 978-3-440-15405-2, Preis 34,90 EUR  
 Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG Stuttgart



**Wir tun was für Bienen**  
*Wildbienengarten, Insektenhotel und Stadtimkerei*

Unsere Bienen sind in Not! Honigbienen werden von Parasiten, Krankheiten und Pestiziden bedroht und viele Wildbienenarten stehen bereits auf der Roten Liste, weil ihre Lebensräume zerstört werden. Doch dagegen kann man etwas tun! Was genau, erklären Cornelis Hemmer und Corinna Hölzer in ihrem erweiterten und aktualisierten Buch „Wir tun was für Bienen“

Vom blütenreichen Bienengarten über selbst gebaute Insektenhotels bis hin zur kleinen Stadtimkerei geben sie Anregungen, Tipps und praktische Anleitungen, wie man den Bienen helfen kann. Dank der vielen verschiedenen Hilfestellungen, die für jeden umsetzbar sind, wird es nicht mehr lange dauern bis ganz Deutschland wieder summt!

Cornelis Hemmer studierte Biologie und Geografie, Dr. Corinna Hölzer ist Verhaltensbiologin. Beide sind seit 30 Jahren im Naturschutz aktiv und engagieren sich in der Vermittlung von Grundlagenwissen über Nachhaltigkeit und Naturschutz. In Berlin gründeten sie die gemeinnützige Stiftung für Mensch und Umwelt und riefen die überregionale Initiative „Deutschland summt!“ ins Leben. ([www.deutschland-summt.de](http://www.deutschland-summt.de))

Cornelis Hemmer, Corinna Hölzer, 2. Auflage 2017, 128 Seiten, Klappenbrochur, 143 Farbfotos, 5 Farb-Illustrationen, ISBN 978-3-440-15412-0  
 € / D 16,99 / € / A 17,50 / sFr 21,50  
 Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart



**Erfolgreich ökologisch Imkern**  
**Die Orientierung am Bien**

Das Grundprinzip ökologischer Imkerei lautet: die Bedürfnisse des Bienenvolkes stehen im Mittelpunkt, nicht die Maximierung des Honigertrags. David Gerstmeier und Tobias Miltenberger zeigen in ihrem Buch, wie man verantwortungsvoll gegenüber seinen Bienen handelt und ihre Vitalität stärkt. Sie erklären, wie der „Bienen“, der Gesamtorganismus eines Bienenvolkes, funktioniert und welche Bedeutung Schwarmgeschehen, Naturwaben, Honig und Behausung für eine wesensgemäße Bienen-

haltung haben. Wertvolles Wissen für jeden Imker und ein Plädoyer für das Miteinander von Mensch und Biene. David Gerstmeier ist Imkermeister und Gartenbaulehrer. Er hat Erfahrungen in Berufsimkereien in Deutschland und Afrika gesammelt.

Tobias Miltenberger ist Agraringenieur und arbeitete in Südamerika und in einer süddeutschen Lehr- und Versuchsimkerei. Die Autoren bieten Imkerseminare an, halten Vorträge und erzeugen Honig in ihrer eigenen Demeter-Imkerei „Summtgart“

David Gerstmeier, Tobias Miltenberger, 2018, 176 Seiten, laminiertes Pappband, 150 Farbfotos  
 € / D 24,99 / € / A 25,70 / sFr 31,50  
 ISBN 978-3-440-15605-6  
 Franckh-Kosmos Verlag, Stuttgart



**Bienenwachs - vielseitig verwenden**

Im österreichischen Leopold Stocker Verlag gibt es eine Neuerscheinung zur Verwendung von Bienenwachs.

Die Autorin Ingeborg Josel besitzt seit kurzem eigene Bienenvölker, beschäftigt sich aber schon seit Jahren mit der Produktion eigener Cremes und Salben sowie Naturseifen; sie betreibt sogar einen eigenen Seifenladen in Graz, wo sie auch regelmäßig Kurse zur Herstellung von Naturkosmetik und zum Seifensieden anbietet. In der aktuellen Neuerscheinung hat sie sich nun explizit dem Bienenwachs zugewandt, wobei je nach Rezept weitere Wachse zum Einsatz gelangen können. Die Rezeptvielfalt ist sehr groß und variantenreich.

Das Kapitel „Wachse in der Körperpflege“ enthält bekannte Rezepte wie etwa für

Lippenstifte und Lippenbalsame, aber ebenso überraschendes wie Massagebärrn oder eine Vaseline mit Bienenwachs – ganz ohne Erdöl. Salben und Cremes finden ebenso ihren Platz wie Möglichkeiten zur Haarentfernung mit Bienenwachs und klassische Seifenrezepte.

Für vierbeinige Haustiere gibt es zudem Rezepte für Pfotenbalsame; mit der Anwendung im Haushalt tut sich ein weiteres großes Feld auf: Dufttarts, Möbelpolituren, Lederpflege, Anzündhilfen für Grill und Kamin und Bienenwachs in der Küche; beschrieben wird etwa die Herstellung eines gut funktionierenden Öko-Butterbrot-Papiers aus einem Baumwolltuch, das mit Bienenwachs getränkt wurde und dennoch bei Zimmertemperatur geschmeidig ist. Natürliche und umweltverträgliche Haushaltsprodukte sowie Bastelideen finden in dem Buch ihren Platz; es ist für jedes Einsatzgebiet etwas dabei, sodass man das Buch immer wieder in die Hand nehmen wird, zumal der Schwierigkeitsgrad der Rezepte niedrig und deren Umsetzung damit leicht möglich ist.

Ingeborg Josel (2018): Bienenwachs vielseitig verwenden

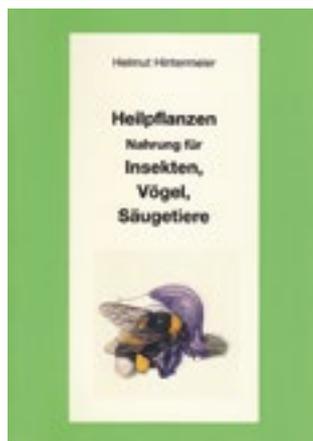
80 Seiten

ISBN 978-3-7020-1718-7

Leopold Stocker Verlag, Graz

Preis: € 14,95

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
(info@niels-gruendel.de)



## Heilpflanzen

*Nahrung für Insekten, Vögel, Säugetiere*

Salbei, Rosskastanie, Schlüsselblume, wir kennen sie als Heilpflanze für kleinere und

größere Beschwerden. Viele Wildpflanzen sind für die Gesundheit des Menschen (und vieler Tiere!) von Bedeutung,

sie halten mit Nektar und Pollen aber auch ein wichtiges Nahrungsangebot für viele Insekten bereit, auch Laub und Früchte dienen zahlreichen Vögeln und Säugetieren als Nahrung. Helmut Hintermeier, bekannt durch seine interessanten Bücher über Pflanzen und Bienen, stellt hier Heilpflanzen vor, die der Tierwelt Nahrung bieten. Geordnet nach Wuchsbereichen wie Gärten, Wiesen, Wald, Gebirgsmatten, Ödland, Feuchtgebiete, Hecken und Wegränder, stellt er die dort vorkommenden Heilpflanzen im Bild vor, nennt ihre gesundheitlich bedeutsamen Inhaltsstoffe und Anwendungsbereiche – und dann finden vor allem die vielen, vielen Blütengäste Erwähnung, 700 Farbfotos über diese Partnerschaft laden ein, sich draußen auf die Suche zu begeben. Der Anbau von Heilpflanzen reicht von der Antike über die mittelalterlichen Klostersgärten bis in unsere Zeit. Heilkräuter- und Gewürzgärten gibt es heute in Parks, Schulgärten, Botanischen Gärten, Freilichtmuseen und vielen Hausgärten, und auch, wer nur Balkon oder Terrasse sein eigen nennt, kann in Schalen und Töpfen Heilpflanzen für sich und viele Blütenbesucher anpflanzen. Nachdem es wegen des Rückgangs im Blütenangebot in der Natur um den Insektenbestand nicht gut bestellt ist, kann man hier viel Gutes tun. Das Buch macht richtig Lust, sich mit dem Thema Heilpflanzen und Pflanzengäste mehr zu befassen, zum Blumentopf und Samentütchen zu greifen und anzufangen. Ich wünsche dem Buch viele interessierte Leserinnen und Leser, zum eigenen Gewinn und Vergnügen, aber auch als Geschenk dürfte es viel Freude machen!

Dr. Friedgard Schaper

Helmut Hintermeier: Heilpflanzen, Nahrung für Insekten, Vögel, Säugetiere, 280 Seiten, 700 Farbfotos; 2018, ohne ISBN-Nummer.

Preis einschließlich Porto und Verpackung 22,00 €, Sofortkauf beim Autor oder über eBay. Bezug: Helmut Hintermeier, Ringstraße 2, D 91605 Gallmersgarten, Tel. 09843 / 97803. E-Mail: Helmut\_Hintermeier@web.de.



## Bienen-Werkstatt

*52 Projekte für angehende Imker*

Ideen und Projekte rund um die Honigbiene liefert das vorliegende Buch und will damit vor allem Kinder zu neuen Begegnungen mit der Welt der Bienen animieren und das Bewusstsein für die Insekten schärfen. Die Autorin Kim Lehman ist Imkerin und gibt seit 25 Jahren Workshops rund um Bienen. Sie lebt in den Vereinigten Staaten; das vorliegende Buch ist daher im vergangenen Jahr zuerst in den USA erschienen, bevor es jetzt vom Haupt-Verlag auf den deutschsprachigen Markt gebracht wurde.

Die Anregungen fallen so unterschiedlich aus, dass sie vom Drohnen-Streichelzoo, der Entnahme von Wabenhonig, dem Backen von Hundeknochen, der Blindverkostung von Honig im Rahmen einer Party, dem Herstellen von Kerzen in ganz unterschiedlichen Variationen oder der Gestaltung einer wasserdichten Tasche reichen. Rezepte für das Ansetzen einer Propolis-Tinktur sind ebenso im Buch enthalten wie eines für eine Propolis-Salbe oder einer Creme auf Bienenwachsbasis. Weitere Experimente zeigen, wie stabil eine Bienenwabe ist und eher künstlerisch geht es beim Wabendruck oder der Bemalung von Bienenzargen zu.

Manche Experimente lassen sich sogar – ganz ohne Bienen – gut bei Schulklassen umsetzen. Insgesamt enthält die „Bienen-Werkstatt“ eine Reihe nützlicher Anregungen zur leichten Umsetzung.

Kim Lehmann (2018): Bienen-Werkstatt, 144 Seiten, ISBN 978-3-258-08039-0, Haupt Verlag, Bern  
Preis: 22,00 €

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
(info@niels-gruendel.de)



## Ferienpaß in Neresheim/Dischingen 2018



Abb. 01 - Strahlende Kinderaugen zum imkerlichen Ferienpaß in Neresheim/Dischingen.

### **Bienenzuchtverein Neresheim/Härtsfeld e.V. begeistert Kinder für die Honigbiene.**

Schon über 20 mal hat der Bienenzuchtverein Neresheim/Härtsfeld beim Ferienpaß Neresheim/Dischingen mitgemacht. Jedes Jahr ist die Veranstaltung ausgebucht, was beweist, dass das Thema Honigbiene doch sehr interessant sein muss. Auch dieses Jahr waren wieder die Kinder begeistert, was die Honigbiene alles so kann.

Die Kinder haben es verstanden, dass die Honigbiene nicht verschwinden darf, weil die Natur diese ganz notwendig benötigt um all die Aufgaben zu erfüllen, was im Plan der Natur so steckt.

Das Programm war sehr vielfältig, die Kinder wurden über die Solitärbiene aufgeklärt, und durften ein kleines Bienenhotel basteln.

Am Bienen-Schaukasten erhielten die Kinder Informationen über die Honigbiene, wie sie lebt und was alles sie leisten kann. Hinter Glas Bienen zu beobachten war für die Kinder sehr spannend und man hat den Kindern die Bewunderung über die Bienen angesehen.

Aus dem Produkt Bienenwachs haben die Kinder unter Anleitung eine Bienenwachskerze



Abb. 02 - Aufmerksam folgen die Kinder den Ausführungen des Imkers an der Schaubeute.

gedreht. Dabei wurde ihnen erklärt, zu was die Bienen Wachs produzieren und für was die Bienen das Wachs im Stock einsetzen. Nebenbei haben die Kinder auch gelernt wieso eine Kerze brennt und wie diese funktioniert.

Auch sehr gut angekommen ist die Aktion Basteln, wobei immer die Honigbiene im Mittelpunkt steht. Ein selbst kreierte Windspiel über Schmetterlinge und Bienen wurde erstellt.

Honigbrote wurden am Schluss zur Stärkung mit auf dem Nachhauseweg angeboten. Vollgebackt mit Windspiel, Bienenwachskerze, Bienenhotel und Literatur über die Honigbin gingen die Kinder zufrieden und erschöpft nach Hause.

Manfred Kornmann  
BV Neresheim/Härtsfeld e.V.  
[manfredkornmann@web.de](mailto:manfredkornmann@web.de)

# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber



Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

## Ab 150,- € portofreier Versand

(außer Honigschleudern, Honiggläser und Bienenfutter, siehe AGB)

Weitere Infos  
in unserem  
Online-Shop

**Alles für die moderne Imkerei  
faire, fachkundige Beratung  
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis**

Großes  
Angebot  
Katalog gratis

### Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!



Zander Rähmchen mit Hoffmann Seiten in Teilen  
oder waagrecht gedrahtet

Zander modifiziert mit Hoffmann Seiten in Teilen  
oder waagrecht gedrahtet

DNM Rähmchen gerade Seiten in Teilen  
oder waagrecht gedrahtet

DNM Rähmchen modifiziert gerade Seiten in Teilen  
oder waagrecht gedrahtet

DNM Rähmchen Hoffmann Seiten in Teilen  
oder waagrecht gedrahtet

#### Unsere Rähmchen - komplette VPE portofrei

Zander Rähmchen gerade Seiten  
in Teilen ab 0,53 €

waagrecht gedrahtet ab 1,06 €

Zander modifiziert gerade Seiten  
in Teilen ab 0,88 €

waagrecht gedrahtet ab 1,23 €

Zander Rähmchen mit Hoffmann Seiten in Teilen ab 0,61 €

oder waagrecht gedrahtet ab 1,08 €

Zander modifiziert mit Hoffmann Seiten in Teilen ab 0,95 €

oder waagrecht gedrahtet ab 1,27 €

DNM Rähmchen gerade Seiten in Teilen ab 0,45 €

oder waagrecht gedrahtet ab 0,96 €

DNM Rähmchen modifiziert gerade Seiten in Teilen ab 0,78 €

oder waagrecht gedrahtet ab 1,19 €

DNM Rähmchen Hoffmann Seiten in Teilen ab 0,52 €

oder waagrecht gedrahtet ab 0,96 €

#### Die Beuten mit der besonderen Ausstattung

Zanderbeuten nach Dr.  
Liebig für 10 Waben und  
DNM Beuten für 12 Waben  
Grundausrüstung ab 109,20 €

Dadantbeuten nach Br.  
Adam für 12 W. mit modernstem  
Zubehör  
Grundausrüstung ab 115,25 €

Segeberger Beuten für DNM  
Waben, garantiert von „stehr“  
Grundausrüstung ab 113,80 €



#### Honiggläser und Etiketten



#### Köstlichkeiten und Kosmetik aus dem Bienenvolk



Met Honigwein, 0,75 L Fl., 11% vol 4,80 €

ab 6 Flaschen je 4,60 €

ab 18 Flaschen je 4,20 €

Met Honigwein, mild, 11% vol,  
10 L Kanister 49,90 €

Glühwein „Heißer Honigzauber“,  
11% vol, 0,75 L Flasche, 4,80 €

ab 6 Flaschen je 4,60 €

ab 18 Flaschen je 4,20 €

Glühwein „Heißer Honigzauber“  
mit Honig, 11% vol, 10 L Kanister 49,90 €

Ostpreußischer Bärenfang, 33% vol, 0,04 L 1,45 €

ab 48 Flaschen je 0,98 € ab 120 Flaschen je 0,93 €

Honig-Eierlikör 20% vol, 0,5 L, Platinserie 12,90 €

Lindesa Hautschutz- und Pflegecreme 50 ml 2,10 €

ab 20 Stück je 1,55 € ab 50 Stück je 1,15 €

Lindesa K mit Kamille, 100 ml Tube 3,99 €

ab 20 Stück je 3,69 € ab 50 Stück je 3,29 €

500 g DIB-Glas Versand-VPE 60 Stück  
mit Deckel, inkl. Porto 33,60 €

500 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück  
mit Deckel, inkl. Porto 30,00 €

250 g N-Glas Versand-VPE 60 Stück  
mit Deckel, inkl. Porto 28,80 €

500 g TO-Glas Versand-VPE 60 Stück  
mit Deckel, inkl. Porto 35,40 €

250 g TO-Glas Versand-VPE 30 Stück  
mit Deckel, inkl. Porto 18,95 €

250 g TO-Glas Versand-VPE 120 Stück  
mit Deckel, inkl. Porto 42,00 €

Naßklebende Honigglasetiketten  
für 500 g Gläser, 100 Stück 4,80 €

Donaueschingen - Imkertag 2018 - Besuchen Sie vom 26.10. bis 28.10. unseren großen Ausstellungs- und Verkaufsstand

07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460 • Fax: 0365 77374613  
mail: bienenweber@t-online.de • Shop [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)

Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Druckfehler vorbehalten.

## Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau | Öffnungszeiten: Mo - Fr von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 18:00 Uhr

Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11

Email: [versand@bienen-voigt.de](mailto:versand@bienen-voigt.de)

[www.bivo.de](http://www.bivo.de)

Kompetenz in allen  
Imkereiprodukten

Katalog 2018 -  
jetzt kostenfrei  
anfordern!

**Blütenpollen**  
Top-Qualität Queenspoll  
NEUE ERNTE !!  
ab 5 kg auf Anfrage  
ab 10 kg auf Anfrage  
ab 25 kg auf Anfrage

**Gelée Royal**  
100% frische Qualität  
mit CAP-Analyse  
per kg 69,95 €  
größere Menge auf Anfrage



**Propolislösung 20%**  
1 L € 59,75  
in Flaschen zu 20ml  
ab 10 Stück 2,59 €/St.  
ab 50 Stück 2,39 €/St.

**MINI BIVO**  
BEGATTUNGS-  
KÄSTCHEN

zur schnellen Begattung, wenig  
Begleitbienen notwendig  
mit 2 Kunststoffrähmchen

€ 9,95

Imkerschutzhemd BiVo-LUX  
Hemd, Hut, & Schleier  
in einem!

mit Reißverschluß,  
Brusttasche,  
Kopfteil abtrennbar

ab:  
€ 36,60



**Segeberger Beute mit  
Hochzarge 1 1/2 DN**

€ 91,60

- ⇒ Nur noch 1 Brutraumzarge nötig!
  - ⇒ Überwinterung in 1 Zarge!
  - ⇒ Leichtere Schwarmkontrolle!
  - ⇒ Einfach Varroabehandlung!
  - ⇒ Große, homogene Brutmester!
  - ⇒ Gewichtsersparnis!
  - ⇒ Preisersparnis!
- bestehend aus:
- ⇒ 1 1/2 DN Brutarge
  - ⇒ Normalzarge
  - ⇒ Auflegeschiene
  - ⇒ Varioboden
  - ⇒ Deckel

Brutzarge solo € 26,90

**Profi  
Schlupfschleier**

mit eingenähten  
Kunststoff-  
bügeln



€ 14,90

**Propolisstücke**  
Herkunft EU Rohware  
nur: €/kg 89,-

**Bienen-Jet**  
empfohlen  
vom Bienen-Zuchtberater  
Neu in der 300 ml  
Spraydose, um-  
weltfreundlich, nicht  
ozon-schädigend € 8,50

**Schleudern!**  
TOP-Qualität in Edelstahl



4-Waben  
ab 518,00 €

ab 179,90 €



NEU

**„BiVoPad“**  
Begattungs- und  
Schulungskasten  
Das BiVoPad  
ist eine Neuerung  
früherer, erfolgreicher  
Begattungskästen.



€ 11,95

**Versandkostenfrei ab 99,- Euro** (außer Gläser, Futter und Met)

Katalog 2018 - jetzt kostenfrei anfordern!